

# SPORT IN BW



Foto: picture alliance/Nika

## TALENTIERT

Annett Kaufmann gilt als großes Talent, das internationale Titel gewinnen kann. „Ich träume davon, eine olympische Medaille zu gewinnen – am liebsten Gold“, sagt die 17-Jährige.

## INTERVIEW

Wir müssen endlich the „Bewegungs-Länd“ werden: Prof. Dr. Woll hält ein sportwissenschaftliches Plädoyer für mehr Bewegung im Kindes- und Jugendalter.

## SPORTGERÄTEFÖRDERUNG

Die neuen Sportgeräteförderrichtlinien für das Jahr 2024 sind erschienen. Stellen Sie jetzt Ihren Antrag auf eine Förderung beim BSB Nord.

Unsere Partner



 **LOTTO 6 aus 49**

# Das ExtraDING-Paket

50 LOTTO 6AUS49-QUICKTIPPS FÜR 70 €

über  
**40%**  
**RABATT\***  
DURCH **35€**  
GARANTIE-GEWINN

**50**  
CHANCEN AUF  
WEITERE  
GEWINNE

**SONDERAUSLOSUNG AM 1. MAI**  
**ERHÄLTlich IN ALLEN LOTTO-ANNAHMESTELLEN**

\* Dank des garantierten Gewinns von 35 € spielen Sie effektiv 50 Tippreihen für 35 €, eine Tippreihe kostet also 0,70 € statt 1,20 €, eine Ersparnis von rund 42 Prozent.

**MEHR AUF**  
**LOTTO-BW.DE**

 **LOTTO**  
Baden-Württemberg



Ab 18! Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter: lotto-bw.de, check-dein-spiel.de oder buwei.de. Offizieller Anbieter (Whitelist).



## Spürbare Verbesserungen im Sportstättenbau

Durch den mit der Landesregierung vereinbarten Solidarpakt Sport ist die Förderung des organisierten Sports für die Jahre 2022 bis 2026 geregelt. Die Bedeutung dieser Vereinbarung wird ganz besonders im Bereich der Sportstättenbauförderung deutlich.

So konnte mein seit Jahren bestehendes besonderes Anliegen umgesetzt werden, durch Sondermittel in Höhe von 40 Mio. Euro den Antragsstau zu Ende 2023 auf Null abzubauen. Zudem sind die bislang zur Verfügung stehenden jährlich wiederkehrenden Mittel erhöht worden. Hierdurch können aktuelle Anträge zukünftig wesentlich zeitnaher bewilligt und abgerechnet werden, als dies bisher der Fall war.

Zudem fanden unter meiner Leitung in der Sportschule Steinbach und zuvor beim BSB Nord mehrere Sitzungen der Sportbünde mit dem Kultusministerium statt, in welchen nicht nur eine weitere Vereinheitlichung der Förderkriterien vereinbart, sondern im Sinne der Vereine verschiedene Förderungen maßvoll nach oben angepasst werden konnten. Wir waren uns zudem einig – dies habe ich immer wieder betont –, dass unsere Vereine, im Rahmen der rechtlich zulässigen Möglichkeiten, so optimal wie nur denkbar unterstützt werden sollen.

Besonders hervorzuheben ist hierbei, dass deren Eigenleistungen ab sofort nicht mehr mit kaum zu rechtfertigenden 15 Euro, sondern mit 25 Euro je Arbeits- und Maschinenstunde angerechnet werden. Zudem wurden Obergrenzen

in fast allen Bereichen angehoben, z.B. bei Umkleide- und Sanitärräumen, Turn- und Gymnastikhallen oder Großspielfeldern. In diesem Zusammenhang muss es unser Ziel sein, in der nächsten Vereinbarung mit der Landesregierung die Zuschussquote auf 30 Prozent der tatsächlichen Aufwendungen für sportlich genutzte Flächen zu erhöhen. Bisher können nämlich nur 30 % der „gedeckelten“ zuwendungsfähigen Kosten ausbezahlt werden. Dass diese Anpassung einen erhöhten Finanzierungsbedarf auslöst, liegt auf der Hand. Die realen 30 % waren im Übrigen aber auch immer von der Politik so gewollt, konnten mangels finanzieller Mittel jedoch nie erreicht werden.

Bei der Förderung von Baumaßnahmen der Verbände sollte die von der Landesregierung vorgegebene Höchstquote einheitlich erreicht werden. Um den umweltgerechten Sportstättenbau zu fördern sind wir als Sportbünde gerne bereit, zukünftig u. a. auch Photovoltaikanlagen mit Batterien zu bezuschussen. Allerdings wird dies nur umzusetzen sein, wenn durch das Umweltministerium eine angemessene Förderung erfolgt.

Einmal mehr verliefen die Gespräche zur Ausarbeitung der neuen Förderrichtlinien mit dem Kultusministerium sehr harmonisch. Die vorgenannten Verbesserungen für unsere Vereine sind aus meiner Sicht richtungsweisend.

Gundolf Fleischer

Präsident des Badischen Sportbundes Freiburg

### 04 | LSVBW

- 4 | Integration: „Gemeinsam mehr bewegen“
- 6 | Olympiaserie: Tischtennispielerinnen  
Annett Kaufmann
- 7 | Trainerpreis: BARMER-Sonderpreis für  
Matthias Krieger
- 9 | Preisträger Nachhaltigkeitspreis
- 10 | Mein FWD – Dein FWD:  
Stefan Schmeckenbecher

### 12 | BSB Nord

- 12 | Wir müssen endlich *the „Bewegungs-Länd“* werden. Interview mit Prof. Dr. Woll
- 15 | Der organisierte Sport steht für Demokratie und Menschenrechte ein
- 16 | Sportgeräteförderrichtlinien 2024
- 19 | Freie Plätze bei Seminaren und Lehrgängen
- 20 | Zuschüsse für inklusive Projekte im und durch Sport – Die wichtigsten Fragen und Antworten
- 22 | Unsere Partner informieren
- 24 | Integration durch Sport: Vollkontakt: Vielfalt im Kampfsport
- 26 | Integration durch Sport: Sportvereine und Demokratie
- 28 | ARAG Sportversicherung informiert
- 46 | Impressum

### 29 | Sportkreise

### 38 | Verbände



#### **BSB.PLATTFORM 2024: Ganztage in Bewegung – Gemeinsam. Stark. Vernetzt.**

Der Badische Sportbund Nord präsentiert die BSB.PLATTFORM 2024. Diese wegweisende Netzwerkveranstaltung bringt Vertreter\*innen aus Sport, Politik und Bildung am 15. Mai 2024 in Mosbach zusammen. Unter dem Motto „Ganztage in Bewegung – Gemeinsam. Stark. Vernetzt.“ widmet sich die Plattform dem Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung.

# Gemeinsam mehr bewegen

Der Landessportverband Baden-Württemberg und die Porsche AG fördern herausragende Projekte zur Integration von Kindern und Jugendlichen



Gegenseitig lernen: Bei der Sportvereinigung Esslingen werden neben Fußball auch andere Sportarten wie Cricket gespielt. Foto: SV Esslingen

Unter dem Motto „Gemeinsam mehr bewegen“ sollten Projekte zur Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in den Sportvereinen in Baden-Württemberg gefördert werden. Unter anderen sollten Mädchen mit Fluchterfahrung angesprochen sowie Sportangebote in Erstaufnahmestellen und Geflüchtetenunterkünften eingerichtet, aber auch Angebote im Bereich Bildung, Qualifizierung und Sprachförderung organisiert werden. Gemeinsam mit der Porsche AG hat der Landessportverband Baden-Württemberg (LSVBW) aus einer Vielzahl von Bewerbungen die herausragendsten ausgewählt. Der Stuttgarter Sportwagenhersteller hat dafür 60 000 Euro zur Verfügung gestellt. 25 Sportvereine wurden insgesamt gefördert, „Sport in BW“ stellt einige Beispiele vor.

## Sportvereinigung Esslingen

Die Sportvereinigung Esslingen (SVE) hat für Kinder mit Migrations- und Fluchthintergrund aus dem Brennpunktsiedlungsgebiet Pliensauvorstadt neue Mannschaften gebildet. Dafür werben Fußballtrainer, die in diesem Stadtteil wohnen und vor Ort erfolgreich Mund-zu-Mund-Propaganda machen. Den Kindern soll über eine kostenlose Mitgliedschaft die Sozialisierung in ihrem Wohnumfeld ermöglicht werden. Zusätzlich wird durch eine Hausaufgabenbetreuung, die in den Sozial- und Gruppenräumen angeboten wird, auch die Sprach- und Lernfähigkeit gestärkt. Ziel des Projektes ist es zudem, im sportlichen Miteinander gezielt auf Prävention gegen Hass und Hetze zu setzen. Zweimal in der Woche findet ein Fußballtraining mit geschulten Trainern statt, in dem neben den Fußballregeln gezielt demokratische Werte vermittelt werden. Im Spiel



werden die Kinder an Fairness im Sport herangeführt. „Unser Verein ist für seine integrative Arbeit speziell in der Fußballabteilung bekannt und durch dieses Projekt möchten wir daraus ein Beispiel für alle unsere Abteilungen schaffen“, sagt die SVE-Vorsitzende Margot Kemmler.

## Turnverein Engen

Der Turnverein Engen spricht mit seinem Projekt gezielt Vorschüler und Grundschüler bis zur 2. Klasse an. Spielerisch soll den Kindern durch den Sport die deutsche Sprache in einer Gemeinschaft vermittelt werden. Vielleicht, so die Hoffnung, können neue Freundschaften entstehen, Talente erkannt und bei den Eltern Hemmschwellen überwunden werden. Die vorerst 21 geplanten Sportstunden sollen immer nach einem ähnlichen Muster ablaufen: gegenseitige Begrüßung im Kreis, danach Bewegungsstationen mit Gerätelandschaften



sowie Sport-Lernspiele, mit denen die deutsche Sprache spielerisch erlernt werden kann. Zum Beispiel beim „Memory-Spiel“ mit Bild und Ansage/Schrift.

#### Sportkreis Stuttgart/ Gemeinschaftserlebnis Sport



Das Angebot des Gemeinschaftserlebnis Sport (GES) des Sportkreises Stuttgart richtet sich an alle Kinder und Jugendliche aus den Vorbereitungsklassen in Stuttgart. Das Angebot findet direkt an den Schulen während der regulären Unterrichtszeiten statt und so werden alle Kinder erreicht. Weil der Stundenplan in den Vorbereitungsklassen keinen Sportunterricht berücksichtigt, wird in Absprache mit den jeweiligen Lehrkräften und Schulsozialarbeitern wöchentlich mindestens einmal Sportunterricht angeboten. Neben Bewegungsangeboten stehen auch die Sprachförderung und die Vermittlung sozialer Kompetenzen durch verschiedene kooperative Spiele im Vordergrund. Über das Projekt soll den Kindern der Zugang zum regelmäßigen Sport ermöglicht werden.

#### Karlsruher Sportclub

Das Bildungs- und Bewegungsprojekt des Karlsruher Sportclubs (KSC) trägt den Namen „KSC Klassenzimmer“. Kindern und Jugendlichen verschiedener Nationen in der Landeserstaufnahmestelle in Karlsruhe wird wöchentlich ein Deutschkurs sowie Spiel, Spaß und Bewegung angeboten. Bewegungsmangel, aber auch angestaute Aggressionen, Traumata und Ängste sollen durch Sportangebote in positive Energie umgewandelt werden. Auch die Ausbildung von kognitiver und körperlicher Förderung ist für die Kinder sonst nur selten möglich. Lehrkräfte sind



Studenten der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe und Trainer aus dem Nachwuchsleistungszentrum des KSC.

#### Deutscher Alpenverein, Sektion Stuttgart



„NoLimits“ heißt ein Angebot des Deutschen Alpenvereins, Sektion Stuttgart (DAV) für Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung, insbesondere aus der Ukraine. Die Gruppe mit zwölf Kindern und Jugendlichen trifft sich einmal in der Woche im DAV-Kletterzentrum Stuttgart. Ziel ist es, den Teilnehmenden die Möglichkeit zum Klettern zu bieten, ihnen die Grundlagen des Klettersports zu vermitteln und ihnen einen Raum zugeben, in dem sie eine unbeschwertere Zeit erleben und andere Sozialkontakte außerhalb ihres Status' „Geflüchtete zu sein“ knüpfen können. Ein weiteres Ziel ist es, den Teilnehmern einen Raum zu geben, wo sie sich zu ihren Sorgen und Nöten austauschen können und wo sie Unterstützung durch ehrenamtliche DAV-Trainer und -Betreuer weit über den sportlichen Rahmen hinaus erfahren.

#### Olympic Gym Ulm

Der Sport im Verein „Olympic Gym Ulm“ soll verhaltensauffälligen Jugendlichen eine Möglichkeit bieten, ihr Selbstvertrauen und ihre Sprachkompetenz zu stärken. Im Mittelpunkt stehen Kampfsportangebote, die in Kooperation mit Schulsozialarbeitern organisiert werden. Vereinstrainer, selbst mit Migrationserfahrung, helfen den etwa 20 teilnehmenden Jugendlichen durch den Kampfsport die Regeln zu respektieren und gegenseitige Rücksichtnahme zu lernen. Das Sportangebot wird durch Sprachförderung und Freizeitausflüge begleitet. ■ Klaus-Eckhard Jost



## SPORT<sup>IN</sup>BW

### Frischeres Erscheinen

Sie haben es wahrscheinlich gleich bemerkt, als Sie diese Ausgabe von „SPORT in BW“ in die Hand genommen haben. Nach einigen Jahren wollten wir dem Verbandsmagazin eine frischere Aufmachung geben, die Lesbarkeit erhöhen, ohne aber die grundlegende Tradition des Heftes zu berühren.

Die Titelseite ist anders, aufgeräumter. Daran, dass das Titelbild immer einen Sportler in Aktion zeigen soll, werden wir beibehalten.

Auch die dritte Seite mit dem Editorial, das abwechselnd von Jürgen Scholz, dem Präsidenten des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSVBW), und den Sportbundspräsidenten Andreas Felchle, Gundolf Fleischer und Gert Rudolph geschrieben wird, kommt optisch leichter und luftiger daher.

Seit 2009 gibt es „SPORT in BW“ als gemeinsames Organ des Landessportverbandes Baden-Württemberg und der drei Sportbünde in Nord- und Südbaden sowie Württemberg. Die Optik von „SPORT in BW“ blieb über all die Jahre unverändert. Es war also die Zeit für eine Auffrischung!

Bei der Lektüre von „SPORT in BW“ wollen wir farblich abgesetzt deutlicher machen, wer für welchen Bereich verantwortlich zeichnet. Der LSBW verantwortet die ersten elf Seiten, danach folgt der Teil des jeweiligen Sportbunds. Der Übergang war bisher fließend. Die LSBW-Seiten sind nun mit einem zarten gelb unterlegt. Auch die Seiten der Sportjugenden sind an den farbigen Überschriften gut erkennbar. Die neue Schrifttype wirkt sauberer und moderner.

Was auch nach dem Relaunch gleichgeblieben ist, das ist der Inhalt. Die Redaktionen sind bemüht, die Leser in den 11.299 Sportvereinen und Verbänden im Land mit allen möglichen und nötigen Informationen zu versorgen, damit Sie Ihren Verein auch in Zukunft erfolgreich führen können.

Weiterhin viel Spaß beim Lesen!  
Jürgen Scholz, LSBW-Präsident

## SPORT<sup>IN</sup>BW



Nicht nur auf dem Sportplatz: Im „KSC Klassenzimmer“ wird auch Deutsch unterrichtet. Foto: KSC

# Offensiv und mit Spielwitz



Annett Kaufmann gilt als Ausnahmetalent an der Tischtennisplatte:  
Trainer und Kolleginnen trauen der 17-Jährigen viel zu

**Vom 26. Juli bis 11. August finden in Paris die Olympischen Spiele statt. Dieses Ziel haben auch Sportlerinnen und Sportler aus Baden-Württemberg. „Sport in BW“ stellt aussichtsreiche Medaillenkandidaten vor.**

Annett Kaufmann gilt mit ihren 17 Jahren als Ausnahmetalent. Bei der Jugend-WM hat die Bietigheimerin, die für den SV Böblingen spielt, Platz drei im Einzel und Platz zwei im Doppel und Mixed belegt. Bei den Europameisterschaften der Schüler 2021 triumphierte sie im Einzel, Mixed und Team, aber auch schon in der U21-Klasse, was ihr die Ehrung als Nachwuchssportlerin des Jahres einbrachte. 2022 gewann sie die U19-Titel im Einzel und Mixed.

Richtig große Stücke auf Kaufmann hält auch ihre Mannschaftskollegin Qianhong Gotsch. „Ich halte es schon für möglich, dass Annett bei Weltmeisterschaften oder Olympischen Spielen eine Medaille gewinnen kann“, sagt die

Deutsch-Chinesin. Mit ihren 55 Lebensjahren und der Expertise als Europameisterin verfügt sie über genügend Erfahrung, um so etwas beurteilen zu können. An Edelmetall glaubt aber auch Annett Kaufmann selbst: „Ich träume davon, eine olympische Medaille zu holen. Wenn es klappt, dann am liebsten Gold.“ Ihre Vorzüge beschreibt Lara Broich. „Annett hat einen Spielwitz, den kann man sich nicht antrainieren“, sagt die Nachwuchs-Bundestrainerin, „und sie ist relativ frech. Wir werden noch viel Spaß daran haben, was sie uns zeigt.“

Große Ziele – für Annett Kaufmann kein Problem. „Ich bin vom Charakter ein Mensch, der nicht ängstlich, sondern offensiv agiert und sagt: Das probiere ich jetzt mal aus.“ Mit Erfolg, wie der Werdegang ihrer Laufbahn zeigt. „Ich war mein Leben lang immer die Jüngste“, erzählt sie. Dies begann damit, als sie als Vierjährige gemeinsam mit ihrer vier Jahre älteren Schwester Alexandra zum Tischtennistraining beim TTC

Bietigheim-Bissingen ging. Von Beginn an hatte sie ehrgeizige Ziele: „Ich wollte natürlich auch so viele Pokale wie sie haben.“ Dies ist ihr fraglos gelungen. Fortgesetzt hat sie ihre Karriere beim SV Böblingen, für den sie mit 13 Jahren zum ersten Mal in der Bundesliga spielte. Oder in den diversen Nationalteams.

Große Unterstützung erhielt sie von Anfang an durch ihre Familie. Kein Wunder. Vater Andrej hat Eishockey gespielt, wurde 2009 mit den Bietigheim Steelers Meister in der zweiten Liga. Mutter Anna war eine alpine Skiläuferin. „Dieser Support, den ich von meinen Eltern und meiner Schwester bekomme, gibt mir Kraft und ist nicht selbstverständlich“, sagt die 1,85 Meter große Linkshänderin.

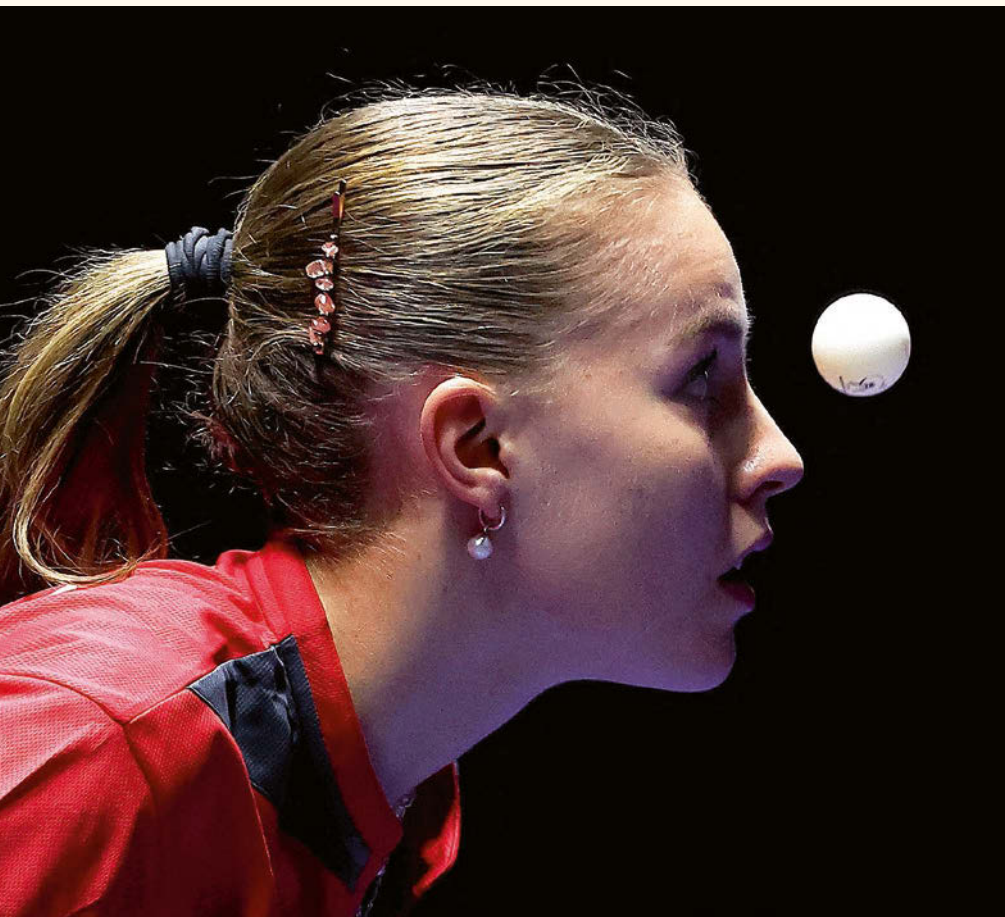
## Faible für Kriminalistik

In diesen Tagen und Wochen allerdings steht Tischtennis bei Annett Kaufmann nur an zweiter Position. In Bietigheim stehen am Ellental-Gymnasium die letzten Klausuren vor dem Abitur an. Und danach? „Ich will auf jeden Fall weiter Tischtennis spielen“, sagt sie. Zunächst will sie das für ein Jahr als Vollprofi ausprobieren. „Wenn ich allerdings merke, dass ich zum Tischtennis eine Abwechslung brauche, dann würde ich in Betracht ziehen mit einem Studium zu beginnen“, erläutert sie ihren Plan B. Was für ein Studium? Die Richtung ist klar, möglich wären zwei Varianten. „Entweder ich gehe zur Polizei im gehobenen Dienst als Kriminalkommissarin Richtung Kriminologie“, sagt sie, „meine Alternative wäre ein Studium in die forensische Richtung. Dafür muss man aber erst das Grundstudium in Psychologie machen.“ Schon als kleines Kind habe sie gerne Krimis gelesen, später folgten Krimiserien im Fernsehen – amerikanische und britische.

Doch das ist noch Zukunftsmusik. Ebenso, für welchen Verein sie in der kommenden Saison spielen wird. Denn der SV Böblingen hat angekündigt, seine Frauen-Mannschaft nach dem Ende der Saison aus der Bundesliga abzumelden. Trainieren wird Annett Kaufmann allerdings weiter in Böblingen.

Im Sommer finden die Olympischen Spiele in Paris statt. Auch wenn die offizielle Nominierung noch erfolgt, hofft Annett Kaufmann dort teilnehmen zu können. Es wäre der erste Schritt, sich ihrem Kindheitstraum anzunähern – der olympischen Medaille.

■ Klaus-Eckhard Jost



Konzentriert den Ball im Blick: Tischtennisspielerinnen Annett Kaufmann. Foto: picture alliance/REUTERS/KIM HONG-J

# Sozial und lösungsorientiert

Als Judoka gewann Matthias Krieger Gold bei der Para-WM. In der Karriere danach engagiert er sich nicht nur als Trainer übermäßig

**Welch emotionale Bindung zwischen Stefan Saueressig-Fröling und Matthias Krieger besteht, konnten die Zuschauer bei der Verleihung des Trainerpreises des Landessportverbandes Baden-Württemberg sehen. Der ehemalige Para-Co-Bundestrainer Saueressig-Fröling musste seine Laudatio auf seinen Nachfolger Krieger mehrmals unterbrechen, weil er Tränen in den Augen hatte. „Keiner hat den Preis mehr verdient als Matthias“, sagte Saueressig-Fröling. Im Anschluss überreichte Landesgeschäftsführer Winfried Plötze Krieger den Sonderpreis der BARMER.**

„Einen besseren Nachfolger hätte ich mir nicht wünschen können“, sagt Stefan Saueressig-Fröling über Matthias Krieger, der ihn 2021 als Co-Bundestrainer der Judoka im Deutschen Behindertensportverband (DBS) beerbt hat. Dies betreffe sowohl den Menschen als auch den Trainer Krieger. Zum einen stehe er für Werte wie Pünktlichkeit, Verlässlichkeit, Korrektheit und Standhaftigkeit. „Besonders imponiert, dass Matthias seine Position vertritt, auch wenn er dafür Gegenwehr ernten sollte“, erklärt Saueressig. Aber der 39-Jährige, so Saueressig-Fröling, „trägt auch im sportlichen Bereich viele Ideen und Übungsformen weiter, die wir gemeinsam entwickelt haben“.

Seit Geburt verfügt Matthias Krieger über ein vermindertes Sehvermögen. Er hat früh gelernt damit zu leben. „Sein Motto: Nicht jammern, sondern immer versuchen eine Lösung zu finden“, charakterisiert Bundestrainerin Carmen Bruckmann den Mann mit den schlohweißen Haaren. Nach der Mittleren Reife an der Schlossschule Mannheim-Ilvesheim ging er auf die Judoschmiede am Heinrich-Heine-Gymnasium in Kaiserslautern, einer Eliteschule des Sports. Nach dem Abitur studierte er zunächst Jura, schwenkte dann aber auf Lehramt (Mathematik, Biologie, Religion) um. Mit diesem Studium war er nach den Paralympics 2012 in London fertig. Seitdem ist er an der Integrierten Gesamtschule Herzogenried, einer Brennpunktschule in Mannheim, tätig. „Matthias ist nicht nur einfach Lehrer, der seinen Unterricht abhält“, berichtet Bruckmann, „sondern als stark engagierter Mensch macht er viele soziale Projekte.“



Gemeinsame Freude über den BARMER-Sonderpreis: Matthias Krieger (l.) und Stefan Saueressig-Fröling. Foto: Porsche

Obwohl in der Position als Co-Bundestrainer erst seit 2021 im Geschäft, verfügt Matthias Krieger bereits über sehr viel Erfahrung. Schon während seiner aktiven Zeit war er als Coach tätig. Ehrenamtlich. Mittlerweile gehören zu seiner inklusiven Trainingsgruppe zwischen 20 und 30 Athleten. Darunter auch Lennart Sass. Von den Weltmeisterschaften der sehbehinderten und blinden Judoka kehrte er im vergangenen August mit einer Bronzemedaille heim, nachdem er wenige Wochen davor Silber bei den Europameisterschaften gewonnen hatte. Die Judo-Zwillinge Jan und Julia Mollet, beide mehrfache Deutsche Meister, betreut er von klein auf.

So herausfordernd die Sehbehinderung für Krieger im Alltag ist, als Trainer im Sport sei dies sogar ein Vorteil. Findet Saueressig-Fröling. „Weil Matthias die Problematik der Sehbehinderung kennt, kann er sich besser in die Athleticsituation hineindenken“, erklärt er, „er kann beurteilen, wie viel von dem, was er als Trainer will, seine sehbehinderten Sportler umsetzen können.“ Er

selbst behilft sich mit spezieller Technik, mit deren Hilfe er jeden Kampf aufnimmt und in einer vergrößerten Version anschauen kann. Dass Matthias Krieger auch als Trainer erfolgreich agiert, ist für Stefan Saueressig-Fröling keine große Überraschung, denn schon während seiner aktiven Zeit als Sportler habe er mitgedacht und mit seinem Trainer die verschiedenen Übungsformen ausführlich diskutiert. „Deshalb haben wir das Maximum herausgeholt“, sagt sein Vorgänger Saueressig-Fröling. Dies waren neben der Bronzemedaille bei den Paralympics 2012 in London auch noch ein WM-Titel sowie WM- und EM-Bronze.

Mit demselben Engagement hat er auch seine sportliche Karriere betrieben. „Matthias ist über drei paralympische Zyklen morgens um fünf Uhr aufgestanden und hat seinen Morgenlauf absolviert“, sagt sein ehemaliger Trainer Saueressig-Fröling anerkennend. Das ohne zu klagen. Ganz im Gegenteil. Matthias Krieger sei immer frohgelaunt und lustig.

■ Klaus-Eckhard Jost

# Im Dialog mit den Mitgliedsorganisationen

## Starke Beteiligung bei der virtuellen Informationsveranstaltung des Landessportverbands Baden-Württemberg

Wie ein Fußballspiel, so lange hat die Informationsveranstaltung des Landessportverbands Baden-Württemberg (LSVBW) Mitte März gedauert. In der ersten Hälfte haben LSBW-Präsident Jürgen Scholz und Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad aus dem „Funkhaus SpOrt Stuttgart“ über aktuelle sportpolitische Entwicklungen berichtet, nach einer Pause folgte ein reger Austausch mit den Vertretern der Mitgliedsorganisationen. Knapp 60 Teilnehmer waren in der Videokonferenz eingeloggt.



Informationen von Jürgen Scholz (l.) und Ulrich Derad Foto: LSBW

Als Jürgen Scholz im Juli 2022 zum LSBW-Präsidenten gewählt wurde, hat er vom Baden-Württemberg-Weg gesprochen, den er gemeinsam mit den Sportbünden und den Fachverbänden gehen wolle. Das hat er seither verfolgt, auch indem er von der Konferenz der Landessportbünde, die am Wochenende davor in Berlin stattgefunden hatte,

berichtete. Er streifte das zwischen dem Bundesministerium des Innern und Heimat (BMI) und dem Deutschen Olympischen Sport-Bund (DOSB) debattierte Sportförderungsgesetz und die geplante Agentur Spitzensport des Bundes, sowie die „Berliner Erklärung“ der Landessportbünde. Weitere Themen: Prävention gegen sexualisierte Gewalt,

Start der LSBW-Beitragskommission und Beitritt des LSBW zum landesweiten „Bündnis für Demokratie und Menschenrechte“.

Offen ist noch die Zukunft der Freiwilligendienste, weil es für den Bundeshaushalt 2025 noch keine verlässliche Aussage gibt. Scholz forderte die Verbandsvertreter zu Gesprächen mit ihren Abgeordneten auf.

Den breitesten Raum in der Diskussion hat der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in den Grundschulen eingenommen, der von 2026 an kommen wird. „Für uns als Sport ist das eine Herausforderung, aber auch Chance“, erklärte Scholz, „für viele Vereine kann das die Möglichkeit zu mehr Hauptamtlichkeit bieten.“ Der LSBW hat unter Einbezug der Sportbünde dafür Ende 2023 die Position des Sports im Land publiziert, allerdings „warten wir noch, wie die Finanzierung aussehen wird“, so Scholz. ■ Klaus-Eckhard Jost

## Bewegungserfahrungen sammeln

### Stabhochspringerin Anjuli Knäsche weckt mit abgesägten Stäben bei Grundschulern die Faszination für ihre Disziplin

Mit dem Projekt „Schau mal, was ich kann!“ können Grundschüler im Sportunterricht neue Sportarten kennenlernen. In der Lindachschule in Leinfelden-Echterdingen (Stetten) waren dies die verschiedenen Disziplinen in der Leichtathletik.

Die Begeisterung bei den Schülerinnen und Schülern der Klasse 1c ist sichtbar. Mit Freude rennen sie durch die Sporthalle der Lindachschule in



Schulsportstunde mit Anjuli Knäsche. Foto: LSBW

Leinfelden-Echterdingen (Stetten). Einige springen mit abgesägten Stabhochsprungstäben über kleine Matten, andere schwingen an Tauen über Weichbodenmatten von Bank zu Bank oder versuchen einen Ball über einen Kasten zu werfen. Tipps kommen dabei von einer Athletin, die sich damit bestens auskennt: Anjuli Knäsche, vierfache Deutsche Stabhochsprung-Meisterin, die für den VfB Stuttgart startet.

Sandra Hummel hat als Trainerin der LG Leinfelden-Stetten die Sportstunden über mehrere Wochen an der Lindachschule im Rahmen des Projektes „Schau mal, was ich kann!“ gestaltet. Laufschiene sowie Sprung- und Wurferfahrung standen auf dem Programm. Am Abschlusstag kam Knäsche als sportliches Vorbild dazu. „Wir wollen bei den Kindern den Spaß an der Bewegung wecken und dass sie die Leichtathletik kennenlernen“, erläutert Knäsche, „und wenn wir auf diese Weise Talente gewinnen können, haben

wir alle gewonnen.“ Als dritter Punkt soll das Projekt den Lehrern, von denen manche fachfremd unterrichten, Impulse und Anregungen geben. „Ich habe mir super viel notiert, was ich künftig im Unterricht einsetzen kann“, sagt Klassenlehrerin Daniela Wolff.

Zur Förderung des Projekts „Schau mal, was ich kann!“ stellt das Land Baden-Württemberg dem Landessportverband Baden-Württemberg im Rahmen des Solidarpakts Sport IV jährlich bis zu 100.000 Euro zur Verfügung. Darüber hinaus werden von der Stiftung Olympia Nachwuchs Athleten als Sportpaten ausgewählt. So wie Anjuli Knäsche dies an der Lindachschule getan hat. Bevor die Schülerinnen und Schüler der Klasse 1c die Sporthalle verlassen, bleiben sie stauend vor einem Laptop stehen. Darauf läuft ein Video mit einem Sprung von Knäsche. Ein Schüler sagt: „Das mit dem Stab will ich später auch mal machen.“ ■ Klaus-Eckhard Jost



# Sport und Nachhaltigkeit

Der Landessportverband Baden-Württemberg und das Umweltministerium zeichnen sieben Sportbünde und -fachverbände für vorbildliche Nachhaltigkeitsprojekte aus

**Nachhaltigkeit ist längst kein Nischenthema mehr. Nachhaltigkeit geht alle Menschen an. Damit auch den Sport. Schon seit 2019 bieten der Landessportverband Baden-Württemberg (LSVBW) und das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg den Sportvereinen und -verbänden mit der N!-Charta Sport ein niederschwelliges Programm zum Einstieg ins Nachhaltigkeitsmanagement. Im Rahmen der N!-Charta Sport haben die Sportvereine und -verbände in den vergangenen Jahren sehr beeindruckende Ideen entwickelt.**

Diese Kreativität zeigte sich erneut beim Wettbewerb „Sport und Nachhaltigkeit 2023“, der vom LSBW zum fünften Mal ausgeschrieben und vom Umweltministerium mit Mitteln aus der Glücksspirale gefördert wird. Das Thema „Aktiv im und durch den Sport gegen den Klimawandel“ umfasste die Themenfelder Klimaschutz, Klimafolgenanpassung und gesellschaftliche ökologische Verantwortung. Von den sieben Projekten, die mit insgesamt 74.300 Euro gefördert werden, stellen wir in „Sport in BW“ die beiden Projekte vor, die die Jury am vorbildhaftesten bewertet hat und mit jeweils 15.000 Euro unterstützt.

## Badischer Leichtathletikverband

Inspiziert durch junge Verbandsmitarbeiter möchte der Badische Leichtathletikverband (BLV) seine Veranstaltungen unter dem Motto „Grüner, schneller, weiter“ nachhaltiger gestalten. Dabei spielen wichtige und zukunftsweisende Themen wie Beschattung, Nutzung regenerativer Energien, Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes, gesunde und nachhaltige Ernährung sowie die Vermeidung von Rest- und Papiermüll eine Rolle. Mit Pavillons und mobilen Solarpanels mit Speicher können einerseits beschattete Flächen geschaffen und mittels mobiler Solarzellen grüner Strom erzeugt werden, der für den Betrieb der Zeitmessanlage, elektro-optischen Weitemessung oder Laptops an den Wettkampfstätten und im Wettkampfbüro genutzt werden kann. Diese Pavillons und Solarpanels mit entsprechender Speichereinheit will der BLV anschaffen und seinen Mitgliedsvereinen ausleihen. Damit der Anreiz größer wird Fahrgemeinschaften zu bilden, soll neben den sportlichen Wettkämpfen ein



Projekt Kesselfestival: Nachhaltiges Beachvolleyball-Turnier. Foto: picture alliance/Pressefoto Baumann

Rahmenprogramm mit zielgerechten Workshops und Vorträgen zur Dopingprävention, zu mentalem Training oder zu gesunder Ernährung und weiteren Themen abgehalten werden. Informiert werden soll auch gezielt, welche Speiseangebote gesund und nachhaltig sind, die auch gut umsetzbar sind. Durch die Wiederverwendung der Startnummern, die reißfest und wasserresistent sein müssen, lässt sich Müll verringern. Parallel dazu soll ein System für digitale Ergebnis- und Teilnehmerlisten ausgebaut werden.

## Volleyball-Landesverband Württemberg

Das Kesselfestival in Stuttgart ist ein großes Sport-, Familien-, und Musikfestival mit nachhaltiger Ausrichtung. Im Rahmen dieses Events wird der Volleyball-Landesverband Württemberg (VLW) an zwei VLW-Nachhaltigkeitstagen Vorträge und Workshops zur Nachhaltigkeit anbieten – unter anderen zur N!-Charta Sport, zum Upcycling, Recycling und Kreislaufwirtschaft. Das begleitende hochklassige Beachvolleyballturnier steht ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit: vom Sand, über die Trikots bis hin zu den Bällen sowie Sachpreisen zieht sich der Nachhaltigkeitsgedanke durch die gesamte Struktur dieses Events. Ziel des ehrgeizigen Projektes ist es aufzuzeigen, dass Sportveranstaltungen auch anders, und zwar nachhaltiger möglich sind. Mit diesem Leuchtturmprojekt will der VLW alle

Volleyballvereine in diese Bemühungen einbeziehen. Und darüber hinaus auch die Besucher mit kleinen Spielen, einem Quiz und Mitmachaktionen ins Thema Nachhaltigkeit mit einbeziehen.

## Die weiteren Preisträger sind:

Skiverband Schwarzwald (Mobilitäts- und Ressourcen-Management im SVS mithilfe einer digitalen Verbands- und Vereins-App)  
Badischer Turnerbund (Nachhaltigkeit in Sportvereinen des BTB etablieren)  
Nordbadischer Volleyballverband (Faire Beachweek Heidelberg – Nachhaltig Volleyball verändern)  
Landesverband Baden-Württemberg des Deutschen Alpenvereins (Schulprojekt Klimaschutz und Biodiversität auf der Ludwigsburger Hütte)  
Württembergischer Landessportbund (6 gewinnt – Anpfiff für mehr Klimaschutz im Sportverein).

■ Klaus-Eckhard Jost



## Info:

Nähere Infos zu den ausgezeichneten Projekten lassen sich über den QR-Code einsehen.





## „Mein FWD – Dein FWD“

Stefan Schmeckenbecher hat als erster Freiwilligendienstleistender im Sport am meisten durch „Freestyle-Aufgaben“ gelernt

**Der Freiwilligendienst im Sport (FWD) erfreut sich seit Einführung im Jahrgang 2001/2002 großer und kontinuierlich wachsender Beliebtheit. Mit sieben FSJlern gestartet, absolvieren im aktuellen Jahrgang 2023/24 mehr als 580 Freiwillige ein FSJ, BFD oder FSJ Sport und Schule und machen den FWD im Sport in Baden-Württemberg zum Erfolgsmodell. Die bisher mehr als 5000 Absolventinnen und Absolventen haben sich als Alumni nach dem FWD beruflich in die verschiedensten Richtungen orientiert. Die Alumni-Serie der BWSJ gibt Einblicke, wohin die Reise bei manchen Ehemaligen ging und welchen Einfluss der FWD auf ihre Entwicklung hatte. Etwa von Stefan Schmeckenbecher.**

Stefan Schmeckenbecher, heute 43 Jahre alt, blickt auf eine vielseitige und interessante Entwicklung zurück. Sein Start ins Berufsleben begann mit einem Freiwilligendienst im Jahr 2000/2001, einer Zeit, in der die Freiwilligendienste noch in den Kinderschuhen steckten. Als erster Freiwilliger im Sport in Baden-Württemberg wurde er damals beim TV Rottenburg eingestellt – zum Start gab's eine große Pressekonferenz mit Roger Schenk, dem Vorsitzenden der Baden-Württembergischen Sportjugend, und Landes-Sozialminister Friedhelm Repnik.

Stefan engagierte sich im TV Rottenburg, der kontinuierlich zu einem großen Verein mit über 4000 Mitgliedern heranwuchs. Norbert Vollmer startete damals als Geschäftsführer des Mehrspartenvereins. In diesem Umfeld sammelte Stefan wertvolle Erfahrungen, die ihm später

im Bereich des Kinderschutzes zugutekamen. Nach seinem Freiwilligendienst blieb Stefan dem Verein treu, später als Beachvolleyballer, Trainer und ehrenamtlicher Kinderschutzbbeauftragter. Nach dem Abitur hat er mit einem Studium der Politologie und Pädagogik in Tübingen begonnen. Sein Interesse an gesellschaftlichen Strukturen und Organisationsformen führte ihn zu einer Tätigkeit im Institut für Friedenspädagogik. Im Laufe der Zeit entschied er sich für die Jugendhilfe und war seit 2009 in der vollstationären Jugendhilfe in Böblingen beziehungsweise Herrenberg tätig. Nicht zuletzt hat ihn sein Freiwilligendienst in diese Richtung gebracht.

Seit 2010 ist Stefan nun beim Diaspora Haus Bietenhausen aktiv. Dort begann er als Schulsozialarbeiter und stieg über die Jahre in verschiedene Leitungsfunktionen auf. Seit etwa drei Jahren ist er Geschäftsbereichsleiter für den Bereich Rottenburg mit allen Jugendhilfeangeboten. Diese Position umfasst Verantwortung für etwa 80 Mitarbeitende.

Stefan betont die Herausforderungen in der Jugendhilfe, insbesondere den steigenden Bedarf an Unterstützung und Beratung. Die hohe Nachfrage nach stationärer Unterbringung, verbunden mit einem Fachkräftemangel, stellt die Jugendhilfe vor große Herausforderungen. Dennoch macht ihm sein Beruf Spaß, da er ihn als sinnstiftend und wichtig empfindet.

Während seines FWD waren die Aufgaben in der damals noch überschaubaren Geschäftsstelle des TV Rottenburg vielfältig. Neben der Kommunikation und Verantwortung für Telefonate und

E-Mails, gehörten auch Hallenbelegung, Organisation der Spieltage und Konfliktmanagement zu seinen Aufgaben. Stefan betonte die Bedeutung von „Freestyle-Aufgaben“ und die Möglichkeit, seine Talente und Qualitäten dort einzusetzen, wo sie gebraucht wurden. Durch die Organisation eines großen Behindertensportfest kam Stefan erstmalig mit der Behindertensportabteilung in Kontakt, was ihm neue Perspektiven eröffnete. Besonders prägend war für Stefan der Unterschied in der Herangehensweise der Abteilungsleitung und Trainer im Behindertensport im Vergleich zu seinem bisherigen Fokus auf Leistungssport. Hier spielten pädagogische Aspekte und die begleitende Betreuung der Menschen eine zentrale Rolle, was bei Stefan zu einer Neubewertung seiner beruflichen Interessen führte.

An positiven Erinnerungen in seinem Freiwilligendienst hebt Stefan besonders das Projektmanagement hervor. Die Zusammenarbeit mit Geschäftsführer Vollmer ermöglichte ihm wertvolle Einblicke und den Erwerb von Kompetenzen im Management von Organisationen sowie in Führungsaufgaben, insbesondere auch bei der Akquise und Unterstützung von Ehrenamtlichen. Dieses Wissen und die Vielfalt der Erfahrungen während des FSJ betrachtet er als entscheidende Elemente seiner persönlichen und beruflichen Entwicklung. Abschließend betonte Stefan die Bedeutung des Freiwilligendienstes als Orientierungsjahr. Er hob die Möglichkeit hervor, sich Zeit nehmen, verschiedene Tätigkeitsfelder ausprobieren und sich in einem geschützten Rahmen auf das Arbeitsleben vorbereiten zu können. Der Freiwilligendienst ermöglichte es, den Übergang vom Schülerdasein zum selbstständigen Leben gut angeleitet zu bewältigen.

In Bezug auf zukünftige Freiwillige empfahl Stefan, die Herausforderung des Projektmanagements anzunehmen und die Freiheit zu nutzen, eigene Ideen entwickeln und umsetzen zu können. Er ermutigt, sich Rat von erfahrenen Personen einzuholen als auch mutig eigene Wege zu gehen. Aus Erfahrungen lernen, auch wenn mal etwas schiefgeht, sei ein unverzichtbarer Teil des Prozesses. Stefan schloss das Interview mit dem Ausdruck seiner Freude darüber, durch die Anfrage an seine eigene Zeit als Freiwilliger erinnert worden zu sein.

■ Nina Kapp/Andreas Speicher



Vorstellung des Projektes Freiwilligendienst: Ex-BWSJ-Vorsitzender Roger Schenk, der damalige Sozialminister Friedhelm Repnik, Stefan Schmeckenbecher und Ex-TV-R-Vorsitzender Max Weber (v. l. n. r.) Foto: LSVBW

# Gemeinsam gegen Gewalt an Kindern und Jugendlichen

## Anträge für Fördermittel für Schutzkonzepte in (Sport-)Vereinen können gestellt werden

Im Rahmen des Masterplan Kinderschutz investiert das Land Baden-Württemberg etwa 9,8 Millionen Euro im Jahr 2024 und 2025 in den Kinderschutz. Der Masterplan Kinderschutz beinhaltet vielfältige Projekte, die dazu beitragen sollen, Kindeswohlgefährdung vorzubeugen und Präventionsprogramme und -konzepte gegen jegliche Form von Gewalt in Vereinen und Jugendverbänden zu etablieren.



Konzepte sollen Kinder schützen. Foto: AdobeStock

Der Kinderschutzbund Landesverband Baden-Württemberg hat im Zuge des Masterplan Kinderschutz das Förderprogramm „Präventiv handeln – Schutzkonzepte leben“ initiiert. Das Projekt wurde durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Landesmitteln aus dem Masterplan Kinderschutz, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat, insgesamt mit zwei Millionen Euro finanziert. Durch dieses Projekt soll gewährleistet werden,

dass die Schutzkonzeptentwicklung in Vereinen und Jugendverbänden nicht an finanziellen Mitteln scheitert.

Bei der Prävention von Gewalt in Vereinen und Jugendverbänden spielen Schutzkonzepte eine entscheidende Rolle. Doch Schutzkonzept ist nicht gleich Schutzkonzept. Ein Schutzkonzept kann seine Wirkung nur entfalten, wenn es individuell gestaltet und auf den Verein oder Jugendverband

angepasst ist. Alle, die am Vereins- und Verbandsleben teilhaben, sollten auch bei der Schutzkonzeptentwicklung mitwirken. Hierzu ist eine professionelle Begleitung der Vereine unabdingbar. Im Rahmen des Förderprogramms können ab sofort (Sport-)Vereine und -Verbände Mittel beantragen, um eine externe Beratung für ihr Schutzkonzept in Anspruch zu nehmen. Gleichzeitig können Träger, die geeignetes Personal haben, vorhandene Stellen aufstocken, um Vereine bei der Schutzkonzeptentwicklung zu begleiten. ■ Lisa Porada



### Info:

Antragsformulare können über die Website des Kinderschutzbundes <https://www.kinderschutz-bw.de/foerderprogramm-2024/> heruntergeladen werden.

## Dank Lotto BW!

Mit Unterstützung von:



## Rasante Kurven und Sprünge: Der Würth-Bike-Park des SSV Gaisbach ist ein Paradies für Rollsportfans

Beim SSV Gaisbach ist man stolz auf die neue Sportanlage. Und das völlig zu Recht. Mit einem Investitionsvolumen von gut 220.000 Euro wurde der Würth-Bike-Park auf dem heimischen Sportgelände Ballenwasen geschaffen, der nicht nur der Radsportabteilung des Vereins sehr gut zu Gesicht steht, sondern natürlich auch für die Öffentlichkeit zugänglich ist.

Der Pumptrack, der erst kürzlich noch um eine Outdoor-Fitness-Anlage erweitert wurde, wurde vom gemeinnützigen Verein aus der Kreisstadt Künzelsau im Hohenlohekreis umgesetzt und großzügig von der Adolf Würth GmbH & Co. KG sowie der Stadtverwaltung Künzelsau unterstützt. Auch der Württembergische Landessportbund bezuschusste das Projekt mit 45.000 Euro. Die parkähnliche Anlage erstreckt sich dabei über eine Gesamtfläche von insgesamt 4500 Quadratmetern, wobei etwa 920 Quadratmeter asphaltiert

sind. Der Rest des Areals wurde bewusst als naturbelassene Wiese gestaltet und bietet insbesondere Kindern und Familien eine angenehme Aufenthaltsmöglichkeit. „Der Pumptrack ist für den Verein ein richtiger Zugewinn. Seit der Eröffnung ist er immer gut besucht“, schwärmt Vorstand Sandro Onorati von der neuen Anlage, die nicht nur bei Sportlern aus Gaisbach und der Umgebung beliebt ist. „Wir haben festgestellt, dass Radsportler von weit über Hohenlohe hinaus den Weg zu uns finden.“

Die sogenannten Pumptracks erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Dabei handelt es sich um vielseitige Sport- und Freizeitanlagen, die die motorischen Fähigkeiten auf allen Rollsportgeräten fördern sollen, also auf Gerätschaften wie etwa Fahrrädern, Skateboards, Scootern oder Inlinern. Pumptracks bestehen aus einem geschlossenen Rundkurs mit Wellen, Steilkurven und Sprüngen. Die Geschwindigkeit wird hierbei



Rasant geht es auf dem neuen Pumptrack des SSV Gaisbach nun zu. Foto: Verein

ausschließlich durch geschickte Gewichtsverlagerung und gezielte Zieh- und Drückbewegungen aufgebaut. Mit etwas Übung kann der Kurs sogar ohne Pedalumdrehungen gemeistert werden. Diese Fahrtechnik ist bekannt als „Pumping“. Insbesondere für Kleinkinder ist das Fahren mit einem Laufrad auf dem Rundkurs eine hervorragende Möglichkeit, koordinative Fähigkeiten zu entwickeln.

Sport im Verein ist eben besser. Dank Lotto BW!

■ red

# Wir müssen endlich the „Bewegungs-Länd“ werden

## Ein sportwissenschaftliches Plädoyer für mehr Bewegung im Kindes- und Jugendalter von Prof. Dr. Alexander Woll

Guten Tag Herr Prof. Dr. Woll, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für dieses Interview nehmen. Ihr Engagement und Ihre Forschung am Institut für Sport und Sportwissenschaft am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) insbesondere Ihre Arbeit bezüglich Sportprogrammen und Konzepten zur Bewegungsförderung im Kindes- und Jugendalter bieten wertvolle Einblicke in das Bewegungsverhalten von Kindern und Jugendlichen. In Anbetracht der bevorstehenden BSB.PLATTFORM 2024 "Ganzttag in Bewegung – Gemeinsam. Stark. Vernetzt." und des neuen Ganztagsförderungsgesetzes ab 2026 bin ich sehr gespannt darauf, Ihre Perspektive zu diesem Themenkomplex zu erfahren.

**Als Leiter des Instituts für Sport und Sportwissenschaft am KIT verfügen Sie über umfangreiche Expertise im Bereich Sport und Bewegung, besonders bei der Entwicklung von Sportprogrammen und Konzepten in unterschiedlichen Handlungsfeldern des Sports (Schule, Kommune, Betrieb, Verein etc.). Als einer der führenden Experten mit Zugriff auf einen der größten Datensätze zur Motorik im Kindes- und Jugendalter, wie beurteilen Sie die aktuelle Fitness und Gesundheit unserer Kinder aus sportwissenschaftlicher Sicht?**

Die Fitness und Gesundheit unserer Kinder sind zweifellos von einigen Herausforderungen geprägt. Die neuesten Daten, insbesondere aus der MOMO-Studie, verdeutlichen, dass trotz einiger Verbesserungen nach den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie weiterhin Defizite bestehen. Insbesondere im Bereich des Bewegungsverhaltens erfüllen lediglich etwa 20 Prozent der Jungen und 10 Prozent der Mädchen die empfohlenen Bewegungsrichtlinien von einer Stunde körperlicher Aktivität pro Tag. Diese Zahlen weisen darauf hin, dass bereits seit einiger Zeit Handlungsbedarf besteht. Hinzu kommt, dass psychische Probleme bei Kindern und Jugendlichen während der Corona-Pandemie zugenommen haben, was die Dringlichkeit unterstreicht, mehr Aufmerksamkeit auf die mentale Gesundheit zu lenken.

Es ist jedoch wichtig zu betonen, dass Kinder und Jugendliche von Natur aus sehr anpassungsfähig sind und ein starkes Bedürfnis nach Bewegung haben. Während des Lockdowns haben viele von ihnen die Bewegungsempfehlungen eingehalten, was

zeigt, dass sie ein echtes Interesse an körperlicher Aktivität haben. Sport kann hier eine bedeutende Rolle spielen, nicht nur für die körperliche Gesundheit, sondern auch bei der Bewältigung gesellschaftlicher Probleme, insbesondere im Bereich der psychischen Gesundheit. Dennoch reicht es nicht aus, einfach nur Sport zu treiben. Unsere aktuellen Daten bestätigen eindeutig, dass noch nie so viele Kinder in Sportvereinen aktiv waren. Mehr als 60 Prozent der Kinder und Jugendlichen sind aktuell Mitglieder in Sportvereinen. Nach der Pandemie hat der Organisationsgrad im Verein seinen Höchststand erreicht. Gemäß den Daten der MOMO-Studie waren sogar schon 80 Prozent aller Kinder und Jugendlichen im Laufe irgendwann in dieser Lebensphase einmal Mitglieder in einem Sportverein. Allerdings nimmt die Fluktuation immer mehr zu und wir beobachten, dass Kinder heutzutage immer früher ein-, aber auch früher wieder austreten. Bei Kindern im Alter von vier bis fünf Jahren liegt der Organisationsgrad mittlerweile bei fast 50 Prozent. Trotz dieser positiven Sportvereinsentwicklung stehen wir jedoch vor einem paradoxen Problem: Während die Mitgliedschaften in Sportvereinen zunehmen, nimmt die allgemeine Bewegung im Alltag immer weiter ab. Die spontane Aktivität im Freien mit Freunden oder den Eltern hat in den letzten Jahrzehnten deutlich abgenommen. Dieses Phänomen, das ich in meinen Vorträgen als Bewegungsparadoxon bezeichne, verdeutlicht, dass wir kein Vereinsproblem in diesem Bereich haben, sondern ein Problem mit der allgemeinen Bewegung im Alltag. Um diese Defizite anzugehen, ist es entscheidend, dass Sport und Bewegung nicht isoliert betrachtet werden, es kommt vielmehr auf die Qualität und Umsetzung der sportlichen Aktivitäten an. Darüber hinaus ist der organisierte Sport gefordert, enger mit der Sportwissenschaft zusammenzuarbeiten, um sicherzustellen, dass die Maßnahmen zur Förderung der Fitness und Gesundheit unserer Kinder tatsächlich wirksam sind. Eine oder zwei Sportstunden im Sportverein in der Woche bei der sich Kinder und Jugendliche vielleicht dann 15 bis 30 Minuten tatsächlich mindestens mit moderater Intensität bewegen ist unter einer präventiven Perspektive zu wenig. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt für Kinder und Jugendliche mindestens eine Stunde pro Tag. In Zusammenfassung lässt sich sagen, dass die Fitness und



Alexander Woll. Foto: IfSS

Gesundheit unserer Kinder aus sportwissenschaftlicher Sicht Defizite aufweisen, die nur durch eine verstärkte Prävention und hochwertige körperliche Aktivitäten angegangen werden können.

**Ab dem Schuljahr 2026 gilt das Ganztagsförderungsgesetz (GaFöG), bei dem die Schülerinnen und Schüler – beginnend ab der ersten Klasse – ein Recht auf Ganztagsbetreuung in der Schule haben. Wie bewerten Sie als Experte für Sport und Bewegung das GaFöG in Bezug auf seine Auswirkungen auf die Bewegungsförderung im Kindes- und Jugendalter sowie im Hinblick auf die Auswirkungen auf die Sportvereine?**

Das Ganztagsförderungsgesetz (GaFöG) hat definitiv das Potenzial, sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf die Bewegungsförderung und die Sportvereine zu haben. Ich betrachte das GaFöG als Chance im Kontext des von mir sogenannten „Bewegungspakts“, der die Schule als Zugang zu allen sozialen Gruppen sieht. Die Ganztagschule könnte dabei als Instrument verwendet werden, um deutlich mehr Bewegungsangebote in den Schulalltag zu integrieren, was eine breitere Zielgruppe erreichen könnte – insbesondere Kinder aus sozialen Risikogruppen. Es gilt jedoch für die Sportvereine die „Risiken“ im Blick zu haben. So besteht die Gefahr, dass durch das Ganztagsprogramm die Zeit von Kindern und Jugendliche für außerschulische Sportangebote reduziert wird, was sich negativ auf den organisierten Sport sowie die gesamte Bewegungsförderung auswirken könnte.

Im Hinblick auf die Auswirkungen auf die Sportvereine könnte das GaFöG dazu führen, dass diese stärker in die Ganztagschulen eingebunden werden, um Bewegungsangebote zu gestalten. Dies könnte für die Vereine eine Chance sein, um neue Mitglieder zu gewinnen und ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen. Es ist jedoch wichtig zu betonen, dass die Vereine als außerschulische Bildungspartner anerkannt werden müssen, um diese Rolle ausfüllen zu können. Hier gilt es für die Sportverbände auch entsprechende Maßnahmen der Qualitätssicherung voranzubringen. Die Vernetzung von Schulen, Vereinen, Kommunen und anderen Akteuren spielt eine entscheidende Rolle, um eine umfassende Bewegungsförderung zu gewährleisten und sicherzustellen, dass die Ziele des GaFöG erreicht werden.

Insgesamt ist es wichtig, das GaFöG kritisch zu begleiten und seine Auswirkungen auf die Bewegungsförderung und die Sportvereine zu evaluieren, um sicherzustellen, dass die angestrebten Ziele erreicht werden und keine negativen Effekte entstehen. Alle Initiativen müssen besser vernetzt werden, um erfolgreich zu sein, und es ist unerlässlich, dass diese Maßnahmen auch wissenschaftlich überprüft werden, um ihre Wirksamkeit sicherzustellen.

**Zahlreiche Studien zeigen einen positiven Zusammenhang zwischen körperlicher Aktivität und psychosozialen Wohlbefinden bei Kindern. Wie können diese Erkenntnisse genutzt werden, um gezielt Maßnahmen zur Förderung von mehr Bewegung im Schul- und Freizeitbereich zu entwickeln? Wie kann eine verstärkte Integration von Bewegung in den Schulalltag dazu beitragen, die Lernbedingungen zu verbessern und die kognitive Entwicklung und das psychosoziale Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler zu fördern?**

Basierend auf den Erkenntnissen aus mehreren Studien, die diesen positiven Zusammenhang zwischen Sport und psychosozialen Wohlbefinden bei Kindern aufzeigen, können wir gezielte Maßnahmen entwickeln, um mehr Sport im Schul- und Freizeitbereich zu fördern. Es gilt hier wirksame, evidenzbasierte Programme in die Grundschulen zu bringen. Dazu könnten wir beispielsweise qualitativ hochwertige Sportstunden in der Grundschule einführen, um die körperliche Aktivität der Kinder zu steigern und gleichzeitig ihr psychosoziales Wohlbefinden zu verbessern. Zudem wäre die Bereitstellung von Zusatzangeboten im Bereich Bewegung nach dem regulären Schulunterricht eine Möglichkeit, den Kindern mehr Möglichkeiten zu bieten, sich sportlich und körperlich zu betätigen und so ihr psychosoziales Wohlbefinden zu stärken. Auch Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen könnten hier eine wichtige Rolle spielen, um die Kinder in ihrer Lebenswelt abzuholen und sie zur sportlichen Betätigung zu ermutigen.

Des Weiteren ist die Entwicklung von gruppenorientierten Konzepten und präventiven Maßnahmen im Bereich Sport von Bedeutung, um das psychosoziale Wohlbefinden der Kinder zu stärken und gleichzeitig ihre sportliche Aktivität zu fördern. Und nicht zuletzt sollten wir intelligente Strukturen für den organisierten Sport schaffen, um eine gute Vernetzung mit Schulen und Freizeiteinrichtungen zu ermöglichen, was wiederum die Sportbeteiligung der Kinder steigern und ihr psychosoziales Wohlbefinden verbessern könnte.

Zusammenfassend können wir also die Erkenntnisse aus Studien nutzen, um gezielte Maßnahmen zur Förderung von mehr Sport im Schul- und Freizeitbereich zu entwickeln, die darauf abzielen, das psychosoziale Wohlbefinden der Kinder zu verbessern und ihre körperliche Aktivität zu steigern.

**Die erfolgreiche Umsetzung von Bewegungsprogrammen erfordert oft eine Zusammenarbeit verschiedener Disziplinen und Akteure, Sie nennen es einen „Bewegungspakt“. Welchen Mehrwert bieten Kooperationen zwischen Kindergärten und Vereinen sowie Schulen und Vereinen und wie schätzen Sie die Bedeutung solcher Partnerschaften für die Bewegungsförderung im Kindes- und Jugendalter sowie im Hinblick auf das Ganztagsförderungsgesetz ein?**

Durch diese Partnerschaften können Kinder und Jugendliche in ihrer unmittelbaren Lebenswelt abgeholt werden, was einen zentralen pädagogischen Ansatz darstellt. Vereine und Schulen arbeiten gemeinsam und decken nahezu alle Lebensbereiche

ab, was bedeutet, dass die Kinder dort erreicht werden, wo sie leben. Diese ganzheitliche Förderung geht über die Bildungsinstitutionen hinaus und ermöglicht eine umfassende Entwicklung. Zudem bieten Kooperationen die Chance, auch Kinder aus sozialen Risikogruppen zu erreichen, die möglicherweise in Vereinen weniger stark vertreten sind. Die Bedeutung solcher Partnerschaften für die Bewegungsförderung im Kindes- und Jugendalter ist daher hoch. Sie ermöglichen eine breite und ganzheitliche Förderung, die über den reinen Bildungsplan hinausgeht. Im Hinblick auf das Ganztagsförderungsgesetz bieten diese Kooperationen die Möglichkeit, die Bewegungsförderung im Ganztagesbereich besser zu integrieren und zu fördern. Durch die Einbindung von Vereinen können vielfältige Sport- und Bewegungsangebote geschaffen werden, die über den regulären Schulunterricht hinausgehen und eine ganzheitliche Entwicklung der Kinder unterstützen.

Insgesamt tragen diese Kooperationen maßgeblich dazu bei, die Bewegungsförderung im Kindes- und Jugendalter zu stärken und die Ziele des Ganztagsförderungsgesetzes umzusetzen.

**In großen Zügen betrachtet: Welche Maßnahmen und Strategien sind notwendig, um Deutschland zu einer Sportnation zu entwickeln? Welche langfristigen Auswirkungen erwarten Sie durch eine verstärkte Förderung von Bewegung im Kindes- und Schulalter auf die Gesundheit und Leistungsfähigkeit kommender Generationen, und welche Rolle spielt die Gesellschaft dabei insgesamt?**

## Auf einen Blick:

### BEWEGUNGSPARADOXON

- Trotz steigenden Organisationsgrades sinkende Bewegungszeit
- Schuld ist mangelnde Alltagsbewegung

### KINDERGESUNDHEIT

- Immer mehr psychische Krankheiten
- Fitness nimmt ab, Gewicht zu

### SOZIALE UNGLEICHHEIT

- Zugang zu Sport und Bewegung sowie Vereinssport stark von sozialer Lage abhängig

### VERANTWORTLICHKEITEN

- Ausreichend Sport und Bewegung für die Kindergesundheit im Rahmen des Ganztages sicher zu stellen, ist Kernaufgabe und die alleinige Verantwortung von Schule bzw. der gesetzgebenden Institutionen
- Die Einbindung der Vereine wird sehr unterschiedlich sein. Es ist wichtig die

Entwicklung unterschiedlicher Vereinskategorien zu beobachten und Kannibalisierungseffekte zu vermeiden.

- V.a. in Großstädten werden sich vermutlich Schwerpunktschulen mit besonderem Sportprofil entwickeln, eventuell unter Einbeziehung von Großvereinen, was es im Einzelfall auszuloten gilt.

### LÖSUNGEN

- Täglich festgeschriebene Bewegungsstunde für ALLE in schulischer Verantwortung durch qualifiziertes Personal (Sicherstellung von Quantität und Qualität, Abbau sozialer Ungleichheit)
- Kluge Einbindung von Vereinen zur Schaffung eines deutlichen Mehrwertes über den Schulsport hinaus unter Berücksichtigung des realistisch Leistbaren
- Kluge Steuerung dieses Entwicklungsprozesses durch Festlegung klarer Ziele mit wissenschaftlicher Evaluation und Optimierungen im weiteren Verlauf

## Förderprogramme des BSB Nord für Kinder und Jugendliche

Der BSB Nord fördert Kooperationen mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg zwischen Kindergärten und Vereinen sowie Schulen und Vereinen. Diese Partnerschaften ermöglichen es Schulen und Kindergärten, zusätzliche Sport- und Bewegungsangebote anzubieten. Gleichzeitig können Vereine sich präsentieren, Kinder, Jugendliche und Eltern für Sport begeistern und neue Mitglieder gewinnen. Die Zuschusshöhe beträgt zwischen 250 Euro und 500 Euro (je nach Stundenumfang der Kooperation).

### PFiFF, oft bekannt als Fördermodell zwischen Kindergärten und Vereinen, bietet weitaus mehr:

- Kooperationen mit Grundschulen
- Erweiterung von Vereinsangeboten durch PFiFF-Kurse oder als festes Element in Kindersportgruppen
- Integration des PFiFF-Wissens in bestehende Angebote für Kinder
- Gezielte Leistungssteigerung im Jugendalter und darüber hinaus durch „Sport im Fokus“



### Weitere Informationen

<https://www.badischer-sportbund.de/sportwelten/>

Die Entwicklung Deutschlands zu einer führenden Sportnation und die Steigerung der Wertschätzung für Sport und Bewegung erfordern eine umfassende Palette an Maßnahmen und Strategien. Um sich wirklich auf den Weg zu einem „Bewegungs-Länd“ zu machen braucht es klare und überprüfbare Ziele um den Erfolg von Sport- und Bewegungsinitiativen zu messen. Hierbei könnten Parameter wie die Anzahl der Kinder, die sich einem Sportverein anschließen – insbesondere aus Risikogruppen –, die Zunahme körperlicher Aktivität sowie die Auswirkungen auf kognitive Fähigkeiten eine Rolle spielen. Das erfordert Qualifizierung des pädagogischen Personals und wissenschaftliche Begleitung zur Bewertung der Qualität. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Sportwissenschaft und dem organisierten Sport ist hierbei unerlässlich. Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen spielen ebenfalls eine entscheidende Rolle, um Kinder und Jugendliche dort abzuholen, wo sie sind. Dies könnte die Integration von Bewegungsförderung in den Ganztags schulbereich erleichtern und den Zugang zu Sportangeboten verbessern. Zudem

sollten Sportvereine – bei entsprechenden qualitativen Voraussetzungen – als Bildungspartner anerkannt werden, um eine umfassende Ganztagsbetreuung zu ermöglichen und die Vereine näher an die Zielgruppe heranzuführen. Eine Qualitätsoffensive in der Ausbildung von Sportlehrkräften ist ebenfalls vonnöten, um sicherzustellen, dass sowohl ein qualitativ hochwertiger Sportunterricht als auch eine sinnvolle inhaltliche und methodische Kooperation in den bewegungsbezogenen Betreuungsleistungen gewährleistet werden kann.

Die Verknüpfung von Sport- und Bewegungsmaßnahmen in der Schule mit dem Sportsystem muss verbessert werden, um Deutschland auf den Weg zu einer Sportnation zu bringen.

Ein interessanter Vergleich zeigt sich in der Situation zwischen Karlsruhe und Island. Trotz ähnlicher Einwohner-Größe weist Island eine höhere Dichte an Übungsleitern pro Einwohner sowie einen höheren Anteil an überdachten Sportstätten auf. Island zählt u.a. zu den Top-Nationen in den großen Ballsportarten wie Handball oder Fußball in Europa. Dies unterstreicht die Bedeutung eines guten Zusam-

menspiels zwischen Kommunen und dem organisierten Sport.

All diese Maßnahmen und Strategien können dazu beitragen, die Wertschätzung für Sport und Bewegung in Deutschland zu erhöhen und das Land zu einer Sportnation zu machen. Ein wichtiger Bestandteil zur Förderung von Bewegung und Sport ist der von mir angestrebte Bewegungspakt, insbesondere im schulischen Kontext. Die Vision besteht darin, dass jedes Kind in der Grundschule täglich eine qualitativ hochwertige Sportstunde erhält, ergänzt durch zusätzliche Bewegungsangebote am Nachmittag. Bereits in den 90er-Jahren wurden positive Effekte eines solchen Ansatzes auf die Fitness, das Aktivitätsverhalten und die emotionale Entwicklung der Kinder festgestellt. Qualitätssicherung spielt hierbei eine entscheidende Rolle, um negative Auswirkungen zu vermeiden. Eine enge Verknüpfung mit dem Bildungssystem und dem organisierten Sport ist unerlässlich, um sicherzustellen, dass alle Kinder die bestmögliche Bewegungsförderung erhalten. Nie war sie so notwendig wie heute!

**JETZT ANMELDEN!**

**BSB.PLATTFORM 2024**

**Ganztage in Bewegung – Gemeinsam. Stark. Vernetzt.**

**Mittwoch, 15.05.2024**

**17:00 bis 20:00 Uhr, fideljo, Johannes-Diakonie Mosbach**

Seien Sie dabei, wenn wir bei dieser wegweisenden Netzwerkveranstaltung mit Vertreter\*innen aus Sport, Politik und Bildung über die gemeinsamen Chancen und Herausforderungen des Ganztagsförderungsgesetzes ab 2026 diskutieren, um beste Bedingungen und Strukturen für die Zukunft unserer Kinder zu schaffen.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Melden Sie sich jetzt online an:

[www.badischer-sportbund.de/bsbplattform2024](https://www.badischer-sportbund.de/bsbplattform2024)

# Der organisierte Sport steht für Demokratie und Menschenrechte ein



Foto: pixabay

## Gemeinsame Erklärung des Badischen Sportbundes Nord und des Württembergischen Landessportbundes: Starkes Signal gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Diskriminierung zum Start der Internationalen Wochen gegen Rassismus

Kein Platz für Rechtsextremismus und Rassismus: Der Badische Sportbund Nord (BSB Nord) und der Württembergische Landessportbund (WLSB) haben die gemeinsame Erklärung „Sport für Demokratie und Menschenrechte“ verabschiedet. Damit stellen sie sich allen Parteien und Gruppierungen entgegen, die die Demokratie, ihre Werte und Institutionen aushöhlen wollen. Zugleich setzen sie sich die beiden Sportbünde mit der Erklärung für ein diskriminierungsfreies und friedliches Miteinander aller Menschen in Baden-Württemberg ein.

„Der organisierte Sport ist ein starker Pfeiler unserer freiheitlich demokratischen Gesellschaft. Deshalb müssen wir alle Formen von Rechtsextremismus, Rassismus und Diskriminierung im und

außerhalb des Sports unmissverständlich in die Schranken weisen“, erklären WLSB-Präsident Andreas Felchle und BSB Nord-Präsident Gert Rudolph gemeinsam. Denn die Sportvereine in Baden-Württemberg seien Schulen der Demokratie und Heimat für alle Menschen. „Wir stehen für Vielfalt und Teilhabe sowie aktiv gelebte Integration und Inklusion.“

Ende Januar hatte sich das „Bündnis für Demokratie und Menschenrechte Baden-Württemberg“ gegründet. Dieser Zusammenschluss landesweit tätiger Organisationen soll mit der gemeinsamen Erklärung der beiden Dach-Sportverbände aus Nordbaden und Württemberg nun auf die regionale und lokale Ebene weitergetragen werden. Dazu wird die Erklärung von BSB Nord und WLSB allen Sportfachverbänden, Sportkreisen und Sportvereinen zur Verfügung gestellt – damit durch den organisierten Sport ein gemeinsames und starkes Zeichen gegen Rassismus, Antisemitismus und jegliche Form von Diskriminierung gesetzt wird. ■

## Sport für Demokratie und Menschenrechte

Als Dachverband des gesamten organisierten Sports in Baden-Württemberg ist der Landes-sportverband dem Bündnis für Demokratie und Menschenrechte beigetreten. Ergänzend zur Erklärung des Bündnisses vom 25. Januar 2024 machen Sportbünde, Sportfachverbände, Sportkreise und Sportvereine angesichts von gesellschaftlichen Positionen, die unsere Werteordnung, unsere Demokratie, die Einhaltung der Menschenrechte und das Selbstverständnis eines fairen Sports für alle massiv gefährden, unmissverständlich klar:

- Der Sport ist bunt und vielfältig. Bei uns sind alle Menschen willkommen.
- Der Sport steht für Vielfalt und Teilhabe sowie aktiv gelebte Integration und Inklusion.
- Der Sport setzt sich gegen jegliche Form von Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus und für ein diskriminierungsfreies und friedliches Miteinander aller Menschen in Baden-Württemberg ein.
- Der Sport verurteilt den in menschenverachtender Weise von der Neuen Rechten missbrauchten Begriff der „Remigration“.
- Der Sport fördert aktiv unsere freiheitlich demokratische Grundordnung und stellt sich allen Parteien und Gruppierungen entgegen, die unsere Demokratie, ihre Werte und Institutionen aushöhlen wollen.

Die Sportvereine in unserem Land sind Schulen der Demokratie und Heimat für alle Menschen, die hier leben. Gemeinsamen bekennen wir uns zu einem fairen Miteinander. Sport verbindet!

Karlsruhe, den 11. März 2024  
Badischer Sportbund Nord e.V.

## Wir im Sport stehen für

**Demokratie**  
**Menschenrechte**  
Bündnis Baden-Württemberg

 **Badischer Sportbund**

 **WLSB**

# Sportgeräte-Förderrichtlinien 2024

für die Gewährung von Zuschüssen zur Beschaffung von Sport- und Pflegegeräten



Der Anschaffungszeitraum ist im Zuschussverfahren 2024 das Kalenderjahr, somit der 01.01. bis 31.12.2024.

**Antragsschluss ist der 31.01.2025.**



## Bitte beachten:

Seit 2021 ist eine Antragstellung nur noch **online** über das neue Programm zur Sportgerätekförderung möglich. Folgende Dokumente müssen hochgeladen werden und dem Antrag beiliegen:

1. **Original-Rechnungsbeleg**
2. als **Zahlungsnachweis** werden ausschließlich anerkannt (keine Barzahlung):
  - a. für Einzelüberweisung: Kopie des Vereinskontoauszugs
  - b. für Sammelüberweisung: Kopie des Vereinskontoauszugs und Zahlungsprotokoll

## 1. Allgemeine Bestimmungen

- 1.1. Die nachfolgenden Regelungen wurden zwischen den Badischen Sportbünden Freiburg und Nord und dem Württembergischen Landessportbund abgestimmt und werden gemeinsam veröffentlicht.
- 1.2. Die Bezuschussung von Sportgeräten geschieht als Anteilsfinanzierung in Höhe von 30% der als zuschussfähig anerkannten Kosten. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.
- 1.3. Bezuschusst werden Sport- und Pflegegeräte, die im Anschaffungszeitraum 01.01.2024 bis 31.12.2024 angeschafft werden. Maßgebend hierfür ist das Rechnungsdatum!
- 1.4. Die Förderung von Sportart spezifischen Sport- und Pflegegeräten setzt eine entsprechende Mitgliedermeldung in der Bestandserhebung (Abschnitt B) im Anschaffungszeitraum voraus.
- 1.5. Für Sportgeräte ist durch Online-Einreichung des Antrages eine Zweckbindung von fünf Jahren zu bestätigen. Diese beginnt mit dem Tag des Rechnungsdatums. Eine Inventari-

sierung ist vorzunehmen. Die Belege sind entsprechend den rechtlichen Vorschriften aufzubewahren.

- 1.6. Bei der Förderung verschiedener Sport- und Pflegegeräte gelten Beschränkungen/Limitierungen der zuschussfähigen Anschaffungskosten (siehe unter 3.).
- 1.7. Anträge sind online durch das Programm zur Sportgerätekförderung einzureichen. Für die Prüfung des Antrags werden die hochgeladenen Unterlagen herangezogen.
- 1.8. Sport- und Pflegegeräte, deren Verwendungszweck nicht klar ersichtlich ist, bedürfen einer näheren Erläuterung, die in dem hierfür vorgesehenen Textfeld angegeben werden muss.
- 1.9. Bemessungsgrundlage für die zuschussfähigen Kosten sind die jeweiligen Bruttoverkaufspreise (einschließlich gesetzliche Mehrwertsteuer) abzüglich gewährter Nachlässe bzw. Rabatte und Skonti **ohne** Versand-, Versicherungs- und Transportkosten bzw. Verpackungskosten. Im Falle der Vorsteuerabzugsberechtigung ist dies im Antrag anzugeben.
- 1.10. Die Anträge sind korrekt und vollständig auszufüllen, da diese gleichzeitig den Verwendungsnachweis darstellen. Der Antrag selbst kann nicht von den Abteilungen, sondern nur vom Gesamtverein gestellt werden.
- 1.11. Die allgemeinen Bestimmungen der Landeshaushaltsordnung des Landes Baden-Württemberg und die entsprechenden Verwaltungsvorschriften sowie die Richtlinien des

Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (Sportförderrichtlinien) vom 10.04.2017 sind zu beachten.

- 1.12. Antragsschluss ist der **31. Januar 2025**. Dem Verein muss zum Zeitpunkt der Antragstellung ein gültiger Freistellungsbescheid des zuständigen Finanzamtes vorliegen.
- 1.13. Auszahlungen erfolgen ausschließlich auf die der Finanzabteilung bekannte Bankverbindung.

## 2. Bezuschusst werden:

- Sportgeräte und Hilfsgeräte zur Durchführung der in den Sportbünden vertretenen Fachsportarten, deren Einzelanschaffungswert mindestens 2.000 € betragen (Limitierungen unter 3.)
- Pflege- und Reinigungsgeräte, soweit für den Sportbetrieb erforderlich, von mindestens 5.000 €

3. **Begrenzungen/Limitierungen** zur Sportgerätekförderung (förderfähige Höchstbeträge im Anschaffungszeitraum = Kalenderjahr), Voraussetzungen: Mindestanschaffungswert 2.000 € bzw. 5.000 € (siehe unter 2.)

- Kraft- und Fitnessgeräte ab 2.000 € Einzelanschaffungskosten, bis 8.000 € Höchstbetrag (keine Erstausrüstung)
- Schulpferde ab 3.000 € Einzelanschaffungskosten, innerhalb von fünf Jahren bis zu einem Höchstbetrag von 20.000 €





**QUALITÄT  
IST UNSERE  
DISZIPLIN**

**BENZ<sup>®</sup>SPORT**

SCHULSPORT | BREITENSport | LEISTUNGSSPORT | GYMNASTIK | FITNESS | THERAPIE

**Turn-Equipment  
der Extraklasse**

*seit 1907*



**10% Rabatt  
für alle BSB-Nord  
Mitgliedsvereine**

**[www.benz-sport.de](http://www.benz-sport.de)**

- Musikanlage bis 5.000 € Höchstbetrag
- Tischtennistische als Satz ab 2.000 € bis 3.000 € Höchstbetrag
- Trampoline bis 7.000 € Höchstbetrag
- Segelboote bis 20.000 € Höchstbetrag
- Ruderboote bis 25.000 € Höchstbetrag
- Kanus bis 7.500 € Höchstbetrag
- Kompressoren bis 5.000 € Höchstbetrag
- Begleitboote bis 5.000 € Höchstbetrag
- Mobile Tore bis 3.000 € Höchstbetrag
- Mattensätze  
z.B. bei Sportart Ringen, Judo, Karate, Taekwondo, Ju-Jitsu, Turnen ab 2.000 € Gesamtkosten, innerhalb von fünf Jahren bis zu einem Höchstbetrag von 15.000 €
- Räder (Einräder als Satz ab 2.000 €) bis 5.000 € Höchstbetrag
- Sportwaffen bis 5.000 € Höchstbetrag
- Pflegegeräte ab 5.000 € Einzelanschaffungskosten, je Sportart innerhalb von fünf Jahren bis zu einem Höchstbetrag von 25.000 €

→ Zuschussberechnung:

30% der zuschussfähigen Kosten,  
maximal aber 30% vom Höchstbetrag

#### 4. Nicht zuschussfähig sind unter anderem:

- Sportbekleidung (inklusive Schutzbekleidung) jeglicher Art
- Reparaturen und Instandsetzungen
- Ersatzteile für Reparaturen
- Einrichtung Vereinsheim und Büro
- Kleinbusse, Motorräder, Pkw und Lkw
- Transportmittel und -geräte jeglicher Art und Nutzung
- Medizinische Geräte (mit Ausnahme von Defibrillatoren für Koronarsport)
- PCs, Notebooks usw., Vereinsverwaltungs-Software, Lehr- und Schulungsmaterial, Ausstattung
- Scheibenzuganlagen und elektronische Trefferanzeigen (sind in der Vereinssportstättenbauförderung vor Anschaffung und Einbau zu beantragen)
- Bänke, Ersatzspieler-Bänke, -Kabinen
- Gebrauchsgegenstände (Büro, Küche, Werkstatt)
- Spielstandsanzeigen und Lautsprecheranlagen zur Zuschauerinformation
- Analyse- und Auswertgeräte
- Sportgeräte-Grundausstattung von gemeindeeigenen Sporthallen und Sportfreianlagen

Die Aufzählung hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Vollzähligkeit. Die Vielzahl der zuschussfähigen und nicht zuschussfähigen Sport- und Pflegegeräte lässt keine vollständige und erschöpfende Aufzählung im Rahmen dieser Veröffentlichung zu. In Zweifelsfällen übersenden Sie uns ein Angebot mit Gerätebeschreibung zur Prüfung.



#### Kontakt

Bei Fragen wenden Sie sich an:

Badischer Sportbund Nord e.V.  
Fabian Schmider  
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe  
Tel. 0721 1808-30  
Fax 0721 1808-28  
f.schmider@  
badischer-sportbund.de

**BILDEN. BERATEN. BEZUSCHUSSEN.**

# ZUSCHÜSSE FÜR SPORTGERÄTE



## SPORT BRAUCHT AUSRÜSTUNG

Für einen optimalen Trainings- und Wettkampfbetrieb bezuschussen wir die Anschaffung von Sport- und Pflegegeräten für den Vereinssport mit Landesmitteln.



[BADISCHER-SPORTBUND.DE](http://BADISCHER-SPORTBUND.DE)

# Seminare und Lehrgänge des BSB Nord

Unsere Seminare und Lehrgänge sind für alle Personen konzipiert, die sich im Verein engagieren: egal ob ehren- oder hauptamtlich, Funktionär\*in oder Trainer\*in, Mitarbeiter\*in oder Helfer\*in – für jeden ist etwas dabei.



Für all unsere Seminare und Lehrgänge erfolgt die Anmeldung unkompliziert und ohne Zugangsdaten über unser neues Veranstaltungsportal unter:

<https://event.bsb-net.org>



Hier wird auch direkt die Anzahl der freien Plätze angezeigt. Melde dich jetzt zu der Veranstaltung deiner Wahl an und sichere dir schnell noch einen der begehrten Plätze!

## VEREINSMANAGEMENT

### Technologie und Innovation in der Sportanlagenverwaltung für Vereine

Ort: Online

Termin: 15.05.2024, 18:00 – 21:00 Uhr

Kosten: 15 Euro

Anerkennung: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

Inhalte: Die fortschreitende Technologie bietet vielfältige Möglichkeiten, die Verwaltung von Sportanlagen in Vereinen zu optimieren. Dieses praxisorientierte Seminar richtet sich an Vereine, die Interesse daran haben, innovative Technologien in der Sportanlagenverwaltung einzusetzen.

Das lernen / wissen Sie nach dem Seminar

- Übersicht von Anwendungsbereichen im Vereinsalltag
- Praktischer Einblick in die Funktionsweise der Software

Referentin: Lisanne Prosch (M.A. Sportmanagerin)

### Eventmanagement

Ort: Karlsruhe

Termin: 08.06.2024, 10:00 – 17:30 Uhr

Kosten: 40 Euro inkl. Verpflegung

Anerkennung: 16 LE für VM-C Aus- und Fortbildung, 16 LE für VM-B Fortbildung

Inhalte: Die Planung einer Sportveranstaltung, eines Vereinsfestes oder Vereinsjubiläum ist zeitintensiv und bringt viele Fragen mit sich. Gemein-

sam wollen wir die Erfahrungen der Teilnehmer aufnehmen, sammeln und einen Leitfaden für eine strukturierte und erfolgreiche Eventplanung entwickeln. Dabei arbeiten wir stets an Ihren konkreten Projekten, die aktuell in Ihrem Verein anstehen. Ziel ist es, dass Sie am Ende Sie mit einem klaren Plan und vielen Ideen nach Hause gehen, um Ihre Veranstaltung ideal umzusetzen.

Das lernen / wissen Sie nach dem Seminar

- Grundlagen der Eventplanung
- Phasen des Eventmanagement
- Planen der zielgruppengerechten Eventgestaltung
- Inhalte der einzelnen Eventphasen mit praxisorientierten Lösungen

Referent: Matthias Tausch (BSB Nord)



### Seminare Führung & Management

Matthias Tausch

Tel. 0721 1808-41

[m.tausch@badischer-sportbund.de](mailto:m.tausch@badischer-sportbund.de)

[badischer-sportbund.de/bildung/fuehrung-management/termine](https://www.badischer-sportbund.de/bildung/fuehrung-management/termine)

## SPORTPRAXIS

### PFiFF – Zertifikatsverlängerung

Termine: 20.04.2024, 10:00 – 18:00 Uhr

Ort: Sportschule Schöneck

Kosten: 40 Euro inkl. Verpflegung

Anerkennung: 8 LE für ÜL-C- und ÜL-B Ganztagschule, Trainerlizenzen in Absprache mit dem Fachverband, Verlängerung des PFiFF-Zertifikats um vier Jahre

Voraussetzungen: PFiFF-Zertifikat mit ÜL-C- oder Trainer-C-Lizenz; Übungsleiter und Trainer ohne PFiFF-Zertifikat nur auf Anfrage und mit Kenntnis des PFiFF-Lehrwerks

Inhalte: Die neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse im Bereich der Selbstregulation, aktuelle Informationen über das Programm PFiFF und weitere praktische Impulse zur Umsetzung in Ihrer PFiFF-Gruppe bekommen Sie in dieser Fortbildung zur Verlängerung Ihres PFiFF-Zertifikats.

Das lernen / wissen Sie nach dem Seminar

- Neues aus Wissenschaft und Praxis
- Arbeiten mit dem PFiFF-Leitfaden für herausfordernde Situationen

- Ball- und Laufspiele zum Training exekutiver Funktionen

Referentin: Dr. Sabine Kubesch (INSTITUT BILDUNG plus), BSB Lehrteam

### Sprache fördern in Bewegung

Ort: Sportschule Schöneck

Termin: 06.07.2024, 10:00 – 18:30 Uhr

Kosten: 30 Euro inkl. Verpflegung, exkl. Getränke  
Anerkennung: 8 LE für ÜL-C Profil Kinder, ÜL-B Sport in der Ganztagschule und Jugendleiterlizenz. Trainerlizenzen in Absprache mit dem Fachverband.

Inhalte: SPRACHE VERSTEHEN – Der „Türöffner“, um in der Gesellschaft teilhaben und sich durch das Anwenden sprachlicher Strukturen mitteilen zu können. Es erwarten Sie praxisbewährte Bewegungsspiele zur gezielten Unterstützung der sprachlichen Entwicklung von Kindern. Die Referentin stellt das von ihr mitentwickelte, mehrgliedrige Konzept „Sprache fördern in Bewegung“ praxisnah vor.

Da Bewegung bei allen Menschen den Lernprozess unterstützt, wird die verstärkende Verbindung des Lernens von Sprache und Bewegung durch unterschiedliche Bewegungsreize verknüpft. Die Sprachlernschwerpunkte (Wörter hören, Wörter nutzen, Wörter in Bewegung erleben und anwenden) beziehen zugleich unterschiedliche motorische Ziele mit ein, da bewegtes Lernen einen Raum zur Bewegungserprobung bietet.

Das lernen / wissen Sie nach dem Seminar

- Grundlagen und Säulen der Sprachförderung
- Zusammenhang zwischen Bewegung und Lernen
- Praktische Erprobung ausgewählter Übungsformen
- Zuschnitt konkreter Umsetzungsideen für die eigene Bezugsgruppe

Referentin: Maren Utischill (Deutsch- und Sportlehrerin)



### Sportpraxis

Nicole Dreßler

Tel. 0721 1808-35

[n.dressler@badischer-sportbund.de](mailto:n.dressler@badischer-sportbund.de)

[badischer-sportbund.de/bildung/sportpraxis/fortbildung](https://www.badischer-sportbund.de/bildung/sportpraxis/fortbildung)

## Zusammen statt getrennt

### Zuschüsse für inklusive Projekte im und durch Sport – Die wichtigsten Fragen und Antworten

Der Badische Sportbund Nord stellt auch im Jahr 2024 allen Mitgliedsvereinen finanzielle Fördermittel für das Thema „Inklusion im und durch Sport“ zur Verfügung. Voraussetzung ist, dass die Vereine sich nachhaltig für das Thema einsetzen, um so die Bevölkerung, die Sporttreibenden und die Übungsleiter\*innen für das Thema zu sensibilisieren. So sollen Meilensteine in Richtung der Entwicklung von nachhaltigen inklusiven Sportvereinen geschaffen werden. Ziel der Inklusion ist es, wie im Positionspapier des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) beschrieben, „die selbst-bestimmte, gleichberechtigte und gleichwertige Teilnahme und Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderungen im und durch Sport zu ermöglichen.“ Anträge können ab sofort gestellt werden.

#### Die wichtigsten Fragen und Antworten

##### Welche Vereine können eine Förderung für inklusive Maßnahmen erhalten?

Nur Mitgliedsvereine des BSB Nord können eine Förderung erhalten. Mitglieder anderer Sportbünde wenden sich bitte an die dortigen Ansprechpartner\*innen.

##### Für welche Maßnahmen kann eine Förderung beantragt werden?

Mit dem Zuschussprogramm unterstützen wir Menschen mit und ohne Behinderung im Rahmen von sportlichen Bewegungsangeboten. Dabei sind kurzfristige Maßnahmen, wie z.B. inklusive Aktions- und Sporttage, sowie regelmäßig stattfindende Maßnahmen mit wöchentlichen Inklusionssportgruppen, und unterstützende Maßnahmen, wie z.B. barrierefreie Zugänge zu Sportangeboten, förderfähig.

##### Sind Maßnahmen für Rehabilitationssport- und Funktionssportangebote mit ärztlicher Verordnung förderfähig?

Rehabilitationssport- und Funktionssportangebote mit ärztlicher Verordnung oder mit Kostenübernahme durch die Krankenkasse sind von der Förderung ausgeschlossen.



##### Welche Kosten sind förderfähig?

Im Rahmen der definierten förderfähigen Maßnahmen sind folgende Ausgaben förderfähig:

- Sachkosten
- Personalkosten

Eine detaillierte Auflistung aller förderfähigen Kosten finden Sie auf unserer Website.

##### Wann können Anträge eingereicht werden?

Anträge können ab sofort gestellt werden. Antragsfrist ist der 30.09.2024.

Anträge können nur für Maßnahmen gestellt werden, die im Zeitraum 01.01.2024 – 31.12.2024 stattgefunden haben oder die noch stattfinden werden.

##### Muss ein Verwendungsnachweis erbracht werden?

Ja, nachdem der Förderantrag beim BSB Nord eingereicht wurde, müssen die getätigten Ausgaben durch einen Verwendungsnachweis belegt werden. Die entsprechenden Unterlagen erhalten Sie mit der vorläufigen Förderzusage vom BSB Nord. Der Verwendungsnachweis muss von einem nach § 26 BGB vertretungsberechtigten Mitglied des Vorstandes unterschrieben werden und dem BSB Nord spätestens bis zum 15.11.2024 vollständig vorgelegt werden. Bei Maßnahmen, die erst nach der Abgabefrist für die Verwendungsnachweise stattfinden, setzen Sie sich bitte direkt mit uns in Verbindung. Die Mittelvergabe erfolgt nach Eingang und Prüfung der Verwendungsnachweise. ■

#### Auf einen Blick:

**Antragsteller:** Mitgliedsvereine des BSB Nord

**Antragsfrist:** 30.09.2024

**Förderfähiger Zeitraum:** 01.01.2024 – 31.12.2024

**FVerwendungsnachweis:** Einzureichen beim BSB Nord bis zum 15.11.2024. Bei Maßnahmen, die erst nach der Abgabefrist für die Verwendungsnachweise stattfinden, setzen Sie sich bitte direkt mit uns in Verbindung. Die Mittelvergabe erfolgt nach Eingang und Prüfung der Verwendungsnachweise.

**Förderfähige Kosten:**

- Sachkosten
- Personalkosten

Eine detaillierte Aufschlüsselung entnehmen Sie bitte den Förderrichtlinien.

**Ansprechpartnerin:** Kim Früh – Servicestelle „Inklusion“  
kim.fruh@bbsbaden.de, Tel. 0721 1808-43



#### Weitere Informationen



<https://www.badischer-sportbund.de/zuschuesse/inklusion-im-und-durch-sport/>

# Best Practice Beispiel Inklusion im und durch Sport

## Integrative Sport- und Spielgruppe des TV Käfertal

### Inklusive Sportgruppe des TV 1880 Käfertal e.V.: Gemeinsam stark für Vielfalt im Sport

Der TV 1880 Käfertal e.V. ist ein Sportverein mit einer reichen Tradition und etwa 900 Mitgliedern, der verschiedene Abteilungen umfasst. Eine dieser Abteilungen ist die inspirierende "Integrative Sport- und Spielgruppe", die seit 1988 besteht und eine Vielzahl von sportlichen Aktivitäten für Menschen mit und ohne geistige Behinderung ab 15 Jahren anbietet. Diese Gruppe ist nicht nur eine sportliche Gemeinschaft, sondern auch ein Symbol für Inklusion und Zusammenhalt.

Die inklusive Sportgruppe des TV Käfertal bietet eine breite Palette von Aktivitäten an, darunter Spiele mit und ohne Ball, Tanz und die Nutzung von Sportgeräten. Ihr Hauptaugenmerk liegt auf der Verbesserung der motorischen Fertigkeiten der Teilnehmer und der Förderung der sozialen Interaktion. Die Gruppe ist nicht nur während ihrer regelmäßigen Treffen aktiv, sondern tritt auch bei Vereins- und Stadtteilfesten auf, um das Bewusstsein für Inklusion zu fördern. Zusätzlich organisiert sie ihr eigenes inklusives Familienfest, das eine integrative Umgebung schafft und das Thema Inklusion in den Mittelpunkt rückt.

Die Ziele dieser inklusiven Maßnahme sind klar definiert: die Förderung von Inklusion im und durch Sport. Durch die Schaffung einer Umgebung, in der Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam

sportliche Aktivitäten ausüben können, werden Barrieren abgebaut und die Vielfalt gefeiert. Diese Gruppe schafft eine integrative Atmosphäre, die Menschen mit verschiedenen Hintergründen zusammenführt und ihre Einbindung in die Gesellschaft stärkt. Teilnehmer\*innen der inklusiven Sportaktivitäten kommen aus verschiedenen Bereichen, darunter Menschen mit Behinderungen, Betreuer aus Einrichtungen, Übungsleiter und Mitglieder des Vereins. Um die Teilnahme zu erleichtern, werden Teilnehmer\*innen, die weiter entfernt wohnen und nicht mobil sind, sogar von Ehrenamtlichen mit dem Vereinsbus abgeholt.

Die Unterstützung für Teilnehmer\*innen, insbesondere für diejenigen, die auf Assistenz angewiesen sind, ist integraler Bestandteil dieser Maßnahme. Betreuer von Wohneinrichtungen sind während der Sportstunden präsent, um sicherzustellen, dass alle die benötigte Unterstützung erhalten. Zusätzlich stellt der Verein zusätzliche Helfer bereit, um sicherzustellen, dass die Bedürfnisse aller Teilnehmer\*innen erfüllt werden. Natürlich fallen zusätzliche Kosten an, um Menschen mit Behinderungen die Teilnahme zu ermöglichen. Dazu gehören spezielle Turngeräte, Assistenzleistungen und erhöhte Personalkosten für die Vor- und Nachbereitung der Übungsleiter.

Die Umsetzung dieser inklusiven Maßnahme ist bisher erfolgreich verlaufen und hat dazu beigetragen, die gesteckten Ziele zu erreichen. Die Grup-

pe ist eine vielfältige Gemeinschaft, die gemeinsam sportliche Aktivitäten genießt und gleichzeitig soziale Bindungen knüpft.

Für die Zukunft plant die inklusive Sportgruppe des TV Käfertal, ihr sportliches Angebot zu erweitern und die soziale Interaktion weiter zu fördern. Sie strebt auch an, die Teilnahme von Personen aus entfernten Wohngruppen durch ehrenamtliche Unterstützung zu erleichtern und weiterhin bei Veranstaltungen aufzutreten, um das Thema Inklusion zu repräsentieren.

Insgesamt ist die inklusive Sportgruppe des TV 1880 Käfertal e.V. ein lebendiges Beispiel für die Kraft des Sports, Menschen zusammenzubringen und Inklusion zu fördern. Ihr Engagement für Vielfalt und Integration ist inspirierend und zeigt, wie der Sport eine positive Veränderung in der Gesellschaft bewirken kann. ■



### Kontakt

Ansprechpartnerin für weitere Informationen über die inklusive Sportgruppe des TV 1880 Käfertal e.V. ist Bärbel Zidek. Sie ist unter der E-Mail-Adresse [baerbel.zidek@web.de](mailto:baerbel.zidek@web.de) und per telefonisch unter Tel. 0621 17247347 erreichbar.

## INVESTITION IN ZUKUNFT

Zur Unterstützung unserer Mitgliedsorganisationen setzen wir jährlich 15 Millionen EUR Landesmittel in verschiedenen Förderprogrammen gezielt ein.



[BADISCHER-SPORTBUND.DE](http://BADISCHER-SPORTBUND.DE)

## Reutlinger Profigrün für das Training der Bravehearts am Fuße der Zugspitze

Die EURO 2024 naht mit großen Schritten, und die meisten Teams haben inzwischen ihre Base Camps ausgewählt. Aufgrund der Nähe zum Eröffnungsspielort Stuttgart schlägt die schottische Nationalmannschaft ihr Lager in Garmisch-Partenkirchen auf. Trainiert wird dann mit Blick auf Wetterstein und Zugspitze im Stadion am Gröben, das gerade von unserem Partner Sportstättenbau Garten-Moser auf einen professionellen Stand gebracht wurde.

Im Zuge der Bewerbung der Stadt als Base Camp zur Euro 2024 war die Komplettsanierung unumgänglich, da der Platz keinen DIN-gemäßen Schichtaufbau aufwies. Übermäßige humose Anteile sorgten für schlechte Wasserdurchlässigkeit, viele Unebenheiten erschwerten gutes technisches Spiel.

Die Reutlinger Spezialisten trugen den alten Schichtaufbau ab und schufen ein neues Baugrundplanum. Eine neue Drainage war nicht erforderlich, denn die anstehenden Kiesschichten der nahen Loisach entwässern ausreichend. Für sattes Grün sorgt künftig die auf 12 Rand-, drei Mittelfeld- und zwei Torraumregner erweiterte Beregnungsanlage, da-



Im Juni trainieren hier die „Bravehearts“ während der EURO 2024 Foto: Garten-Moser

bei werden die vorhandenen Randregner weitergenutzt. Die Versorgungsleitungen wurden dabei anstelle ca. 20 cm tiefer auf ca. 40 cm unter der Grasnarbe eingebaut, um sie vor künftiger professioneller Tiefenpflege (Aerifizieren mit Spoons, usw.) zu schützen. Darauf folgte die neue Dränschicht sowie eine 10 cm starke Rasentragsschicht. Das frische Profigrün bildet ein Fußball-Rollrasen, der Anfang März von einer Spezialfirma

verlegt wurde. Neue Tore und Eckfahnen (einschließlich Fundamente / Bodenhülsen) komplettieren das Sanierungsprojekt.

Nun wächst der Rasen der „Bravehearts“, wie die Schotten auch genannt werden, seinem ersten EM-Training Anfang Juni entgegen. Die Reutlinger Rasenprofis übernahmen auch die Fertigstellungspflege. ■

**BILDEN. BERATEN. BEZUSCHUSSEN.**

## ZUSCHÜSSE FÜR SPORTSTÄTTEN



**SPORT BRAUCHT RÄUME**

Mit mehr als 4 Mio. EUR Landesmitteln pro Jahr helfen wir unseren Vereinen, eigene Sportanlagen zu bauen und zu unterhalten.

**BADISCHER-SPORTBUND.DE**



**polytan**

Unser Partner POLYTAN informiert

## Nachhaltige Kunstrasensysteme mit optimalen Spieleigenschaften

### Pflegeeinweisung von BSB-Partner Polytan beim SV 1919 Schriesheim

Am 14. März 2024 fand beim SV 1919 Schriesheim eine Info-Veranstaltung mit dem BSB-Partner Polytan zum Thema "Nachhaltige Kunstrasensysteme mit optimalen Spieleigenschaften" statt.

In einer kleinen Runde trafen sich Vertreter aus Vereinen, Kommunen und Universitäten, um mehr über die neuesten Entwicklungen im Bereich Kunstrasen zu erfahren.

Polytan präsentierte eindrucksvoll, wie viel das Unternehmen für Nachhaltigkeit tut. So werden beispielsweise Bändchen aus Recyclingmaterial aus dem gelben Sack hergestellt und es können naturbelassene Einfüllgranulate verwendet werden. Zudem setzt Polytan mit der Firma FormaTurf auf ein innovatives Recyclingverfahren, um alten Kunstrasen wiederzuverwerten. Aus diesem entstehen so z.B. FlexBlocks oder Boards. Für die Zukunft sind weitere Produktentwicklungen und kundenorientierte Lösungen geplant.

Höhepunkt der Veranstaltung war die Live-Demonstration einer Pflegeeinweisung durch Peter Eberhardt. Der Kunstrasen-Experte der Firma Polytan stellte das neue Pflegegerät des Vereins auf die korrekte Höhe ein und achtete dabei darauf, dass Federzinken und Borsten die korrekte Tiefe haben. Die Teilnehmer konnten dabei hautnah miterleben, wie der Kunstrasen vorsichtig aufgebürstet und das Infill gelockert und egalisiert wurde. Außerdem wurde vorgestellt, wie eine Sichtkontrolle abläuft und an welchen belasteten Stellen auf dem Spielfeld diese besonders wichtig ist. Durch die richtige Kunstrasenpflege sorgt der Verein für die Langlebigkeit und die optimalen Spieleigenschaften seines Kunstrasens.

Beim SV 1919 Schriesheim lag der Fokus bei der Kunstrasensanierung 2023 auf einem nachhaltigen Projekt. Der alte Kunstrasen wurde fachmännisch von der Firma Polytan ausgebaut und zur FormaTurf gebracht. Dort wurden die Stoffe voneinander



Das neue Pflegegerät kam beim SV 1919 Schriesheim das erste Mal zum Einsatz. Foto: BSB

getrennt und fachmännisch recycelt. Als neuer Kunstrasen wurde der LIGATURF CROSS GTR verlegt. Dieser Rasen besteht aus zwei unterschiedlichen Fasertypen, die lediglich nachwachsende Rohstoffe und Recycling-Material beinhalten.

Außerdem wurde der Kunstrasen mit einem Gemisch aus Kork und Sand verfüllt. Dieses Projekt zeigt eindrucksvoll, dass Nachhaltigkeit und optimale Spieleigenschaften bei Kunstrasensystemen Hand in Hand gehen und Vereine mit diesem Ansatz sogar neue Sponsoren gewinnen können. ■

**polytan**

**Polytan GmbH**

Gewerbering 3, 86666 Burgheim  
Ansprechpartner: Peter Eberhardt  
Tel. 0176/12000106, info@polytan.com  
[www.polytan.com](http://www.polytan.com)



DEUTSCHLAND  
**AAA-LUX**  
LED LIGHTING FOR SPORTS

**Kempf GmbH & Co. KG**

Otto-Hahn-Straße 5, 69190 Walldorf  
Ansprechpartner: Nico Kempf  
Tel. 06227/8220-22, nico@kempf-led.de  
[www.kempf-led.de](http://www.kempf-led.de)

**INTERCONNECT**  
System- und Softwarehaus

**InterConnect GmbH & Co. KG**  
Am Fächerbad 3  
76131 Karlsruhe  
Ansprechpartner: Ben Rudolph  
Tel. 0721/6656-0  
vertrieb@intellionline.de  
[www.intellionline.de](http://www.intellionline.de)

**UNION**  
BAUZENTRUM HORNBACH  
EIN UNTERNEHMER DER HORNBACH BAUSTOFF UNION.

**Union Bauzentrum Hornbach GmbH**  
Le Quartier Hornbach 11  
67433 Neustadt an der Weinstraße  
Ansprechpartner: Jochen Deck  
Tel. 07261/941921  
jochen.deck@hornbach.com  
[www.hornbach-baustoff-union.com](http://www.hornbach-baustoff-union.com)



**Ensinger**  
Die Erfrischung deines Lebens

**Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH**  
Horrheimer Straße 28-36  
71665 Vaihingen/Enz-Ensingen  
Ansprechpartner: Frederick Paries  
Tel. 07042/2809-522  
frederick.paries@ensinger.de  
[www.ensinger.de](http://www.ensinger.de)

# VOLLKONTAKT: Vielfalt im Kampfsport



Rückblick auf den 27. Februar: Voller Saal im Haus des Sports!



V.l.n.r.: Luise Fleisch, Pia-Maria Müller, Kyung-Jin Kwak, Matthias Bernard, Olaf Zajonc. Foto: Nina Skala

**„Hier geht es nicht um Stigmatisierung! Es soll nicht der Eindruck entstehen, dass der Kampfsport per se ein Problem hätte. Wir sprechen heute vielmehr über die großen Potentiale und Ressourcen, die der Kampfsport mit sich bringt, aber wir beleuchten auch die Risiken, die durch Instrumentalisierung durch menschenfeindliche Ideologien entstehen können.“ Mit dieser eindrücklichen Eingangsrede leitet Olaf Zajonc, Leiter des Modelprojekts „VOLLKONTAKT: Demokratie und Kampfsport“ in seinen Fachvortrag zu Trainingskulturen im Kampfsport ein.**

Sein Fachvortrag ist eines von drei Programmpunkten, die den Abend des 27. Februar in Karlsruhe gestalteten. Im anschließenden Workshop und einer abrundenden Podiumsdiskussion wurde deutlich, dass es DEN Kampfsport nicht gibt, sondern, dass die Landschaft des Kampfsports sehr ausdifferenziert ist. Dies spiegelt sich in den unterschiedlichen Erfahrungen mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und den draus abgeleiteten Interventionsmaßnahmen wider, die sowohl die Podiumsgäste als auch die Teilnehmenden in dem Workshop erläuterten. Ein kurzweiliger Abend der den Saal im Haus des Sports füllte!

## Das Projekt VOLLKONTAKT

Das Projekt „VOLLKONTAKT: Demokratie und Kampfsport“ realisiert seit 2020 Analysen, Forschung, Recherchen, Netzwerkarbeit und Beratung zu den Themen Extreme Rechte, Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Gewalt im und um den Kampfsport sowie Prävention, Gegenstrategien und Förderung von Vielfalt. In seinem Fachvortrag stellt Olaf Zajonc die Forschungsergebnisse des Projekts vor, beleuchtet die Potentiale und Risiken des Kampfsports und verdeutlicht die in Deutschland zunehmenden Verbindungen zwischen Extre-

men Rechten mit den Sektoren Kampfsport und Selbstverteidigung. Das große Potential, das Olaf Zajonc zunächst jedoch in aller Deutlichkeit herausstellt, ist die Wirkung von Kampfsport auf die Persönlichkeitsentwicklung. Es geht nicht nur um Kampf, Wettbewerb und Kräftemessen, sondern um das Auseinandersetzen mit den eigenen Grenzen und die des Gegenübers. Achtsamkeit, Empathie und Selbstregulation sind dabei essenzielle Eigenschaften, die zudem wichtige Wirkfaktoren der Gewaltprävention darstellen. Kampfsport bietet darüber hinaus einen geschützten Raum, um Aggression zu erleben und zu reflektieren. Genau diese praktischen Erfahrungen ermöglichen einen angemessenen Umgang mit dem eigenen Gewaltpotential.

## VOLLKONTAKT DEMOKRATIE UND KAMPFSPORT

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Demgegenüber betont Olaf Zajonc auch die Risiken, die im Kampfsport auftreten können. Besonders eingänglich beschreibt er das Bild des „harten, soldatischen, unbesiegbaren, einsamen Kämpfers“, das ein stereotypes Männlichkeitsbild reproduziert. Dies kann sich in diskriminierenden Verhaltensweisen gegenüber Frauen, Trans- und Interpersonen bzw. all jenen, die nicht diesem „Idealbild“ entsprechen, äußern. Auch die „Meisterzentriertheit“ in vielen Kampfsportarten sowie (Gürtel-)Graduierungssysteme erzeugen zuweilen starke Hierarchiegefälle, die für menschenfeindliche Ideologien instrumentalisiert werden und zu Machtmissbrauch führen können.

Weiterhin beschreibt Olaf Zajonc die unterschiedlichen Trainingskulturen, die sich in Vereinen und Kampfsportschulen abzeichnen. Diese reichen von „proaktiv präventiv handelnd“ über „indifferent handelnd“ bis hin zu „strukturell offen für Diskriminierung/Gewalt“. Während „proaktiv präventiv handelnde“ Vertreter\*innen von Kampfsportvereinen oder -schulen eine vielfältige Mitgliedschaft anstreben und dementsprechend eigene Maßnahmen gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit entwickeln, um unattraktiv für potentielle Träger\*innen von menschenfeindlichen Ideologien zu werden, sind „indifferent handelnde“ Vertreter\*innen eher auf ein großes Mitgliederwachstum fokussiert und leiten erst dann Maßnahmen ein, wenn „Druck von außen“ ausgeübt wird. Solche Maßnahmen können beispielsweise Kooperationen mit Migrant\*innenorganisationen oder einem queeren Sportverein sein, aber auch die Wertevermittlung und klare Positionierung gegenüber Mitgliedern, die diese Werte nicht vertreten und entsprechen. Kampfsportvereine und -schulen die „strukturell offen für Diskriminierung/Gewalt“ sind, sind häufig durch eine harte Männlichkeitsinszenierung charakterisiert. Maßnahmen gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit werden nicht umgesetzt bzw. ganz und gar vermieden und sind somit höchst attraktiv für Träger\*innen menschenfeindlicher Ideologien.

## Workshop zu Interventionsmaßnahmen

Der Fachvortrag diente als Grundlage für den anschließenden Workshop. Vertreter\*innen unterschiedlicher Kampfsportarten kamen im Workshop miteinander ins Gespräch, konnten sich über ihre Erfahrungen und Wahrnehmungen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit im Kampfsport austauschen und einen Eindruck von den strukturell feinen Unterschieden machen, die jede Kampfsportart mit sich bringt. In Gruppenarbeiten wurden darüber hinaus Gegenstrategien für menschenfeindliche Verhaltensweisen entwickelt. Hierbei wurden konkrete Vorfälle von Rassismus, Antisemitismus, Sexismus und Ableismus (Diskriminierung von Menschen mit körperlichen und/oder geistigen Beeinträchtigungen) beleuchtet und diskutiert. In allen Fällen erarbeiteten die Teilnehmenden immer eine klare Gegenstrategie heraus: Positionierung! Menschenfeindliche Aussagen sollten in keinem Fall bagatellisiert oder verharmlost werden, sondern aktiv angegangen werden – sowohl präventiv als auch intervenierend. Beispielsweise können mit Plakaten, Stickern, Verweisen auf der Homepage aber auch durch Gespräche vor, während oder nach dem Training über die Werte des Sports und/oder



des Vereins aufgeklärt werden. Bei konkreten Vorfällen im Verein muss in jedem Fall der/die Aggressor\*in angesprochen bzw. das diskriminierende Verhalten unterbunden werden. Je nach Situation bietet sich ein Einzelgespräch an, ohne die betreffende Person „bloßzustellen“ oder ihr eine böse Absicht zu unterstellen. Andere Situationen erfordern aus Eigenschutzgründen ggf. auch das Hinzuziehen weiterer Personen, um einzelne Personen oder Gruppen auf ihr diskriminierendes Verhalten aufmerksam zu machen, sie zu bitten dies zu unterlassen oder unter Umständen sie auch der Trainingsstätte oder der Veranstaltung zu verweisen.

### Podiumsdiskussion

Die abschließende Podiumsdiskussion setzte sich zusammen aus **Pia-Maria Müller**, Kickboxtrainerin und Brazilian Jiu-Jitsu (BJJ) Trainerin beim Polizeisportverein Karlsruhe sowie Mitorganisatorin von Lutta Livre Sisterhood, **Kyung-Jin Kwak**, Taekwondo Trainer der Sportschule Kwak Pforzheim sowie ehemaliger Jugendreferent und aktueller Referent Prüfungswesen der Taekwondo Union BW und **Matthias Bernard**, BJJ Trainer im ExitAsia Gym Freiburg, Abteilung Floresta Negra.

Die Diskussion lieferte dezidierte Einblicke in die unterschiedlichen Eigenschaften der Sportarten BJJ,

Taekwondo und Kickboxen und machte dabei besonders deutlich, dass Kampfsport nicht gleich Kampfsport ist: Jede Kampfsportart, jeder Verein, jede Kampfsportschule muss individuelle Maßnahmen entwickeln, die den Gegebenheiten und Strukturen angepasst sind, um ein diskriminierungs- und gewaltfreies Miteinander und Sporttreiben zu ermöglichen. Beispielsweise werden im Taekwondo andere präventive Schwerpunkte gesetzt als im BJJ. Der Frauenanteil im Taekwondo ist im Vergleich zu anderen Kampfsportarten deutlich höher. Dies kann unterschiedliche Gründe haben: Zum einen wird im Taekwondo ein starker Fokus auf defensive Selbstverteidigung gelegt. Zum anderen bietet die Poomsae, der Formenlauf bzw. der Kampf gegen eine\*n imaginäre\*n Gegner\*in, eine Alternative zum Kampf mit Körperkontakt. All dies sind Gegebenheiten, die für Frauen, aufgrund gesellschaftlicher Sozialisierungsprozesse, attraktiver wirken können. Dies kann den Zugang zum Kampfsport erleichtern und ermöglicht ein schrittweises Herantasten an Wettbewerb und Kräftemessen im Leicht- oder auch Vollkontakt. Im Taekwondo kann dementsprechend der Fokus auf die Vermittlung von Werten gelegt werden, wie Höflichkeit, Respekt, Integrität und Selbstkontrolle, die der Persönlichkeitsentwicklung dienen, was sowohl im Sport als auch im Alltag gewaltpräventiv wirkt. BJJ hat, ähnlich wie Taekwondo, durch die vielen Hebel- und

Kontrollgriffe einen deeskalierenden und defensiven Charakter. Die Technik steht dabei im Vordergrund, durch die eine Person mit geringerer Körperkraft eine ihr kräftemäßig überlegene Person „besiegen“ kann. Gleichzeitig ist BJJ aber auch durch intensiven Körperkontakt im Bodenkampf gekennzeichnet und erfordert enorme (Core-) Kraft. Letzteres kann zu Herausforderungen bei gemischtgeschlechtlichen Trainings führen. Um hier den Zugang zum Sport für alle Personengruppen zu ermöglichen, können beispielsweise „Schutzräume“ etabliert werden, wodurch insbesondere Frauen aber auch Tans- und Interpersonen durch gesonderte Trainingszeiten oder -räume ans BJJ herangeführt werden können sowie ein bedürfnis- und bedarfsorientierter Rahmen geschaffen werden kann. Darüber hinaus ist Sensibilität für die individuellen Grenzen des Gegenübers essenziell und vermittelt gewaltpräventive Werte wie Toleranz, Achtsamkeit und (Eigen-)Verantwortlichkeit.

■ Luise Fleisch

Das Bundesprogramm „**Integration durch Sport**“ wird vom DOSB und seinen Mitgliedsorganisationen, den Landessportverbänden, durchgeführt. Gefördert wird es durch das Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) sowie das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF).

Das Modell-Projekt „**VOLLKONTAKT: Demokratie und Kampfsport**“ wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“.

## Die Hornbach Baustoff Union und der Badische Sportbund sind neue Partner für Sportstättenbau und -sanierung.

### Auch bei Bau oder Sanierung Ihrer Sportstätte und Ihres Vereinsheims.

#### Bestleistung in allen Disziplinen.

Die UNION Bauzentren in Nordbaden versorgen Ihre Bau-, Sanierungs- und Renovierungsprojekte mit Material, termingerecht und zuverlässig.

Unser Sortiment und Leistungsspektrum ist konsequent auf die Bedürfnisse professioneller, gewerblicher Kunden aus dem Baugewerbe sowie privater Bauherren ausgerichtet.

Die Mitarbeiter in unseren Niederlassungen und unser Außendienst leisten fachkundige, persönliche Beratung, Verkauf und Service.

Mit großem Fuhrpark und umfangreichen Lagerflächen erbringen wir passgenaue Logistikleistungen in Lagerhaltung, Bevorratung und Zufuhr für Ihre Bauvorhaben.

Auch Sportvereine erhalten bei uns Baumaterial und können bei uns ein Kundenkonto einrichten und bequem auf Rechnung bestellen.

#### Ihr zentraler Ansprechpartner in dieser Sportbundpartnerschaft ist:

**Jochen Deck**  
0 72 61 / 94 19 21  
0 151 / 27 61 74 97  
jochen.deck@hornbach.com

**Ihr starker Partner am Bau.**



**UNION**  
**BAUZENTRUM** **HORNBACK**  
EIN UNTERNEHMEN DER HORNBACK BAUSTOFF UNION.

[www.union-bauzentrum.com](http://www.union-bauzentrum.com)

# Sportvereine und Demokratie?



## Jun.-Prof. Dr. Sebastian Engelmann über die demokratieförderlichen Lernprozesse in Sportvereinen



Jun.-Prof. Dr. Sebastian Engelmann. Foto: privat

Am 17. April findet in Mannheim ein Info-Seminar zu Fördermöglichkeiten für soziales und integratives Engagement im Sport statt. Einen ersten Impuls wird Jun.-Prof. Dr. Sebastian Engelmann von der PH Karlsruhe geben, in dem er über den Sportverein als Ort des Demokratie-Lernens referiert. Wir haben uns mit Herrn Dr. Engelmann zum Interview getroffen, um den demokratischen Sportverein näher zu beleuchten.

**Herr Engelmann, Sie betonen, dass Demokratie als einzige Regierungsform gelernt werden muss. Wie spielen Sportvereine dabei eine entscheidende Rolle?**

Demokratie ist nicht nur ein politisches System, sondern auch eine Lebensform, die erlernt werden muss. Sportvereine bieten hier einen einzigartigen Raum für praktische Erfahrungen im Miteinander. Durch gemeinsames Training, den fairen Wettbewerb und die Mitgestaltungsmöglichkeiten innerhalb des Vereins lernen die Mitglieder, wie Demokratie funktioniert und erlebbar wird.

**Sie sprechen von Sportvereinen als Orten der Demokratie. Könnten Sie das näher erläutern?**

In meinem Vortrag werde ich auf die Dreiteilung von Demokratie als Herrschafts-, Gesellschafts- und Lebensform eingehen. Sportvereine wirken auf allen drei Ebenen aktiv mit. In der Vereinsstruktur erleben die Mitglieder Selbstwirksamkeit und gestalten ihre Lebensform im Rahmen des Vereins. Gleichzeitig fördern die Vereine auch

eine demokratische Gesellschaftsform, indem sie Vielfalt und Austausch ermöglichen.

**Wie vermitteln Sie, dass Sportvereine Orte der Demokratie sind?**

Mein Ziel ist es, demokratiepädagogische Elemente in Sportvereinen zu präsentieren, die bereits umgesetzt werden oder sich dafür anbieten. Dafür gebe ich zunächst einen kurzen Überblick über die Geschichte der demokratiepädagogischen Praxis in Deutschland. Dann stelle ich aktuelle Positionen der Demokratiepädagogik vor und überprüfe ihre Verbindung zur Arbeit in Sportvereinen. Abschließend präsentiere ich demokratieförderliche Methoden und Ideen, um zu zeigen, dass Sportvereine nicht nur Trainingsstätten sind, sondern auch einen bedeutenden Beitrag zum Demokratie-Lernen leisten können.

**Können Sie uns schon einen Einblick in die demokratieförderlichen Methoden geben, die in Sportvereinen Anwendung finden?**

Dazu gehören beispielsweise partizipative Entscheidungsprozesse bei der Vereinsführung, interkulturelle Veranstaltungen und Projekte, die die Vielfalt innerhalb des Vereins betonen, sowie gezielte Demokratie-Workshops für Mitglieder aller Altersgruppen. Es geht darum, eine demokratische Grundhaltung zu fördern und Mitglieder aktiv in den Gestaltungsprozess des Vereins einzubeziehen.

**Vielen Dank, Herr Engelmann, für diese Einblicke in Ihren Vortrag und die Bedeutung von Sportvereinen für die Demokratie.**

Ich danke Ihnen für das Interesse. Es ist wichtig, das Bewusstsein dafür zu schärfen, dass Sportvereine mehr als nur Sportstätten sind – sie sind auch Orte des demokratischen Miteinanders und der Integration.

### Über Sebastian Engelmann

Jun.-Prof. Dr. Sebastian Engelmann ist Juniorprofessor für Allgemeine Erziehungswissenschaft an der PH Karlsruhe. Er lehrt und forscht in den Bereichen Reformpädagogik und alternative Schulmodelle, Geschichte und Theorie von Bildung und Erziehung und Demokratiepädagogik. An der PHKA leitet er zudem das Certificate of Advanced Studies Demokratiebildung.

### Jetzt anmelden!

Die Förderung von Zusammenhalt, Respekt und Verständigung in Sportvereinen sowie die Integration neuer Zielgruppen, ist nicht nur eine Herausforderung, sondern eine unglaubliche Chance für die Entwicklung Ihres Vereins. Sie stellt sicher, dass jede\*r gleichermaßen am Sport teilhaben kann.

Das Bundesprogramm „Integration durch Sport“ (IdS) öffnet die Türen zum inspirierenden Info-Seminar in Mannheim. Wir laden Sie herzlich ein, sich mit uns am Mittwoch, dem 17. April, auf einen interessanten Austausch zu begeben.



### Termin

Info-Seminar Mannheim

**Integration durch Sport:  
Fördern und Finanzieren**  
17. April 2024, Mannheim



<https://event.bsb-net.org>

### Anerkennung

Die Teilnahme ist mit vier Lerneinheiten (LE) für die Verlängerung ÜL C-Lizenz, ÜL B-Lizenz Profil Ganztagschule, VM C Aus- und Fortbildung und JL-Lizenz anerkannt. Die Anerkennung für Trainer\*innenlizenzen ist in Absprache mit dem jeweiligen Fachverband möglich.

### Bundesprogramm „Integration durch Sport“

Die Bildungsveranstaltung findet im Rahmen des Bundesprogramms „Integration durch Sport“ statt. Dieses wird vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und seinen Mitgliedsorganisationen, den Landessportverbänden, durchgeführt. Gefördert wird das Bundesprogramm durch das Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) sowie das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF).

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## Was Sportfilme mit Ostern zu tun haben



### Kolumne Querpass des Landesarbeitskreis Kirche und Sport

Haben Sportfilme etwas mit Ostern zu tun? Dass es so ist, das ist mir neulich klar geworden, als ich auf der Homepage von Hubert von Goisern in der Selbstvorstellung seines Tourgitaristen Severin Trogbacher über folgenden Satz gestolpert bin. In seiner Selbstvorstellung schreibt Trogbacher: „Mein heimliches Vergnügen sind ‚Sonntagnachmittags-Sportfilme‘. Also alles, wo ein Underdog im Fußball, eine Pfadfindermannschaft im Kanurennen oder ein Alpaka im Eiskunstlauf gewinnt.“ Erst fand ich diese Aussage nur kurios, dann aber bin ich darüber ins Nachdenken gekommen und habe gemerkt, dass alle diese „Sonntagnachmittags-Sportfilme“, wie er sie nennt, in der Tat ein ganz ähnliches Motiv haben. Alle diese Filme erzählen von Menschen, die am Rand stehen: Teams, die als Außenseiter gehandelt werden, Coaches, die ihre besten Zeiten hinter sich haben. Abgehalfterte Champions, die tief gefallen sind und mit

denen keiner mehr rechnet, ja die regelrecht ausgebuht werden. Im Laufe des Films aber kämpfen sich diese Menschen mit Beharrlichkeit und Fleiß, unter Schweiß und Tränen – und nicht zuletzt nach einer heftigen Auseinandersetzung mit sich selbst – wieder zurück in den Sport und damit auch wieder zurück in ihr Leben. Je mehr ich mich mit dem Thema beschäftigt habe, umso deutlicher ist mir geworden, dass diese Filme damit im Grunde die Geschichte einer Auferstehung mitten im Leben nachzeichnen.

„Hinabgestiegen in das Reich des Todes. Am dritten Tage auferstanden von den Toten. Aufgefahren in den Himmel“, so heißt es im christlichen Glaubensbekenntnis. Und nicht selten wird in den Sportfilmen die „Höllenfahrt der Selbsterkenntnis“, wie der Philosoph Johann Georg Hamann das nennt, in beispielhafter Weise anschaulich. Erst wenn das

Team zusammengefunden, erst wenn der Champion sich selbst überwunden hat, kommt er wieder auf die Füße. Am Ende sind die Helden dieser Filme alle ein bisschen verletzt, so wie Jesus an der Seite, aber sie sind auch glücklich. Denn sie alle haben etwas erfahren, dass ihnen ohne die Auseinandersetzung mit Niederlage, Schmerz und Verachtung vielleicht nie zu Teil geworden wäre. Sie haben erlebt, dass es möglich ist, verletzlicher und menschlicher, dadurch aber nicht schwächer, sondern, im Gegenteil, stärker zu werden und auf diese Weise über sich hinaus zu wachsen.

Vielleicht kommen diese Sonntagnachmittags-Sportfilme deshalb auch nicht ganz zufällig an Sonntagnachmittagen – weil sie auf eine andere, größere und reichere Geschichte rekurren, in der einer ganz tief unten war, damit wir alle ganz oben sein können.

■ Philipp Geißler

## Praxishandbuch Leichtathletik

### Erfolgreiche Stundenbilder für Schule und Verein

**Leichtathletik – das ist viel mehr als nur Laufen, Werfen und Springen, wie Cornelia Moll und Diana Giesen in diesem Praxisbuch zeigen.**

In über 40 leicht verständlichen Stundenbildern beschreiben die Autorinnen die grundlegenden Techniken von Weit- und Hochsprung, Werfen (Ball und Speer)/Kugelstoßen sowie Laufen (Sprints und Ausdauer), wobei spielerische Elemente dabei stets berücksichtigt werden. Die Übungen sind für draußen, einige aber auch für die Halle geeignet. Untermalt werden sie von vielen anschaulichen Fotos und hilfreichen Illustrationen. Exkurse zu sportmotorischen Tests und zum Hürdenlauf sowie zahlreiche Arbeitsblätter runden das gelungene Praxisbuch ab.

Die Buchreihe „Erfolgreiche Stundenbilder für Schule und Verein“ liefert erprobte und sofort umsetzbare Stundenbilder für den Sportunterricht ab Klasse 5 bis zur gymnasialen Oberstufe sowie für den Vereinssport. Die Stundenbilder sind aufgeteilt in Einstieg, Haupt- und Schlussteil. Die sportartorientierten Bände im DIN-A4-Format orientieren sich an der Praxis und unterstützen die erfolgreiche Gestaltung von Vereins- und lehrplankonformen Sportstunden!

Dr. phil. Cornelia Moll ist Studienrätin am Albert-Schweitzer-Gymnasium in Gernsbach mit den Fächern Sport, Biologie und Deutsch. Das Thema Leichtathletik zieht sich durch ihren Lebenslauf: Angefangen mit eigenem Engagement im Leistungssport über eine B-Trainer-Ausbildung bis hin zur Lehre in der Leichtathletik und Promotion über sportmotorische Tests in der Nachwuchsleichtathletik am Karlsruher Institut für Technologie.

Diana Giesen ist langjährige erfolgreiche Leichtathletik-Trainerin sowie Talentstützpunktleiterin in Karlsruhe und besitzt die A-Trainer-Lizenz Mehrkampf. Die studierte Sportwissenschaftlerin M.A. arbeitete zunächst als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sport und Sportwissenschaft des KIT, wo sie u. a. für die Leichtathletik-Ausbildung zuständig war. Seit 2010 arbeitet sie als Bildungsreferentin der Badischen Sportjugend im Badischen Sportbund Nord e.V.



**Cornelia Moll | Diana Giesen**  
Praxishandbuch Leichtathletik  
Erfolgreiche Stundenbilder für Schule  
und Verein

2., aktualisierte und erweiterte Auflage,  
236 Seiten, ca. 385 farbige Abbildungen,  
kartoniert, 21 x 29,7 cm  
ISBN 978-3-7853-2002-0  
Best.-Nr.: 343-02002, 19,95 Euro



Seit mehreren Jahren trainiert eine Yoga-Gruppe Elemente aus Yoga und Pilates für ein besseres Gleichgewicht und um sich für das Alter fit zu halten. Für das gezielte Balancetraining setzt die ausgebildete Übungsleiterin auch immer mal wieder Bälle ein, die im Bereich Fitness, Gymnastik und Rückengesundheit häufig verwendet werden.

#### Was passierte?

Bei einer Übung rutschte eine Teilnehmerin während einer Drehbewegung von ihrem Ball. Sie versuchte, sich mit der rechten Hand abzufangen, was zur Folge hatte, dass sie sich einen Bruch des handgelenknahen Speichenknochens am rechten Arm zuzog. Der per Handy herbeigerufene Ehemann fuhr seine Frau zur nächstgelegenen Notfallambulanz eines Krankenhauses. Dort war für ihre ärztliche Betreuung gesorgt.

## Durch einen Ball zu Fall gebracht

### Schadensfall des Monats

Kurze Zeit später füllten der Vereinsvorsitzende und die Übungsleiterin eine Schadenmeldung für Unfallschäden aus und reichten diese beim zuständigen Versicherungsbüro des LSB/LSV ein. Den persönlichen Teil dieser Schadenmeldung vervollständigte die verletzte Teilnehmerin selbst. Das Versicherungsbüro nahm mit ihr Kontakt auf und machte sie auf die vertraglichen Leistungen der Sport-Unfallversicherung aufmerksam.

#### Wenn Verletzte Schmerzensgeld fordern

Nach einiger Zeit bekam die Übungsleiterin Post von einem Rechtsanwalt. Die verletzte Yogakurs-Besucherin hatte ihn mit der Forderung nach Schmerzensgeld in Höhe von 10.000 Euro beauftragt. Zur Begründung gab der Anwalt an, dass die Übung zu gefährlich gewesen sei. Die Übungsleiterin habe die Teilnehmerinnen der Yoga-Gruppe nicht ausreichend genug auf die Gefahren der Übung hingewiesen. Sie habe überhaupt eine falsche Übung ausgewählt und nicht erkannt, dass diese ein erhebliches Risiko für einen Sturz berge. Der Vereinsvorsitzende kontaktierte daraufhin gemeinsam mit der Übungsleiterin erneut das Versicherungsbüro.

#### Wie half die ARAG?

Im Telefonat mit dem Versicherungsbüro erfuhren die beschuldigte in Anspruch genommene Übungsleiterin und der Vereinsvorsitzende, dass Versicherungsschutz für das Schadensereignis besteht. Dies bedeutet, dass die ARAG als Haftpflichtversicherer berechnete Schadensersatzansprüche befriedigt und unberechtigte Schadensersatzansprüche für die versicherte Übungsleiterin abwehrt.

Genau das geschah. Durch die Auswahl einer üblichen Yoga-Übung, die der Schulung des Gleich-

gewichtssinns dient und in verschiedenen Lehrbüchern empfohlen wird, war der Übungsleiterin kein schuldhaftes Handeln vorzuwerfen. Zudem war die Yoga-Übung zuvor bereits viele Male von allen Teilnehmerinnen der Yoga-Gruppe – stets verletzungsfrei – ausgeführt worden. Somit wies die ARAG die erhobenen Schadensersatzansprüche an für die versicherte Übungsleiterin zurück.

#### Ende gut, alles gut

Damit war der Fall für die Yoga-Lehrerin erledigt. Selbst wenn die verletzte Sportlerin ihre Schadensersatzansprüche weiterhin über ihren Anwalt geltend gemacht oder sogar gerichtliche Hilfe in Anspruch genommen hätte, hätte die Sportversicherung der Yoga-Lehrerin auch hier den Rücken gestärkt. In einem solchen Fall führt die ARAG den außergerichtlichen Schriftverkehr mit dem Anwalt und weist die Ansprüche zurück. Bei einem Rechtsstreit vor Gericht besteht gleichfalls Versicherungsschutz, sodass die ARAG dann einen Anwalt für die Übungsleiterin mandatiert und das Prozesskostenrisiko insgesamt trägt.

Die verletzte Sportlerin bekam kein Schmerzensgeld. Da allerdings ihr rechter Arm auf Dauer in seiner Funktion eingeschränkt blieb, erhielt sie als Vereinsmitglied aus der Sport-Unfallversicherung die vertraglich vereinbarte Leistung – in diesem Fall eine Invaliditätsleistung. ■



#### Weitere Informationen

Sportversicherungsbüro beim  
Badischen Sportbund Nord  
Tel. 0721 957963-0  
[www.arag-sport.de](http://www.arag-sport.de)

### Offene Forderungen? Wir kümmern uns darum!

Ausstehende Mitgliedsbeiträge oder offene Forderungen? Überlassen Sie das Mahnen – bis hin zur Vollstreckung – unserem Dienstleister. Das sichert die Liquidität Ihres Vereins, ohne das Verhältnis zu Ihren Mitgliedern zu belasten. Sie können das Forderungsmanagement jederzeit online verfolgen und erhalten am Ende die Summe ohne jeden Abzug. Das alles ist selbstverständlicher Baustein Ihres ARAG Sport-Vereinsschutzes.



## Besonderes Jubiläum bei den DOSB-Sportabzeichen

Die Ehrung der DOSB-Sportabzeichen-Absolventen fand in diesem Jahr wieder in mehreren Etappen statt.

In der Schmiedgrundhalle und in der Hellberghalle wurden die Turner\*innen des Turnvereins Eppingen geehrt. Und im Vereinsheim des Turnvereins überreichte der Sportabzeichen-Obmann des Stützpunktes Eppingen, Dr. André Frank, den weiteren Absolventen des Sportabzeichens ihre Urkunden und Abzeichen.

Hervorzuheben sind in diesem Jahr zwei halbrunde Jubiläen. Helga Barth hat den diesjährigen Spitzenwert mit 55 Auszeichnungen erreicht. Dazu kommt Elke Cardoso, Vorsitzende des Turnvereins, mit 35 Urkunden. „Dies würdigt nicht nur die einzelne Leistung an einem Tag oder in einer Saison, sondern vielmehr die lebenslang andauernde Leistung über Jahrzehnte hinweg“, betonte André Frank. Umso bemerkenswerter ist die Tatsache, dass die erworbenen Urkunden in der Jugend (bis 17 Jahre) bei dieser Zählung nicht mit hinzugerechnet werden. Mit Lysandra Hinze, Nils Schick und Max Zorn erhielten gleich drei Jugendliche die zehnte Urkunde. Insgesamt konnten für die erbrachten Leistungen im vergangenen Jahr 136 Sportabzeichen verliehen werden – gegenüber 110 im letzten Jahr. Davon gingen 95 an Kinder und Jugendliche sowie 41 an



Sportabzeichen-Absolventen aus Eppingen erhalten Urkunden und Abzeichen für ihre Leistungen. Foto: SK SI

erwachsene Sportler. Die weibliche Jugend hat mit 65 Urkunden und Abzeichen fast die Hälfte aller Auszeichnungen erhalten. Die 136 ausgestellten Urkunden verteilen sich auf Bronze mit 20, Silber mit 35 und Gold mit 81 Urkunden. „Damit bewegen wir uns wieder auf dem Niveau vor Corona“, freute sich der Obmann.

Ein großer Dank geht auch in diesem Jahr an die ehrenamtlichen Helfer. Sie ermöglichen es den Sportlern, ihre Leistungen zu erbringen. Das beinhaltet neben den Prüfer\*innen für die Sportab-

zeichen auch die Übungsleiter\*innen des TV Eppingen für ihren Einsatz. Durch die Trainingsarbeit werden die Leistungen in den verschiedenen Disziplinen kontinuierlich nach oben ausgebaut. In Abhängigkeit der erbrachten Leistungen in den vier sportlichen Disziplinfeldern Schnelligkeit, Kraft, Koordination und Ausdauer werden die Urkunden in Bronze, Silber und Gold ausgestellt. Das Sportabzeichen können alle Menschen ab sechs Jahren erwerben. Eine Vereinszugehörigkeit ist dazu nicht erforderlich. ■

## Geräturn des TV Eppingen absolvierten Sportabzeichen



Die stolzen Teilnehmer\*innen am Sportabzeichenwettbewerb mit dem Sportabzeichenobmann Dr. André Frank (r.). Foto: privat

Auch im vergangenen Jahr beteiligten sich die jungen Turner\*innen des Turnvereins Eppingen beim Deutschen Sportabzeichen. Insgesamt absolvierten 32 Jungen und Mädchen die Breitensportolympiade im Eppingen Sportabzeichenstützpunkt. Drei der vier Disziplingruppen wie Kraft, Schnelligkeit und Koordination wurden mit turnerischen Übungen gemeistert. Für die Disziplin Ausdauer war ein Langstreckenlauf in einer vorgegebenen Zeit zu schaffen.

Dr. André Frank, Sportabzeichen-Obmann am Stützpunkt Eppingen, überbrachte die Urkunden und Abzeichen direkt beim Training in der Hellberghalle. Sein Dank ging neben den fleißigen Turner\*innen auch an die Übungsleiter und Helfer des TV Eppingen. Alle Anwesenden nahmen ihre Urkunden mit großer Freude entgegen und wollen gleich in diesem Jahr an Sportabzeichenerfolge des Vorjahres anknüpfen. ■ Sönke Brenner

## Der Sport trauert um Friedbert Hug – Hockey war sein Leben

**Im Alter von 81 Jahren verstarb Architekt Friedbert Hug, jahrzehntelanger Leiter der TSG Hockeyabteilung und jahrelanger 1. Vorsitzender der TSG Bruchsal sowie viele Jahre Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Bruchsaler Sportvereine, an den Folgen einer heimtückischen Krankheit.**

Friedbert Hug leitete von 1974 bis 2008 die Hockeyabteilung der TSG Bruchsal und war von 2007 bis 2021 1. Vorsitzender der TSG Bruchsal. Von 2001 bis 2003 und von 2009 bis 2014 vertrat der Verstorbene als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Bruchsaler Sportvereine die Interessen des Sports gegenüber der Kommunalpolitik und den Verbänden. Darüber hinaus wirkte Friedbert Hug auch im erweiterten Vorstand des Sportkreises Bruchsal als Fachvertreter des Hockeysports mit.

Er trat vor 75 Jahren der TSG Bruchsal bei und kann somit die Geschichte des Vereins mit seinen über 1.500 Mitgliedern in- und auswendig. Seine Leidenschaft galt über Jahrzehnte hinweg dem Hockeysport, wo er als Spieler, Trainer, Schiedsrichter und 34 Jahre lang als Abteilungsleiter maßgeblich an der Erfolgsgeschichte des Hockeysports in unserer Stadt und in der Region mitwirkte. Die Aktivität spielte viele Jahre hinweg in der Oberliga, sowohl Damen- und Herrenmannschaften fehlten bei keiner Sportlerehrung der Stadt Bruchsal, gleiches darf auch der Nachwuchs für sich in Anspruch nehmen.

Die jährlichen Pfingsthockeyturniere, welche seit Jahrzehnten im Sportzentrum der Stadt stattfinden, haben eine Strahlkraft bis ins benachbarte Ausland entwickelt. So war es nur eine Frage der Zeit, bis die Stadt Bruchsal im Sportzentrum einen Naturrasen baute, der hauptsächlich dem Hockeysport gewidmet war. Zuvor wurde auf dem Hartplatz hinter der Sporthalle Hockey gespielt, was jedoch nicht mehr zeitgemäß war. Nach dem Bau des Naturrasenplatzes warb Friedbert Hug für den Bau eines zusätzlichen Kunstrasenplatzes, um der Hockeykonkurrenz in Baden-Württemberg Paroli bieten zu können. 2009 war es dann soweit, der Kunstrasen wurde von der Stadt an die TSG Bruchsal und den FC Bruchsal übergeben, die in einer Kooperation mit Eigenleistungen und Eigenkapital am Bau mitwirkten. Jahre später bekam der Platz eine Flutlichtanlage.

Friedbert Hug wurde für sein überdurchschnittliches Engagement und seine Verdienste im Ehrenamt bei der TSG Bruchsal zu deren Ehrenvorsitzenden ernannt.

Bei der Arbeitsgemeinschaft Bruchsaler Sportvereine wirkte Friedbert Hug überaus engagiert als jahrelanger Vorsitzender mit. Er war ein Befürworter für den Bau einer weiteren Großsporthalle, die vor ein paar Jahren in der Bahnstadt gebaut wurde und war maßgeblich an der Fortschreibung der städtischen Richtlinien zur Förderung des Sports



Friedbert Hug. Foto: TSG Bruchsal

beteiligt. Auch viele überregionale Sportveranstaltungen gehen auf das Konto von Friedbert Hug, so die beiden Landeskinderturnfeste und der Deutsche Turn Tag sowie die Deutschen Mehrkampf Meisterschaften.

Beim Festakt zum 175. Jubiläum der TSG Bruchsal im Bürgerzentrum wurde Friedbert Hug, der seine berufliche Expertise als Architekt auch viele Jahre im Gutachterausschuss der Stadt Bruchsal einbrachte, mit der Ehrenmedaille der Stadt Bruchsal für sein vorbildliches bürgerschaftliches Engagement gewürdigt.

Der Sport und die Kommunalpolitik trauern um einen vorbildlichen Mitstreiter im Ehrenamt.

■ Frank Eckert

## Landesehrennadel für Jürgen Zink und Heiko Mail



Ehrungen bei der AWW Wiesental (v.l.): Heiko Mail, Jürgen Zink, OB Thomas Deuschle, AWW-Vize Mario Gröger und Bürgermeister Andreas Emmerich. Bild: Vanessa Mail

Die Jahreshauptversammlung der Arbeitsgemeinschaft Wiesentaler Vereine (AWV) im MGW-Treff erhielt in diesem Jahr eine besondere Krönung. Im Mittelpunkt standen nicht nur Rechenschaftsberichte, Neuwahlen und die Verabschiedung langjähriger Führungskräfte, sondern auch zwei besondere Ehrungen.

Waghäusels Oberbürgermeister Thomas Deuschle durfte an den Sportkreis-Vorsitzenden Jürgen Zink und seinen Stellvertreter Heiko Mail die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg überreichen. Diese Auszeichnung von Ministerpräsident Winfried Kretschmann erhalten Bürger\*innen des Landes als Dank und Anerkennung für ihre „langjährige ehrenamtliche Tätigkeit in Vereinen oder Organisationen mit kulturellen, sportlichen oder sozialen

Zielen“. Oberbürgermeister Deuschle würdigte das bürgerschaftliche Engagement der Geehrten.

Der 43-jährige Mail, seit mittlerweile zwei Dekaden auch Mitglied im Waghäuseler Gemeinderat, hatte 1996 seine Lust am Ehrenamt entdeckt. Zunächst als Jugendtrainer und Mitglied im Gesamtjugendvorstand des FV 1912 Wiesental. Vor 28 Jahren begann auch sein Einsatz als Beisitzer und später als Schriftführer, Vorsitzender und Pressereferent der Jungen Union Waghäusel. Noch heute ist Heiko Mail stellvertretender Vorsitzender im CDU-Stadtverband. Bei Waghäusels größtem Verein war er von 2009 bis 2016 Beisitzer im FV-Präsidium. Bei der Jahreshauptversammlung 2007 wurde Mail zum Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Wiesentaler Vereine gewählt und war auch im Organi-

sationskomitee der bisher vier Waghäuseler Stadt-feste. Vor zwei Jahren war er verantwortlich für die 725-Jahrfeier von Wiesental. Oberbürgermeister Deuschle bezeichnete Heiko Mail als „Musterbeispiel dafür, dass man sich bereits als junger Mensch ehrenamtlich in die Gestaltung seines Gemeinwesens einbringen kann“.

„Jürgen Zink kommt auf 98 Ehrenamtsjahre“, rechnete Deuschle vor. Beim TSV Wiesental diente der ehemals aktive Leichtathlet und Faustballspieler von 1986 bis 2012 als Beisitzer, Vizechef und zwölf Jahre als erster Vorsitzender. Vor vier Jahren wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Im Vorstand des Sportkreises Bruchsal ist Jürgen Zink seit 2004, zunächst als Vize und seit 2016 als

Vorsitzender. Vor fünf Jahren wurde er in das Präsidium des Badischen Sportbundes Nord gewählt. Beratend tätig ist Jürgen Zink zudem im Präsidialausschuss Finanzen des Badischen Turner-Bundes und im Lenkungskreis der kommunalen Gesundheitskonferenz des Landkreises Karlsruhe. Seit dem Vorjahr engagiert er sich auch im Seniorenbeirat der Stadt Waghäusel.

„Jürgen Zink ist uns in der Stadtverwaltung stets ein geschätzter Berater, sei es bei der Vereinsförderung, der Organisation von Ehrungsveranstaltungen oder – wie zuletzt in Sachen Seniorenmobil – bei der Digitalisierung von Angeboten, die das Engagement für andere im Ehrenamt erleichtern“, lobte der Waghäuseler Rathauschef. ■ Kurt Klumpp

## Sportpolitischer Frühschoppen thematisiert Ganztagesgrundschule

Zum traditionellen Sportpolitischen Frühschoppen des Sportkreises Bruchsal konnte der Vorsitzende Jürgen Zink erneut zahlreiche Vertreter aus Sport und Politik begrüßen, darunter Bundestagsabgeordneter Olav Gutting (CDU), die Landtagsabgeordneten Andrea Schwarz (Grüne) und Ulli Hockenberger (CDU), den ersten Landesbeamten Knut Bühler sowie zahlreiche Oberbürgermeister und Bürgermeister aus dem Sportkreis. Gastgeber des diesjährigen Frühschoppens war Graben-Neudorfs Bürgermeister Christian Eheim (SPD), der in seinem Grußwort die Vereinsförderung und Gemeinschaft seiner Gemeinde hervorhob.

Sichtlich erfreut zeigte sich Jürgen Zink über den andauernden Mitgliederzuwachs der Sportvereine in der Region. Der Sportkreis Bruchsal hatte zu Beginn des letzten Jahres 74.826 Mitglieder in 250 Vereinen. Eine Steigerung um 1.971 Mitgliedern. Auch die vorläufige Bestandsmeldung geht von einem weiteren Mitgliederzuwachs von drei Prozent aus, sodass sich der Sportkreis über ein neues Allzeithoch von ca. 77.000 Mitgliedern freuen kann. Eine Herausforderung sei jedoch, so der Sportkreisvorsitzende, die fehlenden Übungsleiter sowie die fehlende Infrastruktur für den Sport, die nicht im gleichen Schritt ausgebaut wird.

Dr. Sabina Hamann, Vorsitzende des Sportkreises Mannheim und Schulamtsdirektorin beim Staatlichen Schulamt Mannheim, thematisierte in ihrem Impuls das Ganztagsförderungsgesetz und seine Auswirkungen auf den organisierten Sport. Chancen und Risiken für die Sportvereine bestehen mit unterschiedlicher Ausprägung mit Blick auf die Größe des Vereins. Das Ganztagsförderungsgesetz für die Grundschulen sieht die stufenweise Umsetzung ab Schuljahr 2026/27 beginnend in Klasse 1 vor.



Graben-Neudorf – 23. Sportpolitischer Frühschoppen. Foto: Pamela Drexler

An acht Stunden an fünf Werktagen muss eine „Betreuung“ an den Schulen organisiert werden, auch in den Ferien. Dabei müssen die Schüler gefördert werden. Für den organisierten Sport gäbe es laut der Referentin noch zahlreiche offene Fragestellungen: Wie werden Sportvereine im Falle einer Beteiligung finanziell entlohnt, da eine Ausweitung freiwilliger Mitarbeit für soziale Dienstleistungen außerhalb des Kerngeschäfts der Vereine nicht wahrscheinlich ist. Welche Anforderung wird an das Personal gestellt? Wie wird die Ferienbetreuung ausgestaltet und wie können sich Sportvereine gewinnbringend beteiligen? Reichen die Sportflächen aus? Der Verband fordere daher, dass der organisierte Sport als Bildungsakteur anerkannt und systematisch einbezogen wird. Ebenso solle eine gegenseitige Verlässlichkeit für Schüler, Eltern, Schule, außerschulische Bildungspartner und Kommunen geschaffen werden sowie Vereinsmitgliedschaften

gestärkt und Vereinsangebote grundsätzlich als Betreuungszeit anerkannt werden.

In der anschließenden Diskussionsrunde unterstützten anwesende Bürgermeister die Forderung des Sportverbandes. Es brauche eine ganzheitliche Lösung und eine auskömmliche Finanzierung. Vertreter des Sports betonten, dass gerade kleinere Vereine bei einem möglichen Wettbewerb die Verlierer sein könnten, da sie nicht über die notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen verfügen wie beispielsweise hauptamtlich geführte Vereine.

Man wolle nun weiter auf die Gesetzgebung Einfluss nehmen, zum Wohl der Sportvereine und auf den tatsächlichen Bedarf und Wunsch der Eltern vor Ort. ■ Christian Holzer

## Harald Schäfer feiert 50-jährige Vereinsmitgliedschaft beim SV Waldhof

Seit 1996 ist Harald Schäfer im Mannheimer Fußballkreis ein Begriff, seit elf Jahren ist er dessen Kreisvorsitzender und damit auch Mitglied des erweiterten Sportkreisvorstandes.

Mit zahlreichen Fußballvereinen arbeitet er professionell erfolgreich zusammen und ist bekannt dafür, dass er stets versucht, im Sinne der Vereine unter Einhaltung der Statuten zu handeln. Wesentlich länger, nämlich schon seit 1974, ist Harald Schäfer Mitglied beim SV Waldhof Mannheim 07 e.V. und feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Vereinsjubiläum.

Angefangen hatte alles, als ihn seit Vater Alfred, viele Jahre engagierter SVW-Jugendleiter, zum Verein brachte. Nachdem er als aktiver Jugendspieler aus schulischen Gründen vorübergehend pausieren musste, wurden dann später im jungen Erwachsenen-Alter wieder die Kickstiefel geschnürt. Das war auch die Zeit, als die erfolgreiche A-Jugend



Harald Schäfer. Foto: bfv

unter dem legendären Trainer Kurt Kobberger Deutscher Meister wurde. Am 12. Juli 1980 besiegten die „Waldhof Buwe“ in Oberhausen die hochfavorisierten A-Junioren des FC Schalke 04 im Finale mit 2:1 – in der siegreichen Mannschaft standen spätere Bundesliga- und Nationalspieler wie Uwe

Rahn, Alfred Schön, Karl-Heinz Emig, Uwe Zimmermann, Ulf Quaisser und die beiden Tsionanis-Brüder.

Harald Schäfer war damals bei jedem Heim- und Auswärtsspiel dabei und auf allen Fußballplätzen „zu Hause“. Nachdem er in der zweiten Mannschaft aktiv war, bei den Spielen aber nur noch sporadisch eingesetzt wurde, wechselte er die Seiten und war seitdem über viele Jahre ein beliebter und von allen geschätzter Jugendtrainer – bis ihn Mitte der 1990er-Jahre der Ruf des Badischen Fußballverbands erreichte und er für den Fußballkreis Mannheim auf Funktionärschicht im Einsatz war und ist.

Dem SV Waldhof hat er in der gesamten Zeit stets die Treue gehalten und ist ein verdientes Mitglied im Club der Ehrenmitglieder und Nadelträger Gemeinschaft (CEG). So oft es geht und sein voller Terminkalender es zulässt, besucht er die Heimspiele im Carl-Benz-Stadion und drückt „seinem“ Verein die Daumen. ■

## Dank und Lob fürs Ehrenamt beim Gauturntag 2024



Heike Mößner-Koch ehrt Turnerin Line Marie Mayer (TSG Weinheim). Foto: Lutz Winnemann

Am Samstag, 24. Februar fand beim TV 1892 Friedrichsfeld e.V. der Gauturntag des Turngaus Mannheim mit zahlreichen Delegierten aus 83 Vereinen statt.

„Turnen ist und bleibt eine der beliebtesten Freizeitbeschäftigungen“, begrüßte Mannheims Sportbürgermeister Ralf Eisenhauer die im Turngau Aktiven und dankte ihnen für ihr vielfältiges ehren-

amtliches Engagement sowie die zahlreichen wöchentlichen Bewegungsangebote, die in den Vereinen für ihre Mitglieder jeden Alters angeboten werden. Eine längst mögliche individuelle Gesunderhaltung könne als Aufgabe und Ziel nur durch Vereine organisiert und gelenkt werden. Mit seinen fast 39.000 Mitgliedern ist der Turngau Mannheim dabei traditionell eine tragende Säule und leistet seit über 150 Jahren einen wichtigen Beitrag für die gesellschaftliche Gesamtentwicklung in Mannheim und der Region.

Auch Gauvorsitzender Werner Mondl weiß, dass sein Verband nur durch das Miteinander mit den Vereinen funktioniert. In seinen Dank mischte sich aber die Aufforderung zu mehr Mitarbeit im Fachgremium Gauturnrat, in dem von 26 nur 17 Fachbereiche vertreten sind: „Die Löcher können nur durch die Vereine gefüllt werden.“ Gleichwohl freute er sich über die zwei Neuen im Vorstand. „Inge Herman nimmt uns als Protokollantin viel Arbeit ab.“ Die zweite, Christel Engelhart, legte als Verantwortliche für die Finanzen einen einwandfreien Kassenbericht vor und verkündete die frohe Botschaft, dass es ab 2024 wieder die Vereinsförderung geben wird.

Die Grüße des Sportkreises Mannheim übermittelte dessen stellvertretender Vorsitzender Kurt Hersch-

mann. „Das Ehrenamt ist und bleibt die dynamische Kraft im Vereinssport und deshalb gilt mein Respekt und Dank und unser aller Anerkennung und Wertschätzung an diesem Tag in erster Linie Ihnen, den ehrenamtlich Engagierten und Delegierten im Turngau Mannheim. Durch Ihren Idealismus, durch Ihre Ideen, durch Ihren Einsatz steht der Turngau heute da, wo er eben steht.“, freute er sich auf das weitere gute Miteinander.

Es schloss sich ein Reigen von Ehrungen für sportliche Leistungen einerseits und langjähriges Engagement andererseits an. Geehrt für ihre sportliche Leistung wurde Turnerin Line Marie Mayer (TSG Weinheim), die bei den deutschen Jugendmeisterschaften der AK 14 Gold am Balken und Silber am Boden gewann, sowie in Abwesenheit Faustball-Weltmeister Nick Trinemeier (TV Käfertal). Mit Lutz Winnemann (Mannheim) und Hans Braun (Edingen) wurden zwei neue Ehrenmitglieder gewählt und der TV Friedrichsfeld und der TVG Großsachsen schließlich mit dem Gütesiegel „Seniorenfreundlicher Sportverein“ ausgezeichnet. Eine rundum gelungene Veranstaltung, die durch Gerd Gohlke, engagierter Übungsleiter beim gastgebenden TV Friedrichsfeld, und eine sportliche Darbietung der Jazztanzmädchen untermalt wurde. ■



## Gemeinsam für Vielfalt

In der lokalen Vereinslandschaft war es so etwas wie ein Paukenschlag, der mit minutenlanger „Standing Ovation“ bedacht wurde. Bei der Sportlerehrung der TSG 1862 Weinheim e.V. Ende Januar wurde anstelle einer Begrüßung das Bild der Aktion „Gemeinsam für Vielfalt“ auf der Bühne projiziert.

Die beiden großen nordbadischen Sportvereine AC 1892 Weinheim e.V. und TSG 1862 Weinheim e.V. haben ganz kurzfristig eine gemeinsame Kampagne gestartet, die die bunte und facettenreiche Vielfalt der beiden Vereine in den Mittelpunkt rückt. In einer Zeit, in der Solidarität und Einigkeit mehr denn je von Bedeutung sind, ist es den Vereinen wichtig, aktiv gegen Extremismus, Rassismus, Antisemitismus, Diskriminierung, Gewalt, Hass und Hetze einzustehen.

Das gemeinsame Ziel ist es, ein offenes und inklusives Umfeld zu schaffen, in dem jeder willkommen ist. Der Sport steht in den Vereinen nicht nur für die körperliche Betätigung, sondern er bildet eine Plattform, auf der gemeinsam für ein respektvolles Miteinander ein-



getreten wird. TSG und AC sind sich der Rolle bewusst, die sie als Großsportvereine in der Gesellschaft einnehmen. Daher ist es für sie von großer Bedeutung gerade in der aktuellen Situation einen Beitrag zu einer positiven Veränderung in der Gesellschaft zu leisten.

Gemeinsam Sport zu treiben hat eine außerordentlich große integrative Wirkung. In den Sportvereinen lernen Menschen unterschiedlicher Hintergründe einander kennen, schätzen und respektieren. Es entstehen Freundschaften, die über den Sport hinausreichen und eine Brücke zwischen unterschiedlichsten Kulturen und Lebensstilen bilden.

Aus mehr als 50 Nationen von allen Kontinenten kommen die Sportler, Trainer, Übungsleiter und Mitarbeiter der beiden Großvereine. Dies ist gelebte Integration und Willkommenskultur für eine lebendige, offene und respektvolle Vereinslandschaft!

Mosbach | [www.sportkreis-mosbach.de](http://www.sportkreis-mosbach.de)

## Der Bürgermeister und die Sportabzeichen-Wette

**Bei der Verleihung der Sportabzeichenurkunden an die erfolgreichen Teilnehmenden der vergangenen Saison 2023 im Bürgersaal des Rathauses von Aglasterhausen begrüßte Bürgermeister Stefan Kron alle Anwesenden.**

Er lobte im Namen der Gemeinde die ehrenamtlichen Trainer\*innen ebenso wie die Vertreter des Turnvereins 1896 Aglasterhausen, durch deren vielseitiges Angebot im Verein auch die Abnahme des Sportabzeichens möglich ist. Er anerkannte jedoch auch die Leistung der vielen jungen und jung gebliebenen Sportabzeichenteilnehmer\*innen.

Und dann ließ er die Bemerkung fallen, dass er selbst auch etwas mehr Sport machen könnte. Es sei, so eine der Trainerinnen, auch nicht sehr schwer, wenn man die Bedingungen für jede Altersgruppe genau anschaut. Die Terminfülle möge nun nicht

zu Körperfülle beitragen, was mit einem Schmunzeln registriert wurde und dazu führte, mit dem Bürgermeister eine Wette einzugehen, ihn zur Teilnahme am Sportabzeichen zu bewegen.

Die Sportkreisvorsitzende Dr. Dorothee Schlegel dankte dem Stützpunktleiter Alexander Sinther und allen Übungsleitern vor Ort und stellte in ihrem Grußwort das Sportabzeichen als die Sportart dar, die bundesweit als vom deutschen Olympischen Sportbund verantwortet und veranstaltet an vielen Orten einen großen Anklang findet und wahrscheinlich die meisten Gold-, Silber- und Bronze-Ehrungen ermöglicht. Aber auch Dabeisein und das nächste Mal geehrt zu werden, ist ein lohnendes Ziel.

Alexander Sinther freute sich, dass nach mehreren Jahren der Corona bedingten Pause auch wieder eine offizielle Verleihung stattfinden kann. Zudem

bemerkte er, dass Sportplätze zwischenzeitlich zu Treffpunkten geworden sind, vor allem in einer Zeit, in der draußen mehr möglich war als drinnen. Und dann ehrte er zusammen mit der Sportkreisvorsitzenden und dem Bürgermeister die vielen erfolgreichen Sportler\*innen des letzten Jahres, unter ihnen viele Kinder, die das erste Mal teilgenommen haben, fünf Familien, die Familienurkunden erhielten, da sie mit mindestens drei Familienmitgliedern erfolgreich teilgenommen haben und die Vorbilder die zig-malig die Sportabzeichenqualifikation mit Bravour gemeistert haben.

Quirlig ging es dann beim Stehempfang zu, da viele Kinder im großen Saal herumtollten. Und es wurde auch überlegt, wie man bei der Wette mit dem Bürgermeister nun vorgehen könnte. Es bleibt spannend.

## Heidelberg | Mannheim | Sinsheim

### Sportkreise im Dialog mit dem Rhein-Neckar-Kreis

Traditionsgemäß findet einmal jährlich ein Gespräch der Vorsitzenden der Sportkreise Mannheim, Heidelberg und Sinsheim mit dem Sportdezernenten des Rhein-Neckar-Kreises, Ulrich Bäuerlein, und seinem Amtsleiter für Schulen, Kultur und Sport Matthias Köpfer statt.

Am Freitag, den 15. März 2024 war es wieder so weit und man kam diesmal in den Räumen des Sportkreises Heidelberg zusammen. Wesentlicher Gesprächsinhalt war die Ansetzung des Haushalts für die Kalenderjahre 2024 und 2025. Welche freiwilligen Mittel des Kreises stehen für die Förderung von Sportstätten, aber auch für Übungsleiterzuschüsse und Sportprojekte zur Verfügung?

Neben dem Ausblick in die Zukunft evaluierte man zugleich die jüngsten Erfolgsprojekte, wie beispielsweise das durch die Sportkreise initiierte Hai-Fisch-Projekt zur Förderung der Schwimmfähigkeit.

Im Fokus der Sportkreise wird weiterhin die Förderung des Ehrenamtes stehen, die Begleitung der Vereine hin in eine nachhaltige Zukunft und schwerpunktmäßig die Auseinandersetzung mit dem Ganztagsförderungsgesetz und seine Auswirkungen auf den organisierten Sport.

Bestärkt wurde die beim Treffen im vergangenen Jahr getroffene Vereinbarung, dass nach Einführung des § 72a SGB VIII im Jahre 2012 dem wich-



V.l.: R. Fülöp, P. Schlör (beide SPK Heidelberg), T. Frey, M. Köpfer (beide RNK), W. Ernst (SPK Sinsheim), U. Bäuerlein (RNK), S. Hamann (SPK Mannheim) und G. Schäfer (SPK Heidelberg). Foto: Sportkreise

tigen Thema Kinderschutz besonderes Augenmerk geschenkt werden soll. Einig waren sich die Sportkreisvorsitzenden und die Vertreter des Rhein-Neckar-Kreises nach wie vor, dass die Kinderschutzvereinbarung Voraussetzung für die Sportförderung sein soll.

Die freiwilligen Fördermittel des Kreises, welche zum größten Teil in den Jugendbereich fließen, sollen nur noch Vereine erhalten, die das Ziel und den Willen erklärt haben, den Kinderschutz voranzutreiben und zu unterstützen.

Der bisherige Sprecher der Sportkreise, Klaus Bähr, war im zurückliegenden Jahr nach seinen mehrere Jahrzehnte andauernden Tätigkeit aus Altersgründen von dieser Aufgabe zurückgetreten. Die Sportkreisvorsitzenden stellten dem Gremium mit Willi Ernst (Sportkreis Sinsheim) den Nachfolger in dieser Funktion vor. Ernst dankte abschließend dem Dezernenten und seinem Team für die stets offene und wertschätzende Zusammenarbeit mit den Sportkreisen und das immer offene Ohr, wenn es um die Sorgen und Nöte der Sportvereine und des Jugendsports geht. ■

## Pforzheim Enzkreis | [www.sportkreis-pforzheim.de](http://www.sportkreis-pforzheim.de)

### Erfolgreiche Feriensportbetreuung

**Die Sportkreisjugend organisierte auch dieses Jahr wieder eine erlebnisreiche Feriensportbetreuung für Grundschul Kinder der Klassen 1 bis 4 während der Faschingsferien.**

Unterstützt von Vereinen wie dem JSV Würm, dem TV Tiefenbronn und dem Fechtsport Pforzheim e.V., konnten 30 Kinder eine Woche lang Spaß, Bewegung und neuen sportlichen Erfahrungen genießen.

Während der Feriensportbetreuung wurden Workshops in den Sportarten Fechten, Badminton und

Judo angeboten, die von den Vereinen geleitet wurden. Die Kinder hatten die Möglichkeit, diese spannenden Sportarten auszuprobieren und neue Bewegungen zu erlernen.

Die Begeisterung und das Engagement der Kinder während der Workshops waren bemerkenswert und zeigen deutlich, wie wichtig es ist, den Zugang zu verschiedenen Sportarten frühzeitig zu fördern. Alle teilnehmenden Kinder erhielten am Ende der Woche einen Vereingutschein im Wert von 50 Euro, den sie bei den beteiligten Vereinen einlösen können.



Aufgrund des großen Erfolgs plant die Sportkreisjugend bereits die nächste Feriensportbetreuung, die während der Osterferien stattfinden wird. Mit einem vielfältigen Programm und der Unterstützung weiterer engagierter Vereine werden auch diese Ferien für die Kinder zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.

Die Sportkreisjugend möchte sich an dieser Stelle herzlich bei allen beteiligten Vereinen bedanken, die mit ihrem Einsatz und ihrer Unterstützung dazu beigetragen haben, dass die Feriensportbetreuung ein voller Erfolg wurde. ■

## Sie tanzten sich erneut an die Spitze

„X-Ception“ Süddeutscher Meister – „Next Level“ Vize-Meister – 2 SOLO-Vize-Meister

Am vergangenen Wochenende fanden im Congress Centrum Pforzheim (CCP) die von der UDO (United Dance Organisation) organisierten Süddeutschen Meisterschaften (SDM) im Streetdance (Hiphop-Breakdance) statt. Die SDM betreffen nicht nur Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz und das Saarland, sondern schließen auch Österreich mit ein. Zur Meisterschaft angetreten waren 188 Solotänzer\*innen und 92 Duos, die z.T. den 85 Teams (Gruppen) angehören, alle mit dem Ziel, sich für die Deutschen Meisterschaften im April in Duisburg zu qualifizieren. In dieser Absicht machten sich die Buchener Streetdancer aus dem „Projekt 99“ (Integrations- und Präventionsprojekt) im TSV 1863 Buchen optimal vom Choreografen Kevin Sauer vorbereitet durch intensive Trainingseinheiten am Samstag in aller Frühe auf den Weg nach Pforzheim. Dort begannen im Congress Centrum bereits um 9:45 Uhr die ersten Wettbewerbe für die Jüngsten in den Kategorien SOLO und DUO.

Der erste Buchener SOLO-Tänzer, der sein Freestyle in der Altersklasse U8 präsentieren durfte, ist auch mit sechs Jahren der Jüngste: Levin Wisner. Der hoch talentierte Youngster erledigte seine Pflichtübung mit Bravour. Die Jury honorierte das mit Platz 2, d.h. Levin ist Süddeutscher Vize-Meister. In der Altersklasse U12/Novice ertanzte Michael Schwarz den 3. Platz. Der Buchener Neuzugang Maxim Leongard schaffte in der Altersklasse U18/Beginner unter 13 Konkurrenten Platz 7, während sich Luis Jakob (Ü18/Intermediate) Platz 2 ertanzte und somit Süddeutscher Vize-Meister seiner Altersklasse ist. Gegen 20 Konkurrenten in der Altersklasse Ü18/Novice musste Daniel Jakob antreten und ertanzte sich einen beachtenswerten Platz 7.



X-Ception ist Süddeutscher Meister. Foto: SK Buchen

Victoria Binfet (U14/Novice) schließlich präsentierte ihr Freestyle so gut, dass sie bei zehn Konkurrent\*innen mit Platz 6 belohnt wurde. Auch Michelle Walter (Ü18/Novice) konnte sich bei 20 Konkurrenten mit Platz 9 in den TOP 10 platzieren.

Im Laufe des Nachmittags – inzwischen war das Congress Centrum voll besetzt – stieg die Spannung nicht nur der Buchener Streetdancer: der Wettbewerb der Gruppen ab der Altersklasse U16 begann. Zunächst bereitete sich der Buchener Nachwuchs, „X-Ception“ (U18/Advanced), mit Kevin Sauer und bemerkenswerter Gelassenheit auf ihren Auftritt vor. Ihre Show war großartig, fehlerfrei und mit wunderbarer Ausstrahlung. Das Publikum war begeistert und spendete ausgiebig Beifall. Die Jury, die während des Auftritts anerkennende Hand- und Armbewegungen machte, belohnte diese Spitzenleistung der Buchener Tänzer\*innen von „X-Ception“ mit der höchsten Punktzahl: „X-Ception“ ist Süddeutscher Meister 2024.

Die Spannung der zahlreichen Buchener Zuschauer stieg: der Auftritt von „Next Level“, mit einer von Kevin Sauer modernisierten „Toccata“ von Johann Sebastian Bach, stand unmittelbar bevor: wie wird die Jury die ungewöhnliche Musik, die Choreografie und die Performance bewerten.

Tatsache ist: die Buchener Tänzer\*innen und Zuschauer, auch Projektleiter Volker Schwender haben selten einen derart stürmischen Beifall für diese Darbietung erlebt, mit zum Teil stehenden Ovationen. Alle fragten sich, wie die Jury die ungewöhnliche Musik, die Choreografie und die Performance wohl bewerten würde. Das Ergebnis: „Next Level“ wurde mit Platz 2 Süddeutscher Vize-Meister.

Insgesamt hatten die Buchener Hiphopper und Breakdancer erneut eine herausragende Spitzenleistung gezeigt, die sich alle für die Deutschen Meisterschaften im April in Duisburg qualifizierten.

# DAS LEBEN BEGINNT AUSSERHALB DER KOMFORTZONE!



Bring mal wieder Bewegung in dein Leben:

Mach Sport!

sportdeutschland.de

## Einmal auf dem Siebertreppchen stehen

**Die Stadtschulmeisterschaften in Heidelberg zeigen, dass es im Sport wichtig ist und vor allem auch Spaß bringt, sich messen zu können. Bei den unterschiedlichsten Sportarten zeigen junge Talente ihr ganzes Können, so auch zuletzt bei der Basketball Stadtschulmeisterschaft, bei welcher der Sportkreis tatkräftig unterstützte.**

Für viele Heidelberger Basketballfans ging es am 27. und 28. Februar in eine ganz besondere Location. Die Stadtschulmeisterschaften im Basketball für weiterführende Schulen fanden SNP Dome Heidelberg statt. Die MLP Academics, der USC Heidelberg, die Stadt Heidelberg und der Sportkreis Heidelberg waren hierbei an der Organisation und Durchführung beteiligt.

Schon bei der Anmeldung war klar, das Interesse an dieser Meisterschaft teilzunehmen war riesig, sodass die Meisterschaften auf zwei Tage ausge-

weitert werden mussten. Insgesamt traten 20 Teams aus drei Altersgruppen und zehn unterschiedlichen Schulen an. Die Spiel- und Sportfläche im Dome war mit etwa 100 Kindern an den jeweiligen Tagen gut befüllt. Schön zu sehen war, dass die Lehrer\*innen ebenso mit vollem Einsatz dabei waren und in die Rollen der Schiedsrichter geschlüpft sind.

An Tag Eins kämpften die Altersgruppen 2008/2009 und 2007 und älter jeweils um den Sieg. Am zweiten Tag traten dann die jüngsten Teams aus dem Jahrgang 2010 bis 2023 gegeneinander an. Am Ende kämpfte sich das Bunsengymnasium an die Spitze und zeichnete sich als Sieger aus. Ein weiteres Highlight war ein kostenfreies Ticket gesponsert von den MLPs für ein Spiel der MLP Academics in Heidelberg für die ersten drei Plätze. Nach zwei Tagen voller guter Stimmung, Schweiß und Kampfgeist gingen die Stadtschulmeisterschaften im Basketball im SNP Dome zu Ende. ■



Stadtschulmeisterschaft Basketball. Foto: SK HD

## Bewegungspassschulungen auf Hochtouren

80 Kitas mit 170 Fachkräften wurden bislang schon im gesamten Rhein-Neckar-Kreis und in Heidelberg geschult.

Seit dem letzten Jahr, laufen die Bewegungspassschulungen durch unsere Multiplikatorinnen Anna Mey Johannes und Daniela Pfeuti im Sportkreis auf Hochtouren. Am 12. März wurden erneut 25 Kita-Fachkräfte geschult, sodass das Bewegungsprogramm durch unsere Schulungen im gesamten Rhein-Neckar-Kreis fleißig durchgeführt werden können.

Die ganztägige Schulung zeichnet sich hauptsächlich durch den hohen Praxisteil aus, worin alle Übungen des Bewegungspasses einmal vorgestellt und sogar selbst erprobt werden.

Die online Plattform <https://www.bewegungspass-bw.de/netzwerk/heidelberg/> bietet neben der Zertifizierungsschulung außerdem genug Informationsmaterial, um das gesamte Kollegium mit ins Boot

zu holen. Kitas, Vereine, Verbände, Verwaltungen und viele mehr bilden das Netzwerk des Bewegungspasses. Die nächste Zertifizierungsschulung für

pädagogische Fachkräfte findet am 16. April im Harbigweg 5 in Heidelberg statt. Weitere Informationen unter: [www.sportkreis-heidelberg.de](http://www.sportkreis-heidelberg.de) ■



Bewegungspassschulung vom 12. März. Im Einsatz sind die Materialien der Bewegungstasche, die alle angemeldeten Kitas kostenfrei erhielten. Foto: SK HD

# BILDUNG IM SPORT

## Heidelbergs Jugendsportler\*innen des Jahres 2023 ausgezeichnet

Am Freitagabend, den 15. März 2024 wurden endlich wieder die erfolgreichsten Kinder und Jugendlichen aus ganz Heidelberg geehrt. Diesmal in neuem Glanz in den Räumlichkeiten der Olympioniken. Über 400 Gäste waren bei der Ehrung im Olympiastützpunkt vor Ort. Neben einer Aktionsfläche bot die Halle ausreichend Platz, um alle einmal wohlverdient ins Rampenlicht zu stellen. Folglich wird über die erfolgreichsten Sportler\*innen des Jahres 2023 berichtet:

### Geräteturnerin Luna Zimmermann, Triathlet Jan Scheffold und Team der RG Heidelberg 1898 geehrt.

Geräteturnerin Luna Zimmermann (KTG Heidelberg), Triathlet Jan Scheffold (SV Nikar Heidelberg) und der Junioren-Mixed-Doppelvierer der RG Heidelberg 1898: Das sind Heidelbergs Jugendsportlerin, Jugendsportler und Jugendmannschaft des Jahres. Bei der Jugendsportlerehrung von Stadt und Sportkreis Heidelberg im Olympiastützpunkt Rhein-Neckar wurden diese Athlet\*innen ebenso geehrt wie rund 300 weitere Heidelberger Nachwuchssportler\*innen, die im vergangenen Jahr Erfolge feierten als Kreis-, Bezirks- und Landesmeister, deutsche Titelträger oder auch internationale Medaillengewinner.

### Jugendsportlerin des Jahres 2023: Luna Zimmermann (KTG Heidelberg)

Die Jugendsportlerin des Jahres Luna Zimmermann freute sich 2023 über zahlreiche Topplatzierungen: Bei den deutschen Jugendmeisterschaften gewann die Geräteturnerin den ersten Platz in der Disziplin Sprung, den zweiten Platz im Mehrkampf und den dritten Platz in Boden und Barren. Zweitplatzierte bei der Jugendsportlerehrung wurde – wie bereits

im Vorjahr – Eva Steffens von der TSG Rohrbach: Die Degenfechterin wurde deutsche U17-Meisterin. Auf den dritten Platz wählte die Jury Antonia Nake von der Rudergesellschaft Heidelberg 1898: Sie erlangte bei der U19-Weltmeisterschaft im Juniorinnen-Doppelvierer mit ihren Teamkolleginnen den Sieg und erreichte den ersten Platz bei der Deutschen Jugend- und Jahrgangsmesterschaft 2023 im A-Juniorinnen-Doppelvierer.

### Jugendsportler des Jahres: Jan Scheffold (SV Nikar Heidelberg)

Der Jugendsportler des Jahres, Triathlet Jan Scheffold vom SV Nikar Heidelberg, feierte 2023 den deutschen Meistertitel der Junioren. Auf den zweiten Platz bei der Jugendsportlerehrung wählte die Fachjury Pierre Ederer vom JSC Heidelberg Rhein-Neckar: Der Judoka erreichte bei der Europameisterschaft U21 den dritten Platz und verteidigte seinen Titel Deutscher Meister U21. Darüber hinaus erzielte er viele weitere beachtliche Erfolge. So wurde er Dritter bei den internationalen Bremen Masters U21 und belegte den siebten Platz bei der Europameisterschaft U23, außerdem wurde er in

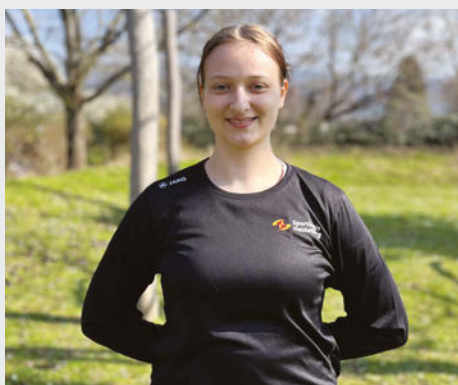


Die Jugendsportler des Jahres v.l.n.r.: Turnerin Luna Zimmermann von der KTG Heidelberg und Ruderteam der RG Heidelberg mit Sofia Woelke, Anna Janson, Carl Krause und Benno Grimminger. Foto: SK HD

den Perspektivkader berufen. Dritter wurde Leichtathlet Philippe Zierlein von der TSG Rohrbach: In der Disziplin Kugelstoßen wurde er Badischer Hallenmeister U15, Badischer Meister U15 und Baden-Württembergischer Meister U15. Im Diskuswurf holte er die Titel Deutscher Meister U16 und Süddeutscher Meister U16. ■



Das OSP-Geschehen: Eine volle Halle mit Jugendsportler und Zuschauer. Foto: SK HD



Nicole Franke. Foto: SK HD

Hallo, mein Name ist Nicole Franke, ich bin 21 Jahre alt und komme aus Plankstadt. Ich bin schon von klein auf mit dem Sport verbunden und habe somit schon einiges ausprobiert. Begonnen habe

## Praktikum – Nicole Franke stellt sich vor

ich mit Gardetanz für sieben Jahre, bin dann weiter zum Karate, was ich fünf Jahre aktiv gemacht habe. Dann habe ich mich mit Hip-Hop ausprobiert und habe mich zuletzt mit dem Boxen beschäftigt.

Seit Anfang März 2024 absolviere ich mein Praktikum beim Sportkreis Heidelberg und werde dort bis Ende August 2024 mit anpacken, bevor ich mein Duales Studium mit dem Schwerpunkt „Ernährungscoaching in Sport und Therapie“ im Oktober beginnen werde.

Über dieses Praktikum erhoffe ich mir neue Einblicke im Sportbereich zu schaffen. Wie organisiert man Sportveranstaltungen? Was muss alles beachtet werden, damit die Durchführung fehlerfrei

abläuft? Wie sieht die Unterstützung in den Vereinen, Kindergärten und Schulen aus? Das ist nur ein Teil der Fragen, die ich für mich über die Zeit hier beantworten möchte, um nicht nur vorbereitet in das Studium zu gehen, sondern mich auch für die Arbeitswelt zu rüsten.

Teamwork und Verantwortung sind Eigenschaften, die ich unter anderem schon durch meine Zeit in Sportvereinen und in der Schule kennenlernen durfte und hoffe an diesen Eigenschaften hier schleifen zu können und so als Person zu reifen. Ich bin dankbar für die Möglichkeit in einem so großartigen Team auszuhelfen und hoffe, dass ich mit meiner Arbeit beim Sportkreis eine kleine Stütze sein kann. ■

**Aikido** | Aikido-Verband Baden-Württemberg | [www.aikido-avbw.de](http://www.aikido-avbw.de)

**Neue Homepage**

Der AVBW verfügt jetzt über eine neue Homepage, die alle Anforderungen an eine moderne Homepage erfüllt: Schlanker HTML5-Code, CSS, Darkmode, keine Framesets und brauchbare Anzeige auf allen Geräten von PC über Tablet bis Smartphone. Die neue Homepage ersetzt die alte Version von 1998.

**Termine ab April**

**13.04. Landestraining**

Landestraining ab 5. Kyu Aikido  
Murkenbach-Dojo Böblingen  
Martin Glutsch, 7. Dan

**13.04. Zentraltraining**

Zentraltraining ab 2. Kyu Aikido  
Schwerpunkt: Aiki-no-Kata  
(1. Form im Stand)  
Murkenbach-Dojo Böblingen  
Martin Glutsch, 7. Dan

**14.04. Dan-Vorbereitungslehrgang**

Dan-Vorbereitungslehrgang  
ab 2. Kyu Aikido  
Murkenbach-Dojo Böblingen  
Martin Glutsch, 7. Dan

**20. – 21.04. Bundeslehrgang**

Bundeslehrgang ab 1. Kyu  
Schwerpunkt: Prüfungsprogramm 4. und  
5. Dan nach Bedarf der Teilnehmenden  
Hannover, Deutscher Aikido-Bund  
Karl Köppel, 8. Dan, BT

**20.04. Vereinslehrgang**

Buki-Waza  
Heidenheim Voith-Sportzentrum  
Rüdiger Scholz, 5. Dan

**04. – 05.05. Bundeslehrgang**

Bundeslehrgang ab 1. Kyu  
Schwerpunkt: Prüfungsprogramm 3. und  
4. Dan nach Bedarf der Teilnehmenden  
Lenkerbeck/Marl, NRW, Dt. Aikido-Bund  
Karl Köppel, 8. Dan, BT

**04.05. Vereinslehrgang**

BB-Lehrgangstag  
Dojo im AEG Böblingen  
Martin Glutsch, 7. Dan

**04.05. Vereinslehrgang**

Buki-Waza  
Heidenheim Voith-Sportzentrum  
Rüdiger Scholz, 5. Dan

**18. – 20.05. Bundeslehrgang**

Internationaler Pfingstlehrgang ab 2. Kyu  
Heidenheim  
Deutscher Aikido-Bund  
Michel Martin, Frankreich

**01.06. Landeslehrgang**

Buki-Waza  
Heidenheim Voith-Sportzentrum  
Rüdiger Scholz, 5. Dan

**08. – 09.06. Landeslehrgang**

Landeslehrgang ab 5. Kyu Aikido  
Aalen THG-Halle  
Roger Zieger, 5. Dan Aikido

**15. – 16.06. Bundeslehrgang**

Bundeslehrgang/Prüfungsprogramm  
2. und 3. Dan  
nach Bedarf der Teilnehmenden  
Aichtal  
Karl Köppel, 8. Dan, BT

**22. – 23.06. Landeslehrgang**

Landeslehrgang ab 5. Kyu Aikido  
1. Bruchsaler Budoclub  
Karl Köppel, 8. Dan

**29.06. Landestraining**

Landestraining ab 5. Kyu Aikido  
Murkenbach-Dojo Böblingen  
Martin Glutsch, 7. Dan

**29.06. Zentraltraining**

Zentraltraining ab 2. Kyu Aikido  
Schwerpunkt: Abwehr und Anwendung  
des Stabes (Jo)  
Murkenbach-Dojo Böblingen  
Karl Köppel 8. Dan

**30.06. Dan-Vorbereitungslehrgang**

Dan-Vorbereitungslehrgang  
ab 2. Kyu Aikido  
Murkenbach-Dojo Böblingen  
Karl Köppel 8. Dan

**Bitte unbedingt Meldeschluss beachten!**

**04. – 10.08. Landes-Wochenlehrgang**

Landes-Wochenlehrgang ab 5. Kyu Aikido  
LZ Herzogenhorn  
Martin Glutsch, 7. Dan

**Ab 30.06.** beginnen die **Bundeswochenlehrgänge** des DAB mit Dan-Prüfungen.

**Weitere Infos und Ausschreibungen:**

[aikido-avbw.de](http://aikido-avbw.de), [aikido-bund.de](http://aikido-bund.de), [aikidoinfo.de](http://aikidoinfo.de)



**Badminton**

Baden-Württembergischer Badmintonverband  
[www.bwbv.de](http://www.bwbv.de)

**JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA: 39. Landesfinale Badminton 2024 in Eberbach**

Die Realschule Eberbach war Ausrichter des JTFO-Badminton-Landesfinales 2024. Landesbeauftragter Thomas Beiersdorf, Bürgermeister der Stadt Eberbach Peter Reichert und Schulleiter Markus Hanke von der gastgebenden Realschule begrüßten die Teilnehmer und gratulierten zur Qualifikation für das Landesfinale. Bürgermeister Reichert übernahm diese Aufgabe mit besonderer Freude, hatte er doch in seiner Schulzeit selbst an einem Landesfinale in der Leichtathletik teilgenommen. Vizepräsident Schul- und Breitensport Karlheinz Hohenadel begrüßte an allen drei Turniertagen die Teilnehmer im Namen des Baden-Württembergischen Badminton Verbandes BWBV.

Über 240 Schüler\*innen aus den vier Regierungspräsidien Baden-Württembergs kämpften drei Tage lang um Preise, Urkunden und in den beiden Mixed-Wettkampfklassen um die Fahrkarten zum Bundesfinale in Berlin. Das Organisationsteam stand unter der Leitung von Thomas Beiersdorf (Landesbeauftragter), der die gesamte Turnierplanung von der Anmeldung bis zur Zimmerplanung für die Übernachtung in der Hand hatte. Vor-Ort-Organisator Markus Hanke (Schulleiter der Realschule Eberbach und Beauftragter des Regierungsbezirks Karlsruhe) sorgte dafür, dass in der Halle alles reibungslos ablief und es an nichts fehlte. Frank Banzhaf (RB-Beauftragter Freiburg) war für den Ergebnisdienst und die digitale Turnierverwaltung der über 300 Spiele zuständig. Komplettiert wurde das Team durch Karlheinz Hohenadel (Vizepräsident BWBV Schul- und Breitensport) und Thomas Strobel (RB-Beauftragter Tübingen/Schulsportreferent BWBV), die als Wettkampfrichter und Schiedsrichter im Einsatz waren. Ein besonderer Dank gilt der Kreissparkasse, die den Wettbewerb sponsert, der Firma Jako, von der die Preise sind und dem Badmintonhersteller Victor, der die Spielbälle zur Verfügung stellt.

Bei der Siegerehrung am Ende der Turniertage bedankte sich der Landesbeauftragte Thomas Beiersdorf bei der Stadt Eberbach, die ein hervorragender Gastgeber war. Michael Daiber vom Kultusministerium und Thomas Gundelfinger vom ZSL waren am zweiten Wettkampftag persönlich anwesend. Sie lobten bei der Siegerehrung die Teilnehmer, Lehrer und Betreuer und wünschten allen eine gute Heimreise. Nächstes Jahr findet das Landesfinale in Gerlingen statt. Eine ausführliche Version des Berichts ist unter [www.bwbv.de](http://www.bwbv.de) zu finden.



Gruppenbild Tag 2 – mit Bundesfinalteilnehmer Nagold in der Bildmitte. Foto: Thomas Strobel

**Die Sieger der Wettbewerbe**

- WK I frei: Robert-Gerwig-Gymnasium Hausach
- WK I Mädchen: Gymnasium Spaichingen
- WK II frei: Freie Evangelische Schule Lörrach
- WK II Mädchen: Matthias-Grünewald-Gymnasium Tauberbischofsheim
- WK II Mixed: Otto-Hahn-Gymnasium Nagold

- WK III frei: Limes-Gymnasium Welzheim
- WK III Mädchen: Nellenburg-Gymnasium Stockach
- WK III Mixed: Progymnasium Altshausen
- WK IV frei: Otto-Hahn-Gymnasium Ostfildern
- WK IV Mädchen: Bergstraßen Gymnasium Hemsbach

■ Thomas Strobel

**Behinderten- & Rehabilitationssport**

Badischer Behinderten- und Rehabilitationssportverband | [www.bbsbaden.de](http://www.bbsbaden.de)

**„Sport vereint“-Kampagne für Menschen mit geistiger Behinderung**

**Der BBS Baden hat auch 2024 abwechslungsreiche Bildungs- und Sportangebote in seinem Programm**

Stark und mutig sein, Co-Trainer werden, 1. Hilfe leisten können und Spaß am Sport haben: der Badische Behinderten- und Rehabilitationssportverband e.V. (BBS Baden) bietet für Menschen mit geistiger Behinderung auch in diesem Jahr wieder attraktive Bildungs- und Sportmöglichkeiten an. Weil Bildung keine Grenzen kennt, reichen die Angebote über das aktive Sporttreiben hinaus und umfassen insbesondere den Zugang zur Ehrenamts- und Gremienarbeit.

Den Auftakt bildete bereits Anfang Februar die Fortbildung „Stark & Mutig“. Elf Teilnehmer aus badischen Vereinen hatten sich angemeldet, um ihr Selbstbewusstsein zu verbessern und zu lernen, wie sie sich selbst behaupten und im Notfall auch verteidigen können. „Nein“ zu sagen und Grenzen zu setzen, um der Opferrolle zu entgehen, war dabei der Kernpunkt des Tages. Der Lehrgang fand bereits zum vierten Mal statt und wird auch im kommenden Jahr wieder angeboten (3. Februar 2025). Im Mai und Juni finden mit dem Kegelwettkampf in St. Leon-Rot (4. Mai) und in Rheinau-Freistett mit dem inklusiven Schwimmfest (29. Juni) zwei Sportveranstaltungen statt, bei denen neben dem Wettkampfgeschehen vor allem auch der Spaß

im Vordergrund stehen soll. Vereine und Behindertensportgruppen können sich zum Kegelwettkampf noch bis zum 10. April anmelden, zum Schwimmfest dürfen zudem auch Einzelstarter kommen (Anmeldeschluss: 10. Juni). Außerdem ist das Schwimmfest inklusiv ausgerichtet. Hier können alle, unabhängig von der Behinderung, mitmachen. Auch Menschen ohne Behinderung sind herzlich willkommen.

Mit den Sportveranstaltungen möchte der BBS einerseits den Anfängern eine erste Möglichkeit geben, in die Sportart hineinzuschnuppern, und andererseits den erfahrenen Sportlern eine Wettkampf-Plattform bieten. Dabei spielen die korrekt ausgeführten Wettkampftechniken nur eine untergeordnete Rolle. Am 7. Oktober bietet der BBS erstmals eine 1. Hilfe-Ausbildung für Menschen mit



geistiger Behinderung an. Unfälle passieren und jeder soll helfen können, auch Menschen mit geistiger Behinderung. Deshalb lernen sie in diesem Tageslehrgang, wie sie Erste Hilfe leisten können und bei Unfällen richtig reagieren.

Zum Abschluss des Jahres wartet dann am 21. Oktober und 18. November die zweitägige Co-Trainer-Ausbildung, mit der der BBS seit 2020 bereits über 40 Co-Trainer ausgebildet hat. Das Erfolgskonzept wurde mittlerweile von zwei weiteren Landes-Behindertensportverbänden in Deutschland übernommen und mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2024 ausgezeichnet. Die Teilnehmer lernen, den Trainer in ihrer Sportgruppe zu unterstützen und als Co-Trainer Spiele und Übungen im Training anzuleiten. Inhalte der Ausbildung reichen von motorischen Fähigkeiten bis hin zum Übungsleiterverhalten.

Adäquate Sportangebote in den Sportvereinen zu schaffen und Menschen mit Behinderung, egal ob körperliche oder geistige Behinderung, in die gesamte Vereinsarbeit miteinzubeziehen, ist eine Kernaufgabe des Badischen Behindertensportverbandes. Mit „Sport vereint“ legt der BBS den Fokus gezielt auf Menschen mit geistiger Behinderung. Die vielseitigen Weiterbildungsangebote, wie die Co-Trainer- oder 1. Hilfe-Ausbildung soll den Zugang für Menschen mit geistiger Behinderung zum organisierten Sport vereinfachen und die gleichberechtigte Teilhabemöglichkeiten im Sport fördern.

Alle Informationen sowie Ausschreibungen und Anmeldeformulare stehen unter [www.bbsbaden.de/sportvereint](http://www.bbsbaden.de/sportvereint) in Alltagssprache und Leichter Sprache zur Verfügung. Für weitere Informationen oder bei Fragen steht BBS-Sport-Inklusionsmanagerin Kim Früh gerne unter 07221 3961814 oder per E-Mail ([kim.fruh@bbsbaden.de](mailto:kim.fruh@bbsbaden.de)) zur Verfügung.

**Jetzt anmelden und dabei sein:**

- Samstag, 4. Mai 2024: Kegel-Wettkampf in St. Leon-Rot, Anmeldeschluss: 10. April 2024
- Samstag, 29. Juni 2024: Schwimmfest in Rheinau-Freistett, Anmeldeschluss: 10. Juni 2024
- Montag, 7. Oktober 2024: 1. Hilfe-Kurs an der Sportschule Baden-Baden Steinbach, Anmeldeschluss: 18. August 2024
- Montag, 21. Oktober & Montag, 18. November 2024: Co-Trainer Ausbildung (Teile 1 + 2) an der Sportschule Baden-Baden Steinbach, Anmeldeschluss: 1. September 2024
- Montag, 3. Februar 2025: Fortbildung „Stark und Mutig“ an der Sportschule Baden-Baden Steinbach, Anmeldeschluss: 15. Dezember 2024

## Boule, Boccia & Pétanque

Boule, Boccia und Pétanque Verband Baden-Württemberg | [www.petanque-bw.de](http://www.petanque-bw.de)

### Platz zwei für BaWü beim Länderpokal 55plus und Vergabe der Landesmeistertitel bei unseren Youngsters

Der diesjährige Länderpokal 55plus wurde in Gersweiler im Saarland ausgetragen. Nach einem erfolgreichen Wochenende wurde unser Team mit 8:1 Punkten Zweiter und musste sich nur Hessen – dem späteren Drittplatzierten – geschlagen geben. Vom ersten Platz (Saarland, das nur gegen unsere Mannschaft verloren hat) trennten unser Team letztendlich nur zwei Einzelbegegnungen.

Bei den Frauen 55plus spielten Silke Schäfer-Hess, Sabine Mohr, Cornelia Severin und Beate Hogh. Bei den Senioren 55plus waren Dieter Zimmer, Thierry Béton, Bruno Cecillion und Armin Hogh nominiert und bei den Senior\*innen 65plus gingen Werner Janzer, Liane Baumgartner, Rosita Nonat und Paul Wurst an den Start.

Die Coaches, Thomas Schwander, André Skiba und Daniel Orth sowie unser Präsident Andreas Kempf fieberten bei jedem Spiel mit und freuten sich nach einem Herzschlagfinale mit den Spieler\*innen über den verdienten zweiten Platz.

Ein weiteres Highlight im März waren die Landesmeisterschaften unserer Youngsters in Rastatt.

Im Tireur (Schießen) wurde Maria Hein Landesmeisterin der Jugend und Fabian Vonberg holte sich den Landesmeister-Titel der Espoirs.

Landesmeister Doublette (2 gegen 2) Juniors wurden Gianluca Leopardi und Alexander Hein und bei den Cadets sicherte sich Luca Pelikan mit sei-



LM Tireur Jugend: Maria Hein.



LM Tireur Espoirs: Fabian Vonberg.



LM Doublette Juniors: Gianluca Leopardi & Alexander Hein.



LM Doublette Cadets: Luca Pelikan und Emil Croissant.  
Fotos: Jessica Machauer

nem Partner Emil Croissant (Rheinland-Pfalz) den Landesmeistertitel.

Herzlichen Glückwunsch alle jungen und jung geliebten Spieler\*innen!

■ Yvonne Retter (Referentin Öffentlichkeitsarbeit)

## Bowling & Kegeln | Badischer Landesverband für Bowling- und Kegelsportvereine

### 100 Jahre KV Heidelberg – eine stolze Zahl

Die Keglervereinigung Heidelberg veranstaltet zu ihrem 100-jährigen Jubiläum am 9. Mai 2024 in der Kegelhalle in Heidelberg ein Kegeltornier für

Freizeitkegler und ein Preiskegeln. Hierbei kann jede / jeder Nicht-Profi-kegler sein Können unter Beweis stellen und einen Preis erkegeln und bei Spaß und Kämpfergeist seinen Einsatz bringen. Die jeweils ersten drei Plätze je Gruppe erhalten einen Preis. Gespielt wird in der Gruppe Männer, Frauen und Kinder von 10 bis 14 Jahren. Die Modalitäten sind auf [www.kv-heidelberg.de](http://www.kv-heidelberg.de) angegeben.

In der Historie kann die Keglervereinigung auf viele Erfolge und Titelgewinne zurückblicken. Sie wurde 1924 gegründet, mittlerweile sind von den vielen kleinen Klubs aus der Gründerphase wenige übrig. Dennoch steht die KV heute auf gesunden Füßen. Dies ist viel dem heutigen Vorstand der Keglervereinigung, Hans-Joachim Knauer zu verdanken, der mit vollem Einsatz für die Keglervereinigung Heidelberg im Einsatz ist. Gemeinsam wird bei einem Festakt im Königstuhl-Hotel das 100-jährige Jubiläum gebührend gefeiert.

■ Wolfgang Raiber, Pressewart BLBK



Stolzes Jubiläum des KV Heidelberg.  
Foto: privat





Helmut Sickmüller. Fotos: bfv

## 75. Geburtstag von Helmut Sickmüller

bfv-Ehrenmitglied Helmut Sickmüller feierte am 21. März seinen 75. Geburtstag. „Mit großem Engagement und seiner gesamten Kompetenz als Bürgermeister und Fußballexperte hat Helmut sich in unzähligen Funktionen im Fußball, insbesondere natürlichen im Präsidium des bfv, eingebracht und große Spuren hinterlassen. Verbunden mit großem Dank gratulieren wir Helmut zum 75. Jahrestag und wünschen ihm alles erdenklich Gute“, gratuliert bfv-Präsident Ronny Zimmermann.

Als Kind begann Sickmüller beim FC Viktoria Nußloch Fußball zu spielen und übernahm schon mit Anfang 20 Verantwortung als Jugendtrainer und als Trainer der Frauen. Gleichzeitig engagierte er sich in der Verwaltung und Führung des Vereins, als Schriftführer und ab 1973 als Vorsitzender. Nach seinem Wegzug aus Nußloch fand er 1982 im 1. FC Pforzheim seinen neuen Verein. Über neun Jahre war der ehemalige Bürgermeister dort 1. Vizepräsident, Beisitzer im Spielausschuss und Geschäftsführer.

1998 startete Sickmüllers ehrenamtliche Tätigkeit beim Fußballkreis Pforzheim, zunächst als stellvertretender, ab 2001 dann als Kreisvorsitzender. Bis zum Verbandstag 2016 war er zudem Ehrenamtsbeauftragter im Kreis, anschließend bis 2020 im Verband. Ab 2004 bestimmte Sickmüller als Vizepräsident die Geschicke im Präsidium mit und war ab 2007 zudem Integrationsbeauftragter des bfv. Diese Ämter füllte er bis zum Verbandstag 2020 aus, anschließend wurde er zum Ehrenmitglied ernannt.

Für sein herausragendes, langjähriges Engagement erhielt Sickmüller vom bfv die Verbandsehrennadeln in Bronze, Silber und Gold sowie die Verdienstnadel des DFB. ■

## DANKE SCHIRI.

Die Landessieger\*innen der Aktion DANKE SCHIRI. 2024 heißen Annika Karim, Boris Dugandzic und Helmut Zickwolf. Anfang März wurden sie im Rahmen einer würdigen Ehrungsveranstaltung im Röser Medienhaus in Karlsruhe ausgezeichnet. Die Kriterien des Wettbewerbs zielen nicht vorrangig auf die Leistungsklasse der Schiris ab, sondern auf das soziale Verhalten und Engagement in den Vereinen und Schiedsrichtervereinigungen. Aus allen Kreissieger\*innen, die bereits in ihren Vereinigungen geehrt wurden, wählte eine Jury nach der Vorauswahl des Verbandsschiedsrichterausschusses die Siegerin und je einen Sieger in den Kategorien U50 und Ü50 aus. „Um es vorwegzunehmen: Ihr seid alle Sieger!“, lobten bfv-Vizepräsident Rüdiger Heiß und Verbandsschiedsrichterobmann Rolf Karcher das Engagement der Schiris.

In der Kategorie Frauen fiel die Wahl der Jury auf **Annika Karim** aus der Schiedsrichtervereinigung Mannheim. „Sie ist zwar erst seit knapp zwei Jahren Schiedsrichterin, aber dennoch bereits unverzichtbar“, erklärte ihre Kollegin Sonja Reßler. Oftmals springt Karim kurzfristig ein, wenn ein Spiel spontan noch besetzt werden muss. Als Ansprechpartnerin für junge SRinnen liegt ihr vor allem die Gewinnung und Bindung des weiblichen Nachwuchses sehr am Herzen. Sie unterstützt ihre Kolleg\*innen bei der Vorbereitung und Durchführung von Lehrabenden und ist Mitglied des bfv-Kontrollausschusses. Darüber hinaus ist sie auch in ihrem Verein TSV Neckarau vielseitig engagiert. Eine wahre Vorzeigeschiedsrichterin!

Es gibt kaum einen Job in der SRVgg Karlsruhe, den **Boris Dugandzic** noch nicht ausgeführt hat. Selbst zur Pfeife greifen, andere Schiris als Pate

und Beobachter unterstützen, Spiele einteilen sowie als Ansprechpartner für Vereine zur Verfügung stehen. Klar, dass es eine gewisse Zeit benötigt, um das alles unter einen Hut zu bekommen. So ist es auch nicht verwunderlich, dass der 37-Jährige bereits seit 23 Jahren als Schiri aktiv ist. Wirklich gerechnet hat der Preisträger nach seiner Ehrung auf Kreisebene nicht damit, nun auch als Landessieger von DANKE SCHIRI. ausgezeichnet zu werden. „Momentan bin ich etwas baff. Ich kann nur danke sagen“, freute sich der U50-Sieger.

Die Ehrung für sein „Lebenswerk“, wie Karcher betonte, erhielt **Helmut Zickwolf** aus der SRVgg Bruchsal. Er ist bereits seit 55 Jahren als Schiedsrichter aktiv, berichtete Alexander Bollheimer in seiner Laudatio. Erst vor fünf Jahren, also mit 72, drückte Zickwolf nochmal die Schulbank, um sich als Futsal-Schiri ausbilden zu lassen. Doch damit nicht genug: Als Pate und bei Lehrgängen unterstützt er Neulinge bei ihren ersten Schritten in der Schiedsrichterei. Auch selbst springt Zickwolf immer ein, wenn „Not am Mann“ ist und leitet so häufig Spiele, die noch kurzfristig besetzt werden müssen. Grundsätzlich ist das Thema Ehrenamt eine wichtige Säule im Leben des Rentners. Beim TSV Rinklingen bekleidete er in der Vergangenheit bereits das Amt des Jugendleiters, des Spielausschusses und war neun Jahre lang 2. Vorsitzender. Die Ehrung machte ihn nahezu sprachlos, wie er selbst sagte. Für ein Bekenntnis reichten seine Worte dann aber doch noch: „Ich will noch ein paar Jahre weiterpfeifen!“ Das brachte ihm einen riesigen anerkennenden Applaus der Anwesenden ein.

Die rundum gelungene Ehrungsfeier klang bei einem Stehimbiss aus, bevor die Preisträger\*innen auf dem einen oder anderen Fußballplatz in Baden direkt wieder zur Pfeife griffen. DANKE SCHIRIS. ■



V.l.n.r.: Verbandsschiedsrichterobmann Rolf Karcher, Helmut Zickwolf, Annette Röser (Vorstand Röser Medienhaus), bfv-Präsident Ronny Zimmermann, Sonja Reßler (stellv. für Annika Karim), Boris Dugandzic und bfv-Vizepräsident Rüdiger Heiß.

**Karate** | Karateverband Baden-Württemberg | www.karate-kvbw.de

**Mariel Goethe und Luisa Schaudig machen Philip Jüttner Freude**

U14-Talente belegen Rang drei und fünf beim Youth-League-Event in Fujairah.



Die beiden Talente. Foto: Privat

Zwei Kata-Talente aus Baden-Württemberg hatten am Abschluss-Tag des ersten Youth-League-Events des Jahres auf sich aufmerksam gemacht: So war Mariel Goethe (Foto rechts) in Fujairah (Vereinigte Arabische Emirate) in einem starken U14-Feld Dritte geworden. Zudem hatte sich Luisa Schaudig (Foto links) für ihre tolle Leistung mit Rang fünf belohnt – wobei ihr lediglich 0,2 Punkte zu Bronze gefehlt hatten.

Auch Mariel Goethe hatte es zweimal spannend gemacht: Während sie den Halbfinal-Einzug um die Winzigkeit von 0,1 Punkten verpasst hatte, hatte sie im „kleinen Finale“ bei Punkt-Gleichheit gegenüber Renad Abdelhamid (Ägypten) von der besseren Unterwertung profitiert.

„Mariel hat sich im vergangenen Jahr ausgezeichnet entwickelt und jetzt mit Luisa, die ebenfalls große Fortschritte gemacht hat, auch noch eine hervorragende Trainings-Partnerin an ihrer Seite. Dies ist für beide Athletinnen, die zudem fast gleichaltrig sind, eine fantastische Möglichkeit, sich weiter zu verbessern“, hatte sich Philip Jüttner, verantwortlicher Landestrainer für den Kata-Bereich, über das Abschneiden der beiden Landeskader-Talente hoch erfreut geäußert.

■ Dirk Kaiser

**Rainer Wenzel bekleidet erneut den Posten des DKV-Schatzmeisters**

„Ausgewiesener Fachmann“ will Haupt- und Ehrenamt „eng verzahnen“.



V.l.: Wolfgang Weigert, Rainer Wenzel und Anton Klotz. Foto: KVBW

Er hatte dieses Amt bereits 2018 bis 2022 inne: Insofern kennt sich Rainer Wenzel mit der Materie und den Strukturen aus, die ihn wieder erwarten. Denn: Der Schatzmeister des Karateverbandes Baden-Württemberg (KVBW) wurde im Rahmen der Bundesversammlung des Deutschen Karate Verbandes (DKV) für das Jahr 2023 erneut mit dem Posten des DKV-Schatzmeisters betraut. Die Delegierten der Landesverbände (Vertreter von Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt waren nicht zugegen gewesen) hatten für Wenzel, der der einzige Kandidat gewesen war, mit sehr großer Mehrheit votiert.

KVBW-Präsident Anton Klotz, der den Landesverband in Frankfurt am Main vertreten hatte, hatte die Wahl von Rainer Wenzel begrüßt: „Er ist nicht nur ein ausgewiesener Fachmann auf diesem Gebiet. Vielmehr trägt er mit seiner Art und Weise dazu bei, schwierige Themen mit der gebotenen Sachlichkeit und Wertschätzung anzugehen.“ Anton Klotz: Vorab hatte Wenzel erklärt, dass er mit seinem Engagement und seiner Expertise die hauptamtlichen Kräfte in der DKV-Zentrale in Gladbeck unterstützen und beraten werde. „Dadurch wird eine enge Verzahnung von Haupt- und Ehrenamt ermöglicht.“ Zudem hatte er deutlich gemacht, dass für ihn das „Team“ und das „Wir“ im Mittelpunkt seines Handelns stehe. Um ein „Team-Gefühl“ erzeugen zu können, wolle er konstruktiv und lösungsorientiert diskutieren und arbeiten. Zum DKV-Präsidium gehören ferner der neue (alte) DKV-Präsident Wolfgang Weigert (Donaustauf), der dieses Amt bereits von 2012 bis 2021 bekleidet hatte, und Kathrin Brachwitz (Berlin) als Vize-Präsidentin. Im Rahmen der Bundesversammlung 2024, am 30. November, sollen dann auch zwei weitere Vize-Präsidenten / Vize-Präsidentinnen gewählt werden.

■ Dirk Kaiser

**Radsport**

Badischer Radsport-Verband  
www.badischer-radsportverband.de

**Jahreshauptversammlung des Badischen Radsport-Verbandes**

Die Jahreshauptversammlung des Badischen Radsport-Verbandes (BRV) in Sinzheim-Kartung war ein bedeutendes Ereignis, das einen Führungswechsel im Präsidium und eine grundlegende Neuaufstellung des Verbandes markierte. Am 9. März 2024 versammelten sich etwa 180 Delegierte, Ehrengäste und aktive Sportler\*innen, um der Einladung zur diesjährigen Mitgliederversammlung zu folgen. Die Veranstaltung wurde von Lothar Walter, dem Vorsitzenden des Radsportvereins „Edelweiß“ Kartung, eröffnet, der mit seinem Verein die Ausrichtung des Verbandstags anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des RSV übernommen hatte.



Herbert Jacob wurde nach 14-jähriger Amtszeit von der Versammlung zum Ehrenpräsident des BRV ernannt. Foto: Heidiri

Ein zentraler Moment war die Verabschiedung von Herbert Jacob nach einer beeindruckenden 14-jährigen Amtszeit als Präsident. Seine Verdienste wurden von verschiedenen Vertretern der Sportorganisationen gewürdigt, darunter Rudolf Scharping vom Bundes Deutscher Radfahrer und Klaus Maier vom Württembergischen Landesverband. Herbert Jacob erhielt für sein Engagement mehrere Auszeichnungen, darunter die Ehrennadel des BDR und die des WRSV.

Des Weiteren wurden erfolgreiche Sportler\*innen sowie verdiente Mitglieder geehrt, wobei besondere Aufmerksamkeit auf herausragende Leistungen wie die von Nina Reichenbach vom SC Bretten, einer sechsmaligen Weltmeisterin im Radsport-Trial, gelegt wurde. Jubiläen von Vereinen, darunter RSV Wanderlust Lienheim, RRC Endspurt Mannheim und RSV Edelweiß Kartung, wurden ebenfalls gewürdigt.

Die Versammlung umfasste auch wichtige Entscheidungen hinsichtlich der Neubesetzung von Positionen im Präsidium und der Annahme von An-

trägen auf Satzungsänderungen. Réne Richter wurde einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt, während Jörg Leuchtner als Vizepräsident für Recht und Verträge ins Amt kam. Weitere Positionen wurden besetzt und Anträge auf Satzungsänderungen, die eine Bezirksreform sowie andere strukturelle Anpassungen vorsahen wurden angenommen. Die Versammlung endete mit Dankesworten seitens des Versammlungsleiters Hans-Ulrich Wiedmann an alle Teilnehmer und Helfer, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen hatten. Insgesamt markierte die Jahreshauptversammlung einen bedeutsamen Moment für den BRV, der sich in eine neue Ära der Führung und Organisation begibt, während er weiterhin die Bedürfnisse und Interessen seiner Mitglieder und des Radsports im Allgemeinen im Blick behält. ■



Die neue Verbandsspitze (v.l.): Marlen Beutler (Geschäftsführung), René Richter (Präsident), Ingrid Auer (VP Finanzen), Michael Holzwarth (VP Rennsport), Jennifer Schweizer (VP Hallenradsport), Manuel Ehrhard (Jugendleiter), Bernd Essert (VP Freizeit- und Breitensport, Hans-Ulrich Wiedmann (stellv. Präsident). Foto: BRV

**Rugby** | Rugby-Verband Baden-Württemberg | [www.rbw-rugby.de](http://www.rbw-rugby.de)

**HRK-Nachwuchs ist Rugby-Hallenmeister: Die Mannschaften des Ruderklubs gewannen die Turnierserie der U8 und U10**

Zwischen 12 und 20 Vereinsmannschaften beteiligten sich im Januar und Februar an den drei Hallenturnieren um die RBW-Nachwuchs-Meisterschaften, die unter der Leitung des unermüdlichen Turnierleiters Patrick Lodder vom RC Worms, dem Heidelberger Turnverein und dem Heidelberger Ruderklub ausgerichtet wurden. Wie in den Vorjahren beteiligten sich auch Vereine aus Hessen und Rheinland-Pfalz, die den Leistungsvergleich mit dem spielstarken baden-württembergischen Nachwuchs suchen. Beim Hallenrugby wird mit Fünfermannschaften und ohne Kontakt gespielt, so dass eine blitzschnelle Zirkulation des ovalen Balles und eine gute technische Ausbildung der Spieler\*innen, die gemeinsam Rugby lernen, gewährleistet ist. Bei den U8-Kindern gewann der HRK die Gesamtwertung vor dem RC Worms und dem TSV Handschuhsheim, während bei den U10-Schüler die Spielge-

meinschaft HRK/RC Worms vor der Rudergesellschaft Heidelberg und den Handschuhsheimer "Junglöwen" Landesmeister wurden. Bei den U12-Schülern siegte der hessische RK Heusenstamm vor Handschuhsheim und einer Spielgemeinschaft, die vom Sportclub Neuenheim, dem Heidelberger Turnverein und RC Worms gebildet wurde. Die Hallenmeisterschaft wird im Winter 2024/25 erneut ausgetragen.

Abschlusstabelle: **U8:** 1. Heidelberger RK, 2. RC Worms, 3. TSV Handschuhsheim, 4. Heidelberger TV, 5. RG Heidelberg, 6. SC Neuenheim, 7. RC Mainz – **U10:** Heidelberger RK/RC Worms, 2. RG Heidelberg, 3. TSV Handschuhsheim, 4. SC Neuenheim/Heidelberger TV – **U12:** 1. RK Heusenstamm, 2. TSV Handschuhsheim, 3. SC Neuenheim/Heidelberger TV/RC Worms ■ CPB



Die kleinsten Rugby-Kinder freuen sich bei der Siegerehrung der Hallenmeisterschaften über ihre Pokale und Medaillen. Foto: Peter Rost

**Sportschießen**

Badischer Sportschützenverband  
[www.bsvleimen.de](http://www.bsvleimen.de)

**Triumph in Győr: Badische Sportschützen erkämpft sich Gold, Silber und Bronze bei der Europameisterschaft!**



Celina Becker und Eduard Baumeister feiern den Titel. Foto: DSB/BSV

Die Europameisterschaft startet mit einem Feuerwerk voller Spannung und Nervenkitzel und unsere badischen Athleten haben dabei eine beeindruckende Leistung gezeigt!

Celina Becker und Eduard Baumeister, beide vom KKS Hambrücken, haben alle mit ihrem Können und ihrer Entschlossenheit begeistert. In der Disziplin Air Pistol Junior Mixed haben sie sich mit herausragenden Vorkampfergebnissen für das Goldfinale qualifiziert und dort einen unglaublichen Kampf geliefert! Trotz eines harten Wettbewerbs und dem Druck im Finale haben sie sich tapfer geschlagen und erst im letzten Schuss dem Team von Georgien den Vortritt lassen müssen. Doch

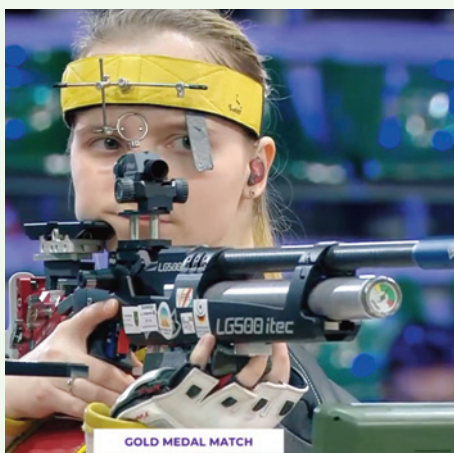
ihre Leistung verdient höchste Anerkennung und Applaus! Die gesamte nordbadische Schützenjugend ist stolz darauf, Celina und Eduard zu dieser Silbermedaille zu gratulieren! Sie sind ein wahres Vorbild für junge Athleten und haben Deutschland würdig vertreten!

Celina Becker und ihr Team zeigten in der Luftpistolen Einzelwertung von Anfang an ihr Können und erkämpften sich einen wohlverdienten 3. Platz in der Teamwertung der Luftpistole.

Die "Trio-Wettbewerbe" standen an, und das deutsche Team war entschlossen, seine Stärke zu zeigen. Sowohl im Viertel- als auch im Halbfinale dominierten Becker und ihre Kolleginnen das Feld und zogen souverän ins Finale ein. Das Finale entwickelte sich zu einem wahren Thriller, bei dem sich die beiden Teams keinen Zentimeter Raum gaben. Die Freude kannte keine Grenzen, als Beckers Kolleginnen ebenfalls starke Schüsse abgaben. Mit 30,2 Ringen sicherte sich das deutsche Team den ersehnten Sieg und damit den Titel Europameister 2024 im Trio-Wettbewerb der Luftpistole! Ein Moment des Triumphs, den Celina Becker und ihr Team sich hart erkämpft haben. Ihre Entschlossenheit, ihre Präzision und ihr Teamgeist haben sie zu wahren

Champions gemacht. Unsere Junioren Celina Becker und Eduard Baumeister haben bereits zahlreiche Medaillen im Juniorenbereich erkämpft, und wir waren gespannt, ob Larissa Wegner bei den Erwachsenen da mithalten kann. Und wie sie das konnte!

Gemeinsam mit Anita Mangold und Anna Jansen hat Larissa Wegner im Trio-Wettbewerb Luftgewehr ihr Können unter Beweis gestellt und EM-Gold für Deutschland geholt!



Larissa Wegner im Gold Medal Match. Foto: DSB/BSV

Ein riesiges Dankeschön geht an alle Betreuer des Deutschen Schützenbundes, die unsere Schützen so großartig unterstützt haben, sowie an die Kollegen der Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Schützenbundes für die Bereitstellung der Bilder aus Győr.

■ Dominic Merz, Landesjugendleiter

## Tanzen | Tanzsportverband Baden-Württemberg | www.tbw.de

### Ehrungen für die TBW-Jugend

Zum ersten Mal seit Jahren wurde der Bundesmannschaftspokal wieder in Baden-Württemberg ausgetragen. Gastgeber war das Tanzsportzentrum Stuttgart-Feuerbach.

Erfolgreiche Jugend bei Abschlussveranstaltung der TBW Nachwuchstrophy 2023 geehrt. Der jährliche Event vereinte erneut die jüngsten Tänzer zu einem einzigartigen Ereignis. Es ist eine schöne Tradition, die der Jugendausschuss für den tänzerischen Nachwuchs alljährlich im Januar veranstaltet.

Beinahe wie bei einem Neujahrsempfang ging es zu, als die erfolgreichen Teilnehmenden der Nachwuchstrophy-Turnierserie ins Landesleistungszentrum des Tanzsportverbands Baden-Württemberg eingeladen wurden. Hierbei ging es nicht nur um einen Händedruck und Urkunden, sondern die Kids dürfen Pokale und Geschenke in Empfang nehmen sowie gleich noch ein Sondertraining mit TBW-Verbandstrainern absolvieren.

Die Veranstaltung startete vormittags mit der Ehrung der Standardpaare. Nach und nach wurde die Kids aufgerufen und mit wohlverdienten

Pokalen ausgezeichnet. Zusätzlich wurden die Kids mit einem Geschenk überrascht: TBW-Jugendwart Michael Sawang und sein Jugendausschuss hatten hochwertige, großformatige Trinkflaschen anfertigen lassen. Diese sind nicht nur perfekt für das Training geeignet, sondern zeigen durch das exklusive TBW-Logo auch gleich die Zugehörigkeit zur Tanzfamilie. Die Freude und Begeisterung der jungen Tänzer\*innen war deutlich spürbar.

Im Anschluss an die Ehrung durften die Kids unter der Anleitung der Verbandstrainerin Julia Niemann in einer zweistündigen Standard-Trainingseinheit teilnehmen.

Aber nicht nur für das tänzerische Wohl war gesorgt, sondern auch für das leibliche. Carmen Grundlach, Mitglied des Jugendausschusses, hatte ein gemeinsames Essen organisiert mit einer großen



Der Nachwuchs und der Jugendausschuss sind mit Spaß dabei. Foto: Xenia Filter

Auswahl an Salaten und warmen Gerichten. Dieser Teil der Veranstaltung schuf eine entspannte Atmosphäre, in der sich die Tänzer unterhalten und austauschen und vielleicht die eine oder andere neue Freundschaft schließen konnten.

Danach näherte sich die Veranstaltung dem zweiten Höhepunkt an, der Ehrung der Lateinpaare. Die erfolgreichen Tänzer\*innen durften sich wie bereits die Standardpaare auf Pokale und TBW-Trinkflaschen freuen. Und um ihre Fähigkeiten weiter zu verbessern, folgte im Anschluss eine zweistündige Praxiseinheit mit dem Verbandstrainer Sergiu Luca.

Die Abschlussveranstaltung neigte sich nach dem Lateintraining ihrem Ende zu. Es war eine rundum gelungene Veranstaltung, die die Kombination aus Ehrung und Trainingseinheiten mit faszinierenden Trainern sowie das gemeinsame Beisammensein aller Tänzer ermöglichte. Der Jugendausschuss freut sich auf die kommenden Trophy-Turniere des Jahres 2024 und gratuliert nochmals allen Tänzer\*innen zu ihren Erfolgen, verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft.

■ Xenia Filter und Lars Keller



4. Platz Makro. Foto: Ch. Anzer

## Tauchen | Badischer Tauchsportverband | www.btsv.de

### Fotografierende Taucher\*innen des 1. TSC Pforzheim feiern Erfolge: Heimische Gewässer geraten in den Fokus

Die Mitglieder des 1. Tauchsportclubs Pforzheim haben allen Grund zur Freude. Bei der Deutschen Meisterschaft der Unterwasserfotografie hat der Verein hervorragend abgeschnitten. Diesmal mussten Bilder in den Kategorien Kaltwasser-Weitwinkel, Nah und Makro sowie in einer Kreativ-Kategorie eingereicht werden. Mit drei Teilnehmern war der 1. TSCP nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ Spitzenmäßig unterwegs gewesen.

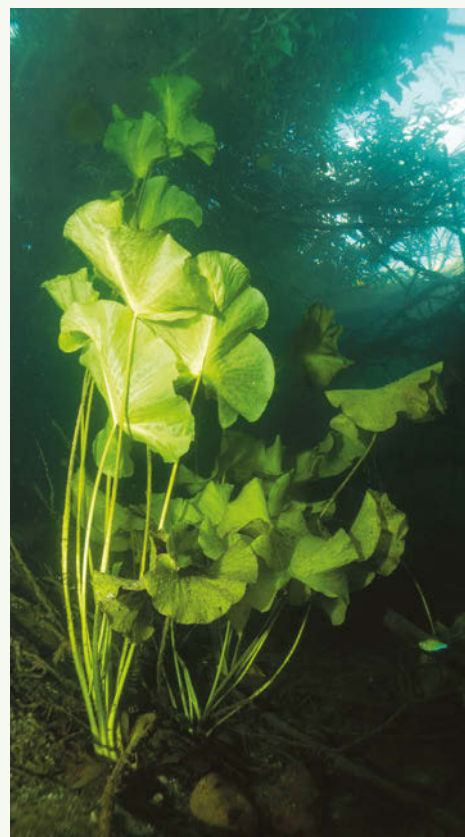
Charlotte Anzer, Karl-Heinz Schneider und Elke Modler konnten sich in zwei Leistungsklassen und drei Kategorien unter den zehn besten Unterwasserfotografen im VDST platzieren. Am weitesten kam Charlotte Anzer nach vorne, die mit ihrer Kompaktkamera in der Leistungsklasse III (Amateure) den vierten Platz in der Kategorie Nah- und Makroaufnahmen erringen konnte. Dass sie damit etwas unterbewertet wurde, war Konsens im Publikum, denn der kleine Fisch im Hals einer weggeworfenen Flasche, stach als Motiv positiv aus den eingereichten Bildern heraus. Auch der fünfte Platz

von Karl-Heinz Schneider, weil Wels in der Uferzone mit Sonne im Hintergrund, erweckte den Eindruck, dass eine bessere Platzierung möglich gewesen wäre. Bleibt schließlich Elke Modler, die mit einer wunderschönen Pflanzenaufnahme in der Leistungsklasse III der Kategorie Weitwinkel im Süßwasser einen beachtenswerten sechsten Platz einfahren konnte.

■ Herbert Frei



5. Platz Weitwinkel Kaltwasser. Foto: K.H. Schmidt



6. Platz Weitwinkel Süßwasser. Foto: E. Modler

Ausbildung Trainer und  
freiwillig engagiert Übungsleiter

lebenslang Leistungssport Übungsleiter

Breitensport unterschiedliche  
Ausbildungsgänge

BILDUNG  
IM SPORT

Gesundheitssport ehrenamtlich **Trainer**

Jugendleiter nebenberuflich **gültige Management**

Fortbildung DOSB-Lizenzen **hauptberuflich Weiterbildung**

**Vereinsmanager** **neue Lizenzen**  
ganzheitlich Jugendarbeit **jährlich**

## Tischtennis | Badischer Tischtennisverband | www.battv.de

### Verbandstag 2024

Der 51. Ordentliche Verbandstag 2024 des Badischen Tischtennis-Verbandes findet statt am

**Sonntag, den 30. Juni 2024**  
**in 97959 Assamstadt**  
**Ort: Asmundhalle**  
**Beginn: 11.00 Uhr**

Entsprechend § 6, Abs. 1 unserer Satzung ist die Teilnahme am Verbandstag Pflicht. Nichtteilnahme am Verbandstag wird laut § 3 der Satzung mit einer Ordnungsstrafe von € 75,00 geahndet.

Anträge zum Verbandstag sind nach § 10, Abs. 4 der Satzung des BTTV spätestens vier Wochen vorher schriftlich oder per E-Mail mit Begründung beim Präsidenten und der Geschäftsstelle einzureichen (Eingang bis zum 2. Juni 2024).

Anträge zur Satzungsänderung müssen nach § 30, Abs. 2 bis zum 1. Mai 2024 schriftlich mit Begründung beim Präsidenten des BTTV eingereicht werden.

## BWTV-Präsidium weitere zwei Jahre im Amt

Beim Verbandstag des BWTV am 24. Februar im SpOrt Stuttgart wurde das komplette Präsidium für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt. Die anwesenden Vertreter\*innen von 18 Vereinen sprachen das Vertrauen einstimmig aus.

Die Stimmung und die Lage im Triathlonsport in Baden-Württemberg haben sich laut Bericht des BWTV-Präsidenten Bernhard Thie im letzten Jahr deutlich gebessert, so dass man zuversichtlich in die Saison 2024 starten kann. Auch im Leistungssport sind die aktuellen Tendenzen positiv, etwas Sorge bereitet aktuell der leistungssportliche Nachwuchs, weshalb der BWTV mit seinem neuen Talentstützpunkt-Konzept hier gegensteuern will, wie Vizepräsident Alfred Schmidt ausführte. Auch die weiteren „Vizes“ Julia Heckmann, Katja Klemm und Armin Reiner konnten aus ihren Bereichen überwiegend Positives berichten, was sich dann auch in einer einstimmigen Entlastung und Wiederwahl des Präsidiums widerspiegelte.

Ein paar Rückfragen gab es zur Arbeit der neuen Veranstaltungs gGmbH, deren Geschäftsführer Gundolf Greule eine Zusammenfassung des ersten Jahres gegeben hatte. Präsident Bernhard Thie erläuterte nochmals die Funktion der gGmbH und stellte fest, dass bereits nach einem Jahr erste positive (auch finanzielle) Effekte zu spüren sind.



Das BWTV-Präsidium wurde einstimmig entlastet und bestätigt v.l.: Armin Reiner, Alfred Schmidt, Bernhard Thie, Julia Heckmann, Katja Klemm. Foto: Peter Mayerlen

Die finanzielle Lage des Verbands hat sich nach einem schwierigen Jahr 2022 stabilisiert. Nach einem leichten Plus in 2023 sind gemäß dem Haushaltsentwurf von Geschäftsführer Peter Mayerlen auch 2024 wieder positive Zahlen zu erwarten, so dass dieser Haushalt einstimmig verabschiedet wurde.

Zwei Ehrungen rundeten den Verbandstag ab, Bernhard Thie und Alfred Schmidt, beide bereits zehn Jahre im Amt (Bernhard Thie ist damit der am längsten amtierende Präsident des BWTV seit Gründung des Verbands), erhielten jeweils die Ehrennadel des BWTV in Gold.

## RACEPEDIA neuer Sponsor der BWTV Triathlonliga

Die BWTV Triathlonliga kann in ihrer 30. Saison einen neuen Hauptsponsor präsentieren: RACEPEDIA, die dynamische 360-Grad-Sportserviceplattform.

Nachdem RACEPEDIA bereits vier Jahre die BWTV-Nachwuchsserie, den RACEPEDIA-Cup, gesponsert hat, war die Ausweitung des Engagements auf die Triathlonliga ein folgerichtiger Schritt.

„Die Liga fungiert als sportliches Aushängeschild des Sports und spricht ein breites Publikum an. Triathlon als Sport fördert Ausdauer, Disziplin und Durchhaltevermögen – Attribute, die auch mit den Werten unseres Unternehmens in Einklang stehen.“ erläutert Matthias Gäckle von RACEPEDIA die Hintergründe.

BWTV-Geschäftsführer Peter Mayerlen freut sich, „dass wir mit RACEPEDIA einen langjährigen und verlässlichen Partner aus dem Nachwuchs auch für unsere Liga gewinnen konnten, was für die Attraktivität unserer Liga spricht.“

## Impressum

### Baden-Württemberg-Teil

**Herausgeber:**

Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)  
Uli Derad (Hauptgeschäftsführer)  
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart  
Tel. 0711 207049-850, Fax -878/-879, www.lsvbw.de

**Redaktion:**

Klaus-Eckhard Jost (verantw. Redakteur/v.i.S.d.P.)  
Tel. 0711 207049-853, k.jost@lsvbw.de

**Marketing/Anzeigen:**

Sport-Marketing Baden-Württemberg  
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart  
Tel. 0711 28077-182, Fax -108, info@smbw-gmbh.de

ISSN 1868-5765

Erscheinungsweise: monatlich

### BSB-Teil

**Herausgeber:**

Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)  
Michael Titze (verantwortlich)  
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe  
Tel. 0721 1808-0, Fax -28, www.badischer-sportbund.de

**Redaktion:**

Tim Geißler, Tel. 0721 1808-15  
redaktion@badischer-sportbund.de

**Anzeigen:**

Saskia Seidita, Tel. 0721 1808-25  
s.seidita@badischer-sportbund.de

**Abonnements:**

Ricardo Vera, Tel. 0721 1808-16  
r.vera@badischer-sportbund.de

**Realisation:** Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe

**Druck:** Druckhaus Karlsruhe ·  
Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.000 Exemplare  
Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 bis 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe 2024: Sonntag, 21. April 2024 | Erscheinungstermin: 02. Mai 2024



# Partner des BSB Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord (BSB Nord) arbeitet eng mit Partnerunternehmen aus der Wirtschaft zusammen, um seine Mitgliedsorganisationen in verschiedenen Bereichen kompetent zu unterstützen. Mehr als 764.000 Vereinssportler\*innen, 2.425 Vereine, 52 Fachverbände und 9 Sportkreise in Nordbaden profitieren von den Kooperationen und vielfältigen Service-Angeboten. Nutzen Sie den Dialog mit Experten, vertrauen Sie auf deren langjährige Erfahrung und entwickeln Sie gemeinsam bedarfsorientierte Lösungen. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.badischer-sportbund.de/service/partnerleistungen](http://www.badischer-sportbund.de/service/partnerleistungen)



**SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser**  
An der Kreuzweiche 16, 72762 Reutlingen  
Tel. 07121 9288-0, Fax 07121 9288-50  
[info@sportstaettenbau-gm.de](mailto:info@sportstaettenbau-gm.de), [www.sportstaettenbau-gm.de](http://www.sportstaettenbau-gm.de)

## Sportfreianlagen – alles aus einer Hand

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser deckt das komplette Feld des Sportplatzbaus ab: Von der Beratung bis zum Neubau, von der Pflege über Service bis zur Renovation. Egal ob Fußball, Tennis, Padeltennis, Beachvolleyball, Leichtathletik, Golf, Reiten oder Baseball. SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser sucht nach der wirtschaftlichsten, effektivsten und preisgünstigsten Lösung und berät Vereine unverbindlich.



Staatliche Toto-Lotto GmbH – Baden-Württemberg  
Nordbahnhofstraße 201, 70191 Stuttgart  
Tel. 0711 81000-112, Fax 0711 81000-115  
[info@lotto-bw.de](mailto:info@lotto-bw.de)

## Förderung des Sports in seiner Vielfalt

Sportförderung ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien fließen zum Großteil in den Wettmittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der Staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos 1948, sind rund drei Milliarden Euro in den Spitzen- und Vereinssport geflossen.



ARAG Sportversicherung – Versicherungsbüro beim BSB Nord e.V.  
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe  
Tel. 0721 957963-15, Fax 0721 205017  
[vsbkarlsruhe@ARAG-Sport.de](mailto:vsbkarlsruhe@ARAG-Sport.de), [www.ARAG-Sport.de](http://www.ARAG-Sport.de)

## Versicherungsschutz im Sport und mehr

Die ARAG Sportversicherung garantiert Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler. Sie bietet Sportorganisationen, Vereinen und deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Versicherungsschutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert, dazu Servicedienstleistungen rund um den Sport sowie ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.



Gotthilf BENZ Turngerätefabrik GmbH + Co. KG  
Grüninger Straße 1–3, 71364 Winnenden  
Tel. 07195 6905-0, Fax 07195 6905-77  
[info@benz-sport.de](mailto:info@benz-sport.de), [www.benz-sport.de](http://www.benz-sport.de)

## 10% Sonderrabatt auf alle Katalogartikel

BENZ-SPORT, der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins-, Breiten- und Leistungssport. Profitieren Sie von der Komplettlieferrung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Preise im Katalog und fordern Sie diesen noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

**VEREINE. VERBÄNDE. VERANTWORTUNG.**

## **DACHVERBAND DES SPORTS**



**SPORT IST GELEBTE DEMOKRATIE**

Wir gestalten die Zivilgesellschaft aktiv mit und sind mit unseren Fachverbänden, Sportkreisen und Sportvereinen ein Element gelebter Demokratie.

Denn als Ganzes sind wir mehr als die Summe unserer Mitglieder!

[BADISCHER-SPORTBUND.DE](http://BADISCHER-SPORTBUND.DE)



ARAG. Auf ins Leben.



## Sicher im Spiel – mit der Nichtmitglieder- Versicherung

Neue Mitglieder bringen Ihren Verein nach vorn. Begeistern Sie potenzielle Verstärkung für Ihre Aktivitäten. Ob Übungsstunden auf Probe, Kursangebote oder Lauftreffs: Unsere speziell entwickelte Zusatzversicherung schützt sämtliche Nichtmitglieder, die aktiv an Ihren Sportveranstaltungen teilnehmen. Genauso wie Ihre Vereinsmitglieder. Mit Haftpflicht, Unfall- und Rechtsschutz. Und das sogar auf dem Rückweg. Willkommen im Team!

Mehr Infos unter [www.ARAG-Sport.de](http://www.ARAG-Sport.de)

